Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

302 (3.7.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 302. — Karlsruhe, Samstag den 3. Juli 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Nr. 45 des
„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger"
der „Badischen Presse"
wurde heute ausgegeben und enthält die **neueste** Zusammenstellung der in der „Bad. Presse" zum Vermieten ausgeschriebenen **Zimmer, Wohnungen** und **Ladenlokale.**

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 301 umfaßt 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 302 umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 53; zusammen

28 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Bilder vom Tage." — „Das Haus gegenüber." (Roman von E. Kent.) — „Aegyptische Ausgrabungen." (Illustr.) — „Humoristisches." — „Die neue Eisenbahnlinie Davos—Filisur." (Illustr.) — „Friedrich des Großen Lieblingsschwester." (Ein Gedenkblatt zur 200. Wiederkehr ihres Geburtstages.) — „Marschall Aarifi-Pascha, der „Chefarzt" des Yildis-Kiosk." (Mit Porträt.) „Rätselecke."

Eröffnungssitzung der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

ch. **Heidelberg**, 3. Juli. Heute vormittag 10¼ Uhr fand in Anwesenheit ihres hohen Prorektors des **Großherzogs** in der Universitätsaula die **feierliche Eröffnungssitzung der Akademie der Wissenschaften** statt. Unter den erschienenen **Ehrengästen** bemerkten wir S. H. den **Prinzen Wilhelm von Sachsen-Weimar**, den **Prinzen Rangsit** von Siam, Major **von Wahlen-Jürgaß**, sowie zahlreiche andere Offiziere der hiesigen Garnison. Die **Familie Lanz** in Mannheim, deren hochherziger Sinn die Gründung der Akademie ermöglichte, war durch acht Mitglieder vertreten. Punkt 10 Uhr betraten Staatsminister **v. Dusch**, der Minister des Großherzoglichen Hauses, **v. Marschall**, sowie der Respizient für das Hochschulwesen im Kultus- und Unterrichtsministerium Geh. Rat Dr. **Böhm**, geleitet von S. Magnifizenz Geh. Rat Dr. **Windelband**, die Aula und nahmen die ihnen bestimmten Plätze ein. Als die hohen Herrschaften den Saal betraten, erklangen von der Gallerie herab die wundervollen Töne von Meister Bachs viertem „Brandenburgischen" Konzert. Die erste Sitzung der Heidelberger Akademie der Wissenschaften war eröffnet.

Nachdem die Musikklänge verhallt waren, betrat der geschäftsführende Sekretär der Akademie, der altehrwürdige, berühmte Mathematiker der Heidelberger Universität, Geh. Rat Dr. **Königsberger**, den Rednerpult zur offiziellen **Eröffnungsrede**, in der er betonte: Vor mehr als 20 Jahren hat Ew. Königliche Hoheit unvergeßlicher Vater in seiner unermüdlichen Fürsorge für die geistigen und materiellen Güter seines Volkes dem Gedanken Raum gegeben, seinem Lande eine Akademie der Wissenschaften zu schenken. Zeit, Umstände und Personen waren der Ausführung seines weittragenden Gedankens nicht günstig. Heute stehen wir vor Ew. Königlichen Hoheit und nehmen dankerfüllt das Geschenk entgegen. Die Akademie, geschaffen zur Ehrung von **Heinrich Lanz**, wird stets der Familie Lanz in unserer reichen und stets opferbereiten Nachbarstadt Mannheim in Verehrung und Dankbarkeit gedenken und sie hat wegen hervorragender Verdienste um die Gründung die Herren Karl **Lanz** in Mannheim, Ehrendoktor der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät, und **Friedrich Endemann**-Heidelberg, Universitätsprofessor, zu ihren **Ehrenmitgliedern** gewählt. Unsere Akademie ist die erste, die in diesem Jahrhundert ins Leben tritt, sie soll und wird den **modernen Anschauungen gerecht** werden, ohne sich jedoch mehr als nötig von den idealen Auffassungen zu entfernen, welche die Männer der Wissenschaft in den früheren Jahrhunderten beherrscht und die Arbeitsrichtung der gelehrten Gesellschaften bestimmt haben.

Die Heidelberger Akademie glaubt sich gewiß zu sein, daß auch Ew. Königliche Hoheit ein emsiges und treues Arbeiten unserer neubegründeten Akademie zur Erweiterung der Wissenschaft, zur Belebung und **engeren Verbindung der Hochschulen unseres badischen Landes** zur Förderung aller Interessen begleiten werden. — Hiermit schloß der berühmte Gelehrte seine gedankenreiche Ansprache.

Die Versammlung erhob sich sodann von den Sitzen. Zu ihr gewandt hielt der **Großherzog** folgende **Ansprache:**

„Es ist ein **großer, froher, hoffnungsreicher Tag**, der uns heute zusammenführt, der Tag der **ersten Festsitzung** der **Heidelberger Akademie der Wissenschaften.** Es geziemt sich, hierbei wohl in erster Linie, den **hochherzigen Stiftern warmen Dank** zu sagen, die durch ihre Hochherzigkeit eine Gelehrtengesellschaft ins Leben gerufen haben, deren Entstehung lange schon erhofft worden ist, deren Zustandekommen auch von meinem in Gott ruhenden **Vater** seit langen Jahren angestrebt wurde. Auch ich kann bestätigen, wie er sich gefreut haben würde, über das Zustandekommen der Akademie. — Wir sind in der ehrwürdigen Aula der Heidelberger Universität versammelt, die Zeuge manches denkwürdigen Aktes gewesen ist. Ich erinnere nur an den großen Tag der **Fünfhundertjahresfeier**, der ich leider nur von Ferne gedenken konnte, und der badischen Hundertjahresfeier, bei der ich an der Seite meines teuren Vaters hier weilen durfte. Die neue Akademie (die Heidelberger Akademie der Wissenchaften), die von allen badischen Hochschulen beschickt wird, soll ein **Ehrenbild wissenschaftlicher Arbeit darstellen.** Ueber die Berechtigung der Akademie hat sich mein Herr Vorredner ausführlich ausgesprochen, so daß ich mich nur darauf zu beschränken brauche, auch äußerlich den Wunsch auszusprechen, daß Gottes Segen allzeit auf Ihrer Arbeit ruhen möge, zum Heile der Wissenschaft."

Nachdem der Großherzog geendet, dankte Kommerzienrat Dr. Lanz dafür, daß der Landesfürst die Gnade gehabt habe, über die Akademie das Protektorat zu übernehmen. Es sprachen ferner noch Staatsminister **von Dusch**, der Prorektor der Heidelberger Universität, Geh. Rat **Windelband**, Oberbürgermeister Dr. **Wilckens**, der Prorektor der Freiburger Universität, ferner der Rektor der technischen Hochschule in Karlsruhe, Geh. Rat **Krazer.**

In seinem Schlußwort verlas Geh. Rat **Königsberger** einen handschriftlichen **Glückwunsch** der **Großherzogin-Witwe Luise**, welche darin die Heidelberger Akademie ihrer huldvollsten Aufmerksamkeit versichert und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Großherzog aus.

Der **Großherzog** dankte und schloß die Eröffnungssitzung kurz nach 12 Uhr mit einem lebhaft widerhallenden Hoch auf die Entwickelung der Heidelberger Akademie.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 3. Juli. Das **Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts** hat an den **Oberschulrat** einen Erlaß gerichtet, in dem es heißt: „Was die Anordnung von Stellvertretung und Dienstaushilfe betrifft, so muß auch hier auf **Ersparnis** hingewirkt werden. Wir erwarten, nachdem die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an den höheren Lehranstalten durch den neuen Gehaltstarif eine erhebliche Verbesserung erfahren haben, daß die Vergütungen für sogenannte **Ueberstunden** auf ein **Minimum reduziert** bezw. durch Ausfüllung der Stundendeputate der Lehrer bis zur oberen, nach der Schulordnung vorgeschriebenen Grenze tunlichst ganz beseitigt werden." Dieser Erlaß ist soeben den Direktoren der höheren Lehranstalten zugegangen. In Anbetracht der schlechten Finanzlage soll also auch im Bereich des Schulwesens nach Kräften gespart werden. Die Folge dieses Erlasses wird sein, daß im Laufe der nächsten Wochen auf Schluß des Schuljahres **zahlreiche Versetzungen** an den höheren Lehranstalten vorgenommen werden müssen.

⧉ **Mannheim**, 3. Juli. Ein Malergehilfe fuhr gestern mit einem Handkarren einen 56 Jahre alten Taglöhner um, wodurch letzterer eine **Nasenquetschung** und **Gehirnerschütterung** davontrug.

ch. **Heidelberg**, 3. Juli. (Privattel.) Die **Großherzoglichen Herrschaften** nahmen heute früh in der Aula der Universität an der **Eröffnungssitzung** der **Akademie der Wissenschaften** (worüber an anderer Stelle berichtet ist) teil. Da das Wetter sich heute aufgeheitert hat, so findet heute nachmittag eine **Rundfahrt** durch die **städtischen Waldungen** statt, die u. a. auch die Molkenkur und den **Königsstuhl** berühren wird. — Die **Rückfahrt** der Fürstlichkeiten nach Karlsruhe, bezw. Gernsbach auf Schloß Eberstein findet heute abend statt.

:=: **Neunkirchen** (A. Eberbach), 2. Juli. Bei der heute hier vorgenommenen **Bürgermeisterwahl** wurde Bürgermeister **Brenner** mit großer Stimmenmehrheit als solcher wiedergewählt. Seit Menschengedenken ist die Wiederwahl eines Bürgermeisters hier nicht vorgekommen.

:!: **Freiburg**, 2. Juli. Der **Genossenschaftsverband** des **Badischen Bauernvereins** hielt hier seinen 1. Verbandstag ab. Heute gehören diesem im Laufe des vorigen Jahres gegründeten Verband bereits 50 Genossenschaften an.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 3. Juli.

() **Der Großherzog und die Großherzogin von Baden** werden am 13. Juli d. J. in **Stockholm** zum Besuche des schwedischen Königspaares eintreffen. Der Besuch ist auf 14 Tage berechnet.

† **Todesfall.** Ein sehr verdienter Bürger unserer Stadt, Altstadtrat **Karl Hoffmann**, ist gestern nacht **gestorben.** Der Entschlafene gehörte lange Jahre dem Stadtrat an und war einer seiner tätigsten Mitglieder. Karl Hoffmann lebte lange Jahre in England und übernahm das schon von seinem Vater geführte Hotel „zum Erbprinzen". Den Armen gegenüber hatte der Verstorbene stets eine offene Hand, sein Andenken wird in weiten Kreisen unserer Einwohnerschaft fortleben.

‡ **Der Verein der Badener zu Berlin** veranstaltet am 3. Juli ein großes Sommernachtsfest, verbunden mit der **Geburtagsfeier** Se. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Baden. In der letzten Ausgabe der Mitteilungen des Vereins der Badener werden die Mitglieder von der Errichtung einer Amtlichen Auskunftsstelle in Berlin seitens der Großh. Badischen Staatsbahnen in Kenntnis gesetzt. Es wird ihnen empfohlen, durch Hinweis auf diese Stelle, dessen Inhaber ebenfalls Mitglied des Vereins ist, zur Hebung des Fremdenverkehrs im schönen Heimatlande beizutragen.

)=(**Parademusik.** Morgen, mittags 12½ Uhr, spielt die Grenadierkapelle bei Ablösung der Schloßwache: Armeemarsch 126; Ouverture „Rienzi"; Sarastro-Arie aus „Die Zauberflöte; „Die Libelle", Mazurka.

‡ **Eine eigenartige Ausstellung** veranstaltet der Evang. Männerverein der Südstadt im **Gemeindehaus Luisenstraße 53.** Es sind Bilder, die als **künstlerischer Wandschmuck** für die einfache bürgerliche und Arbeiterwohnung dienen sollen. Ein gutes Bild an der Wand ist der beste Freund des Menschen, es erhebt, tröstet, spendet Frieden und Freude. Es trägt in eine höhere Welt aus der Schwere und Last der Erdennot. **Alle Stände haben ein Anrecht auf den Genuß echter, wahrer und edler Kunst.** Die höchsten Künstler der Gegenwart, wie **Hans Thoma, W. Steinhausen, Fr. v. Uhde, Millet, Meunier,** haben auch für den Einfachsten verständliche Werke geschaffen. Und

Theater, Kunst und Wissenschaft.

△ **Baden-Baden**, 2. Juli. Das Städtische Kurtheater hat heute abend mit der Aufführung von Oskar Strauß'dreiaktiger Operette **„Der tapfere Soldat"** seine Sommer-Saison eröffnet. Der Anfang war ein sehr guter, denn einmal war die Aufführung der Novität eine ganz vorzügliche und sodann fand sie vor vollständig ausverkauftem Hause statt. Die Regie des Herrn Direktor Heinzel und die musikalische Leitung des Herrn Kapellmeisters Seifriz verdienen uneingeschränktes Lob. Von den Mitwirkenden traten besonders die Damen Avary (vom Wilhelmatheater in Stuttgart als Gast), Dezan und Seifriz, sowie die Herren Felix, Korth, Harprecht und Rohr hervor, welche sehr gute Leistungen boten und eine vorzügliche Gesamtvorstellung herausbrachten. Das Publikum zeichnete die Mitwirkenden durch lebhaften Applaus und Hervorrufe aus und auch Herr Direktor **Heinzel** wurde gerufen, dem ein Lorbeerkranz überreicht wurde.

= **Mülhausen**, 3. Juli. (Tel.) Der **Chefredakteur** des „Mülh. Tagebl.", **Kollmann**, ist heute nacht plötzlich **gestorben.**

= **Kiel**, 3. Juli. (Tel.) Geh. Medizinalrat **Professor Dr. Pfannenstiel**, Direktor der Königl. Frauenklinik in Kiel, ist in vergangener Nacht an **Blutvergiftung gestorben**, die er sich durch **Infektion** bei einer **Operation** zugezogen hatte.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

=z. **Karlsruhe**, 3. Juli. Die gestrige Aufführung von d'Alberts **„Tiefland"** gab Herrn Tänzler Anlaß, nach mehrwöchigem Kranksein sich dem Publikum wieder vorzustellen. Der Pedro ist unstreitig eine seiner besten Rollen. Er beherrscht ihn hinsichtlich der Darstellung, wie des Gesangs vollständig. Seinem urwüchsigen Naturburschen fehlt nicht ein gewisses Moment der Herzlichkeit und Zutraulichkeit; erst, wenn ihm der Schleier von den Augen gerissen, erwacht die tierische Lust, seine Gegner zu vernichten. In Martas Armen findet er wieder Genesung. Die musikalische Deklamation spiegelte gestern alle Seelenregungen wieder; die Stimme gab sich kräftig und glanzvoll und es war daher recht naturgemäß, daß der Sänger sich des lebhaftesten Beifalls erfreuen durfte. Eine ausgezeichnetere Marta, wie diejenige der Frau von Westhoven, kann man sich schwerlich denken. Wir haben ja seinerzeit aus Frankfurt und Darmstadt Proben gehabt. Selbst die glänzenden Leistungen der Sängerin von der hessischen Hofbühne wußte unsere hiesige Vertreterin noch weit zu übertreffen. Die Zwiespältigkeit, die in der Partie liegt, erhält durch Frau v. Westhovens prächtige Darstellung einen natürlicheren Charakter. Gesanglich ist ihre Marta groß angelegt. Auch die übrige Besetzung der d'Albertschen Oper steht auf durchweg befriedigender Höhe. Wir nennen noch den scharf gezeichneten Sebastiano des Herrn Büttner, dann Frau Warmerspergers freundliche Nuri, Hrn. Kellers mit Wärme gegebenen Gemeindeältesten. Herr Dr. Göhler steht der mit den Neuitalienern liebäugelnden d'Albertschen Tonsprache vertraut gegenüber. An Wirkung wird diese Oper schon um ihrer realistischen Handlung willen, vorläufig nichts einbüßen. Der Besuch des Hauses entsprach leider nicht dem guten Zweck der Vorstellung. Nur der 3. und 4. Rang waren besetzt, sonst überall eine weite, weite Leere. Der „Deutschen Pensions- und Sterbekasse für Chorsänger zu Frankfurt a. M." dürfte also kein großer Betrag zugeflossen sein.

‡ **Karlsruhe**, 3. Juli. Mit der im Großh. Hoftheater am Sonntag den 4. Juli stattfindenden Aufführung von Richard Wagners **„Lohengrin"**, der letzten Vorstellung der Abteilung A., tritt das Hoftheater in die letzte Woche der am 1. September v. J. begonnenen Spielzeit ein. Die am Dienstag den 6. Juli stattfindende Aufführung von Gustav von Mosers **„Bibliothekar"** hat Herr **Heinzel**, welcher nach 10jähriger Tätigkeit an der hiesigen Hofbühne von hier scheidet, als **„Abschiedsvorstellung"** gewählt. Am Mittwoch den 7. Juli findet eine Vorstellung zu **ermäßigten** Preisen statt und zwar die Operette **„Der Zigeunerbaron"**, worin die durch ihre Tätigkeit im letzten Winter sehr geschätzte Sängerin **Alma Saccur** als Saffi auftreten wird. Während Kleists **„Prinz von Homburg"**, der seit 1894 nicht mehr im Spielplan erschien, am Donnerstag den 8. Juli als letzte Schauspielvorstellung in neuer Einstudierung in Szene gehen wird, wird die Oper die Spielzeit am **Freitag den 9. Juli beschließen.** An diesem Tage wird zur Feier des Geburtsfestes Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Richard Wagners **„Tristan und Isolde"** aufgeführt werden. — Für die Abonnenten des Hoftheaters dürfte es beim Abschluß der Spielzeit von Interesse sein, daß auf **jede Abteilung** je **36 Opern** und **36 Schauspiele** und auf jedes sogenannte Sechstelabonnement je 18 Opern und Schauspiele gefallen sind. — Im Laufe der am Samstag den 10. Juli beginnenden Ferien wird an der Neuausstattung von **Webers „Oberon"** rührig weiter gearbeitet, so daß das Werk in den ersten Monaten der neuen, am Freitag den 10. September wieder zu eröffnenden Spielzeit vollständig neu besetzt und neu einstudiert, sowie in völlig neuem dekorativem und kostümlichem Gewande zur Aufführung gelangen kann.

Stadtgartentheater zu Karlsruhe.

=f. **Karlsruhe**, 3. Juli. Das **Stadtgartentheater** brachte gestern als zweite Vorstellung dieser Saison Leo Falls melodienreiche Operette **„Die Dollarprinzessin".** Man hatte im vorigen Jahre nicht weniger als elf mal Gelegenheit, den reizenden, abwechslungsreichen Melodien zu lauschen und doch übte die Operette gestern gleichfalls so große Anziehungskraft aus, daß fast kein Plätzchen des ganzen Theaters leer blieb. Die recht gut durchdachte Handlung, im Verein mit der weichen, prickelnden Musik, brachte dem Publikum wiederum einen angenehmen, frohen Abend. Und Hand in Hand mit dem Wollen des Komponisten ging gestern erfreulicherweise das Können der Darsteller. Von besonderem Interesse war es dabei, daß die drei größten Damenrollen des Werkes völlig neue Besetzung gefunden hatten. Die Alice sang in Vertretung des vom vorigen Jahre her bestbekannten Frl. Jovanovic gestern Frl. Vera Schwarz, die Daisy Frl. Rhoden und die Olga Labinska Frl. Rainer. Und alle drei Damen entledigten sich ihrer Aufgabe in der schönsten Weise. Frl. Schwarz vermochte ebensogut den hochnäsigen Ton der Vollblutamerikanerin zu treffen wie den der warmblütigen, innerlich tief veranlagten Weltdame, Frl. Rhoden war ganz das frische, urwüchsige Mädel, das ihre Rolle verlangt und Frl. Rainer gab der „Olga von der Wolga" jenen kräftigen Stich ins Demimondäne, der herzhaft und unverfroren aufgetragen, doch nicht gemein wirken darf. So war es denn kein Wunder, daß die Vorstellung, in der die Herren Herold, Koß und Becker in ihrer vom vorigen Jhare her wohl noch in bester Erinnerung stehenden prächtigen Weise die Rollen des Fredy Wehrburg, Frhrn. v. Schlick und John Coulders ausfüllten, einen sehr günstigen Eindruck hinterließ, der sich auch äußerlich in herzlichem Beifall ausdrückte. Herr Zell als Dick u. Herr Richter als Tom stellten recht passable Figuren, wie auch die kleineren Rollen fast durchweg eine lobenswerte Besetzung gefunden hatten. Auch mit den Leistungen des Orchesters, über dem Herr Fischer den Dirigentenstab schwang, konnte man sich sehr wohl einverstanden erklären.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

der hiesige Künstlerbund, der Kunstwart in München und mehrere andere Kunstinstitute haben den geistigen Ertrag unserer Gegenwartskunst für das Volk zu verwerten gesucht. Es ist heute auch dem einfachen und wenig bemittelten Mann möglich, sich ein gutes Bild in die Wohnung zu schaffen. Hinaus mit den geschmacklosen Oeldrucken und Goldrahmen, die nur „etwas vorstellen sollen", herein mit dem, was die Meister unseres Volkes geschaffen haben!. Das soll die Ausstellung in derSüdstadt zeigen und lehren. **Der Eintritt ist völlig unentgeltlich.** Die Ausstellung wird eröffnet **am Sonntag, 4. Juli, nachmittags 4 Uhr.** Sie wird geöffnet sein **Sonntags von 10—12 und 2—9 Uhr, Werktags nachmittags von 3—9 Uhr.** Es wird Gelegenheit gegeben sein, zum Erwerb von guten und billigen Kunstblättern. Die Ausstellung ist hauptsächlich von der Kunsthandlung von **G. Oncken** beschickt worden. Doch haben auch der **Kunstverlag G. D. Callwey** in München, sowie die Kunsthandlung des **Evang. Schriftenvereins** und Kunsthändler **R. Keutel** von hier verschiedenes Wertvolle dazu beigesteuert. Zum Besuch der Ausstellung werden die Kunstfreunde aus allen Ständen herzlich eingeladen.

:=: **Krieg den Schnaken.** Alle Tümpel, Bassins, Wasserfässer u. dgl. wimmeln jetzt, wie man sich überzeugen kann, von **Schnakenlarven**, wir werden in den nächsten 14 Tagen von den Rheinwaldungen her eine **Schnakeninvasion** bekommen, die uns den Aufenthalt im Freien zur Unmöglichkeit macht und mit Sehnsucht nach der bisherigen schnakenlosen Zeit zurückblicken läßt. Hier in der Stadt können wir dem Uebel etwas steuern dadurch, daß man über alle solche Wasserflächen etwas Erdöl spritzt, nur wenig; ein dünnes, glitzerndes Häutchen gleichmäßig auf dem Wasser verteilt, genügt, allen Larven den Garaus zu machen und schadet in dieser Menge nicht, wenn das Wasser las Gieß- oder Spritzwasser verwendet werden soll.

Zur Ueberführung des „Z. 1" nach Metz.

= **Freudenstadt**, 3. Juli. Der Generalinspektor der Verkehrstruppen, Generalleutnant Frhr. v. **Lyncker**, weilt gegenwärtig hier. Er hat geäußert, es sei wohl möglich, daß das **Luftschiff „Z. 1"** statt des ursprünglich geplanten Weges über Pforzheim die Fahrtrichtung über **Freudenstadt** (event. Straßburg) nehme; doch hänge dies hauptsächlich von den Windverhältnissen ab. Nach einer Stuttgarter Meldung ist es jedoch nicht ausgeschlossen, daß „Z. 1" die schwäbische Residenz berührt. Major Sperling hat, wie von Stuttgart berichtet wird, bereits vorgestern dem Kommandeur des 7. Regiments telegraphisch mitgeteilt, daß er vermutlich über Stuttgart käme und die eventuelle **Hilfsbereitschaft der Truppen** erbitte. Von heute morgen 7 Uhr hält sich denn auch die Garnison bereit, auf dem Cannstatter Wasen bei einer etwaigen Landung Hilfe zu leisten. Ferner sind **von allen anderen Garnisonen**, die für die **mutmaßliche Strecke** in betracht kommen, **Beobachtungsposten** aufgestellt, die ein Herrannahen des Luftschiffs melden sollen.

hd **Biberach**, 3. Juli. (Tel.) **Major Sperling** hatte ursprünglich die Absicht, heute früh zwischen 8 und 9 Uhr aufzusteigen, um die **Fahrt über Ulm und Stuttgart nach Metz anzutreten.** Er hat darauf an den Gouverneur von Ulm ein Telegramm gesandt, daß er die **Fahrt erst heute nacht vornehmen** werde. Der inzwischen eingetretene Ostwind hat jedoch den Führer des Reichsluftschiffes bewogen, seine ursprüngliche Absicht, über Ulm und Stuttgart zu fahren, aufzugeben und **direkt die Fahrt nach Metz anzutreten.** Dazu sollen die **Abendstunden** benutzt werden.

z. **Stuttgart**, 3. Juli. (Privattel.) 5 Uhr nachm. **Major Sperling hat gegen 3 Uhr sein Hotel verlassen und sich auf den Landungsplatz begeben. Er wird nicht mehr in sein Hotel zurückkehren. Nach Mitteilungen aus den an der Fahrt beteiligten Kreisen wird der Aufstieg heute abend zwischen 7 und 8 Uhr erfolgen. Die Fahrt soll über Menzingen, Ulm, Stuttgart, Karlsruhe direkt nach Metz gehen.**

tb. **Karlsruhe**, 3. Juli. (Privattel.) **Auf Anfrage von hiesiger militärischer Seite hat Major Sperling zurücktelegraphiert: Wenn überhaupt, wird Karlsruhe erst bei Tageslicht erreicht werden.**

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **München**, 3. Juli. Die **städtischen Kollegien** haben in geheimer Sitzung **beschlossen**, gelegentlich der Einweihung der neuen Schackgallerie dem **Deutschen Kaiser** die **goldene Bürgermedaille zu verleihen.** Der „Münchener Ztg." zufolge soll der Grund sein, daß der Kaiser der Schackgallerie ein neues prächtiges Heim in der Prinzregentenstraße geschaffen hat, das sich als Zierde und Sehenswürdigkeit der Stadt repräsentiert.

= **Wien**, 3. Juli. Ministerpräsident **Dr. Wekerle** trifft heute in **Wien** ein und wird vom **Kaiser** mit der **Führung der Geschäfte bis zum Herbst betraut** werden. Die **Entscheidung** über die **ungarische Krisis** ist demnach **bis zum Herbste vertagt.**

M.E. **Budapest**, 3. Juli. (Privattel.) Die Königl. **Ungarische Post- und Telegraphendirektion** hat auf Beschwerde des Budapester Handelsstandes das bisherige **Verbot** der **telephonischen Auflieferung von Telegrammen in deutscher Sprache zurückgenommen.** Damit ist die Wiederzulassung der deutschen Sprache im telephonischen Verkehr zwischen Abonnenten und Amtsstellen ausgesprochen.

M.E. **Petersburg**, 3. Juli. (Privattel.) Der **Zar** hat das **Begnadigungsgesuch** des ehemaligen Präsidenten der Petersburger politischen Polizei, **Lopuchin, abschlägig beschieden.** Lopuchin wird in kommender Woche mit Frau und Tochter nach **Sibirien zur Verbüßung seiner Strafe** abreisen. Zu seinem **Nachfolger** ist der Prokurator des Tifliser Gerichtshofes, **Silin, ausersehen**, ein Mann, der seiner politischen Stellungnahme nach zu dem **„Schwarzen Hundert"** gehört.

Zur innerpolitischen Lage.

Cl. **Berlin**, 3. Juli. (Privattel.) In **konservativen Kreisen** wird von beteiligter Seite **bestätigt, daß die Gründung einer jung-konservativen Partei bevorsteht.** Sie wird sich aus **denjenigen Elementen** zusammensetzen, die mit der **derzeitigen Haltung der konservativen Reichstagsfraktion** in der **Reichsfinanzreform nicht zufrieden sind.** Der **Name** der neuen Partei wird natürlich **analog der jungliberalen Gruppe** gebildet; es soll **kein Altersunterschied** bestehen. Als **Ausgangspunkt** der Sezession ist die **Erbschaftssteuerfrage** anzusehen, man will aber für die **neue Partei Grundsätze** aufstellen, die in **verschiedenen Punkten** von dem **Programm** sowohl der **konservativen** wie der **Reichspartei abweichen.** Ihren **Boden** sucht die neue Gruppe vor allem bei den **städtischen Konservativen** und in der **Beamtenschaft.**

mk **Berlin**, 3. Juli. (Privattel.) **Wie die „Magdeb. Ztg." meldet, wurde zwischen den verbündeten Regierungen und der neuen Reichstagsmehrheit eine Verständigung über die Reichsfinanzreform endgültig erzielt.**

hd **Berlin**, 3. Juli. Nach einer parlamentarischen Korrespondenz sollen folgende **Grundlagen für das Steuer-Kompromiß** getroffen sein: Die gesamten **500 Millionen** werden **bewilligt, ohne** das **neue Besitzsteuern** vorgesehen sind. Die Gesamtsumme der **indirekten Steuern** wird auf **397 Millionen** bemessen. Von dem bisherigen Plan der neuen Mehrheit **fällt** die **Mühlenumsatzsteuer** und der **Kohlenausfuhrzoll weg.** Die **Kotierungssteuer** wird vielleicht unter Verzicht auf den Namen zu ermäßigtem Satze **bewilligt**, so daß sie etwa die **Hälfte der ursprünglich vorgesehenen Summe** einbringt. Ein Teil der Kotierungssteuer soll jedoch nur mit der Maßgabe bewilligt werden, daß er **bloß für drei Jahre gelten** darf. Zum **Ersatz** dieses Teiles soll die **Wertzuwachssteuer auf Immobilien und Wertpapiere** der Regierung vorgeschlagen werden. Der **Stempel** auf **Feuerversicherungspolizen** soll in Höhe von **20 Millionen** bewilligt werden. Ursprünglich waren 35 Millionen vorgesehen. **Scheckstempel, Wechselstempel und Effektensteuer bleiben bestehen.** Aufrecht erhalten wird auch die **Fahrkarten- und Zuckersteuer.** Die **Matrikularbeiträge** werden **um 25 Millionen**, d. h. um 80 ₰ pro Kopf, **erhöht.**

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 3. Juli. Präsident Graf **Stolberg** eröffnet 10¼ Uhr die Sitzung.

Am Bundesratstische: Staatssekretär **Sydow** und die Minister von **Rheinbaben** und **Arnim.**

Auf der Tagesordnung steht zunächst die **zweite Lesung des Gesetzentwurfes** betr. den **Zwischenhandel mit Branntwein.**

Abg. **Kuebel** (kons.) erstattet den **Kommissionsbericht.** Der Kommissionsantrag empfiehlt besonders anstatt der Monopolisierung die **Erweiterung der Kontingentierung** (sogen. **Liebesgabe**), sowie die Aufnahme einer Parfümeriesteuer ins Gesetz.

Abg. **Weber** (natl.) bedauert, daß die überwiegende Mehrheit der Kommission, namentlich das **Zentrum**, den **Gedanken** der **Monopolisierung nicht gutgeheißen** hat. Wir können aus tatsächlichen Bedenken **gegen** einzelne besonders einschneidende Bestimmungen **nicht für die Vorlage stimmen.** Die **Kontingentierung** sollte den Brennereien eine **Entschädigung** bieten für die nach dem Gesetze von 1887 eingetretene starke Mehrbelastung und den Ausfall infolge des starken Konsumrückganges. Dies ist aber in den **letzten zwanzig Jahren mindestens wieder wettgemacht**, sodaß eine **Herabsetzung** der **Liebesgaben gerechtfertigt** erscheint, zumal im Hinblick auf die Finanznot des Reichs. Statt dessen bringt das Brennrecht in der vorliegenden Gestalt eine **abermalige starke Erhöhung der Liebesgabe** für das gesamte Brennereigewerbe. Unser Antrag entspricht den **Intensionen** der **süddeutschen Brennereien**, in deren Interesse die Aufrechterhaltung der vollen Liebesgabe nicht erwünscht ist. Der § 69a betr. die **Vergellungspflicht** und die Befreiung von dieser Pflicht bringt die **Monopolisierung der Zentrale für Spiritusverwertung**, die doch nur rücksichtslos die Interessen der ihr angegliederten Produzenten **vertritt.** Die Zentrale ist schon mehreremal wegen **unlauteren Wettbewerbs** und **Verstößen gegen die guten Sitten verurteilt** worden. Gegen Geschäfte mit derartiger Geschäftsführung haben sich erst kürzlich **Konservative** und **Zentrum** ausgesprochen. Diese Vorlage erreicht nichts für das Reich. Sie bringt den Großbetrieben die Monopolisierung, **ruiniert** aber die anderen. **Tausende von Arbeitern werden geschädigt.** Es ist unbegreiflich, wie die Kommission ohne vorherige Prüfung der Verhältnisse solche Beschlüsse fassen konnte. Die **Parfümeriesteuer** ist die **mittelstandsfeindlichste** von allen Steuern im Reiche. (Beifall links.)

Abg. **Speck** (Zentr.): Mit dem § 2 Abs. 1 in der Kommissionsfassung, der die Höhe der Steuerabgabe für den innerhalb des Kontingents herabgestellten Branntweins auf 1,05 ℳ, für jenen außerhalb des Kontingents auf 1,25 ℳ pro Liter festsetzt (Spannung) steht und fällt für meine Partei das Branntweinsteuergesetz. Die **Abänderungsanträge brächten den Ruin der ganzen süddeutschen Brennerei-Industrie.**

Abg. **Südekum** (Soz.): Wir sind **gegen jede Lebensmittelsteuer**, also auch gegen diese. Das Staatsmonopol ist gefallen, das Privatmonopol soll erhalten bleiben. Die Spirituszentrale soll noch weiter gesichert werden.

Abg. **Gamp** (Reichspt.): Der größte Teil der sogenannten Liebesgabe ermöglicht allein schon den kleinen und den mittleren Brennereien ihre Existenz. Die Geschäftsführung der Spiritus-Zentrale ist zweifellos nicht einwandsfrei. Solche Fehler machen aber alle Syndikatsbildungen.

Der Reichstag nahm in namentlicher Abstimmung den Paragraph 2 des Branntweinsteuergesetzes (Liebesgabe) mit 207 gegen 143 Stimmen bei 6 Stimmenenthaltungen an.

Zur Kreta-Frage.

= **Konstantinopel**, 3. Juli. Nach einer Meldung des „Tanin" hat die **Pforte** bereits die **Antwort Englands** auf die letzte **Zirkularnote** in der **Kretafrage erhalten. England erklärt** darin, der früher gefaßte **Beschluß**, die **fremden Truppen zurückzuziehen**, könne **unmöglich abgeändert** werden. Die **Truppen** werden auf den **Kriegsschiffen** in der **Sudabai verbleiben**, um die türkische Fahne als Zeichen der Souveränität zu schützen. Es sei **kein Unterschied**, ob die **fremden Truppen** auf dem **Lande** oder auf den **Schiffen** seien. **Die türkische Souveränität werde nicht beeinträchtigt werden.** Es wird in der Antwort ferner die **grundsätzliche Bereitwilligkeit** zu Verhandlungen betr. der **Autonomie der Insel** ausgesprochen. Diese Verhandlungen sollen aber erst beginnen, wenn die **öffentliche Meinung** sich beruhigt hat.

☞ **Weiteren Text siehe Seite 4, 6, 7 und 11.** ☜

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger
(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Sonntag den 4. Juli:

Apollotheater. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
Bäckergehilfenverein. 3½ Uhr Gartenfest in der Westendhalle.
Fußballklub Allemannia. 2 Uhr Zusammenkunft im Lokal.
Fußballklub Frankonia. 8½ Uhr Training. 2 u. 4 Uhr Wettspiele.
Fußballklub Mühlburg. 1. u. 4 Uhr Wettspiele. Sportplatz Honsellstr.
Fußballklub Phönix. Tanzunterhaltung. Wilhelmshöhe b. Ettlingen.
Fußballverein. 9 Uhr Spiel auf dem Sportplatz.
Gesangverein Edelweiß. Sängerausflug. Abfahrt 6.40 Uhr.
Gesellschaft Gemütlichkeit. 2 Uhr Tanzausflug.
☞ **Hilderhof.** Heute öffentlicher Tanz.
1. K. Mandolinengesellschaft. 2.35 Uhr Ausflug nach Reichenbach.
Kühler Krug. 4 Uhr Konzert der Feldartilleriekapelle 50.
Schwarzwaldverein. Ausflug. Abfahrt 5.44 und 7.07 Uhr
Stadtgarten. 5 Uhr Konzert der Leibgrenadierkapelle.
Turngemeinde. 5.45 Uhr Turnfahrt.
Werkmeisterverein. 3 Uhr Gartenfest im Café Nowack.
Weltkinematograph, Kaiserstraße 133. Vorstellungen von 11—11 Uhr.

Rudersport: „Salamander" E. K. Ruder-Club. Clubhaus am Rheinhafen.
Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend 8 Uhr: Uebungsstunden. Junge Herren auch Schüler und Lehrlinge von 16 Jahre an, jederzeit zur Erlernung der Ruderei willkommen. 9934

C. F. MÜLLER, LAHR
HERREN-SCHNEIDER-ATELIER
•• Offizier-Uniformen • Militär-Effekten ••
Goldene Medaille Berlin 1907 für ausgestellte Generals-Uniform
HERREN-WÄSCHE & MODE-ARTIKEL
•• Muster und Zuschneider auf Wunsch ins Haus. ••
10096

Vorzügliche Tischweine und **hervorragende Flaschenweine** (Original-Füllungen der Kellerei Sr. Exc. Dr. Alb. Bürklin-Wolf) liefert am vorteilhaftesten die
Weinhandlung A. Axtmann, Inhaber Wiedemann & Krumhöfner
Adlerstraße 35. Karlsruhe i. B. Fernsprecher 1368. 3256

Vermischtes.

= **Frankfurt a. M.**, 3. Juli. (Privattel.) Die 18jährige **Maria Polers** aus Gotha in Sachsen-Altenburg, welche hier bei Verwandten in der Eschersheimer Landstraße zu Besuch weilte, brachte sich einen **Schuß in die rechte Schläfe** bei. Sie wurde nach dem Heiliggeist-Hospital gebracht, wo sie gestern abend ihren schweren **Verletzungen erlegen** ist.

hd **Namur**, 3. Juli. (Tel.) Das **Anwachsen der Maas** hat **neue Ueberschwemmungen** verursacht. Auch andere **Flüsse** sind durch die andauernden Regengüsse **aus den Ufern getreten** und haben die **Ernte** strichweise **vernichtet.**

hd **London**, 3. Juli. (Tel.) Während ein **Edelsteinhändler** namens **Goldschmid** sich in einem Restaurant des Picadille-Viertels die Hände wusch, wurde ihm die **Handtasche**, die er neben sich gestellt hatte und die Edelsteine im Werte von **3 Millionen Francs** enthielt, **gestohlen.**

M.E. **Newyork**, 3. Juli. (Privattel.) Die **Chinesenstadt** ist auf Anordnung der Regierung **seit gestern polizeilich abgesperrt** und von jedem **Außenverkehr abgeschnitten.** Der erregte **Pöbel** hat **Ueberrumpelung der Chinesenstadt angekündigt.**

Von der Luftschiffahrt.

= **Dessau**, 3. Juli. (Tel.) Der Parsevalsche Ballon **„Parseval III"**, der heute früh 8 Uhr zu **längerer Fahrt** unter Führung des Oberleutnants Stelling in **Bitterfeld aufgestiegen** war, ist um **8.30 Uhr** in etwa 150 Meter Höhe **über Dessau geflogen.** Nördlich der Elbe nahm das Luftschiff den Kurs nach Osten gegen **Wittenberg**, von wo die **Rückfahrt nach Bitterfeld** erfolgte. In der **Gondel** befanden sich **8 Personen**, darunter der schwedische Kapitän Amundsen.

mk **Newyork**, 3. Juli. (Privattel.) Die gestrigen **Flugversuche der Gebrüder Wright** endigten abermals mit einem **Unfall**, nachdem **Orville Wright** einen ersten **Flug von zwölf Minuten Dauer** unter lebhaftem Beifall beendigt hatte. Orville Wright unternahm sodann einen **zweiten Aufstieg**, doch nach **neun Minuten versagte** in der Höhe von 35 Meter der **Motor.** Die **Flugmaschine schoß rapide zur Erde**, wäre jedoch gleichwohl glatt gelandet, wenn sie nicht noch im letzten Moment zum allgemeinen Entsetzen des Publikums gegen einen **freistehenden Baum angerannt** wäre. Die **Flugmaschine** wurde **stark beschädigt**, die **Reparatur** dürfte **mehrere Tage** beanspruchen. Orville Wright kam mit dem **Schrecken** davon. Das Unglück ereignete sich an der **gleichen Stelle**, wo im **Vorjahr Leutnant Selfriedge** bei seinem Flug **tötlich verunglückte.** Wrights Zuversicht ist nach wie vor ungebrochen.

Unglücksfälle.

hd **Le Mans**, 3. Juli. (Tel.) **Zwei Soldaten**, die auf einer **Radtour** begriffen waren, wurden auf dem **Bahnübergange** von einem **Zuge überfahren.** Einer wurde auf der Stelle getötet, der andere tötlich verletzt.

hd **London**, 3. Juli. (Tel.) Ein **Zug der London and North Western Bahn**, der gestern nachmittag von Broad Street-Bahnhof in London nach Sudbury fuhr, **entgleiste infolge Achsenbruches der Lokomotive. Mehrere Wagen** wurden **zertrümmert**, eine **Anzahl Passagiere schwer verletzt.** Ob Todesfälle vorgekommen sind, konnte noch nicht festgestellt werden.

= **Newport** (Wales), 2. Juli. (Tel.) Durch den gestrigen **Dammbruch** bei dem Bau eines neuen Docks sind, wie jetzt festgestellt worden ist, **50 Arbeiter verschüttet worden.** Nur **26 davon** konnten **gerettet** werden.

Aus dem gewerblichen Leben.

⊙ **Karlsruhe**, 2. Juli. Vom **Vorstand der freien Metzger-Innung** wird uns geschrieben: „Wir halten es für unsere dringende Pflicht, die Allgemeinheit, über die wirkliche Sachlage der Verhandlungen, mit dem Gesellenausschuß in unserer jüngsten Versammlung im Kolosseum zu informieren. Die Versammlung lehnte es keineswegs ab, mit dem eingeladenen Gesellenausschuß unseres Gewerbes in Verhandlung zu treten, vielmehr lehnte dieselbe einmütig den Antrag der „Altgesellen" ab, mit einer von Mitgliedern des Gewerkschaftskartells einzusetzenden Kommission Verhandlungen über einen Tarifvertrag zu pflegen. Die Versammlung war sich einstimmig darüber schlüssig, daß den statutarischen Bestimmungen entsprechend nur den Mitgliedern des bei der Innung bestehenden Gesellenausschusses über Anträge und Beschwerden bezüglich Lohn und Arbeitszeit usw., Gehör geliehen werden könne aber **absolut nicht Personen anderer Berufszweige.** Wir betonen ausdrücklich, daß, wenn unsere Gesellenschaft berechtigte Wünsche und Beschwerden zu stellen hat, die Meisterschaft überall ein williges Ohr zu leihen weiß, denn wir sehen als Arbeitgeber in unseren Gehilfen nicht den Arbeiter, sondern den zukünftigen Meister. Dies dient bei allen Einrichtungen für Gesellen- und Lehrlingswesen als Richtschnur.

= **Halifax** (Neu Schottland), 3. Juli. Die **vereinigten Kohlenarbeiter von Amerika** machen bekannt, daß sie am nächsten **Dienstag** für die **Kohlenminen** der Doncineion Coal Company, welche **7000 Arbeiter** beschäftigt, den **Streik erklären** werden, falls die Gesellschaft zu der von den Minenarbeitern festgesetzten Beratung keinen Vertreter entsenden sollte. Die **Gesellschaft**, die sich seit langem auf Unruhen vorbereitet hat, hat ihr **Werk** mit einem **Zaun umgeben**, auf dem ein für eine Stromstärke von 5000 Volt eingerichtetes **elektrisches Kabel** befestigt ist.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 3. Juli. Das **Winterturnier** der **Karlsruher Schachklubs** hatte folgendes Resultat: 1. Klasse: 1. Preis M. Eisinger, 2. Preis A. Sartori. 2. Klasse: a) 1. Preis: Th. Weißinger, 2. Preis C. Driesen, 3. Preis Hch. Weißinger; b) 1. Preis W. Vetter, 2. Preis W. Schmidt, 3. Preis M. Wahl.

* * *

„Der Große Preis von Europa", ein 100 km-Rennen hinter Motorschrittmachern, welcher am letzten Sonntag regenshalber nicht zum Austrag gebracht werden konnte, wurde am 28. Juni bei Anwesenheit einer großen Zuschauermenge ausgefahren. Zu diesem klassischen Rennen waren auch die Matadore des Zements, wie Robl, Guignard, Schipke, verpflichtet und ist der Erfolg des Weltrekordmannes Theile, welcher das Rennen in einwandfreier Weise auf seinem leichtlaufenden Brennaborrade gewann, um so höher anzuschlagen. Das gleichzeitig zum Austrag gebrachte Tandemrennen war eine sichere Beute für das vorzüglich eingefahrene Paar Peter—Kudela, welches auf ihrem Brennabor-Zweisitzer den ersten Platz belegte. Im Prämienfahren plazierte sich vor 40 Fahrern der bekannte Flieger Kurzmeier, als Erster, welcher ebenfalls alle seine Rennen auf Brennabor bestreitet. 5580a

Habe mich hier als

praktischer Arzt

niedergelassen. 9807.3.1

Dr. med. Otto Schmitt

Sophienstrasse 160a, II. St., Ecke Nelkenstr.

Sprechstunden: Vorm. 8—10 Uhr.
Nachm. 2—4 Uhr.

Pfälz. Genossenschaftsbank

e. G. m. b. H.

Ludwigshafen a. Rh.

Gerichtlich eingetragene Haftsumme

9,100,000 Mk.

verzinst 5601a.12.2

Spareinlagen zu 4%

Grössere Summen bei monatlicher Kündigung zu 4¼%.

Ich empfehle

Vinum Salutis

feinsten alten spanischen

Medizinal-Blutwein

halbsüss

bewährtes Stärkungsmittel, durch **Autorität** chemisch untersucht und als **„Medizinalwein“** begutachtet 9848.6.1

à ℳ **1.65** per Flasche
à ℳ **1.60** bei 12 Flaschen
à ℳ **1.55** bei 25 Flaschen
à ℳ **1.50** bei 50 Flaschen.

Max Homburger

Hoflieferant

Telephon 340.

Damentoiletten!

Prym's Zukunft

Druckknopf

die Weltmarke

Dauernd wunderbarer niemals versagender Taillen-Schluss u. Sitz, nur erreichbar an Toiletten bei Verwendung von

Prym's Zukunft Druckknopf

Jeder Knopf nur zuverlässig u. echt mit dem eingeprägten

Namen PRYM

4987a.6.5

Endlich ein schlagender Erfolg!

Mit dem neuen modernen Waschmittel **Jossa** ist es nicht mehr nötig sich die Hände wund zu reiben. Kochen genügt, die Wäsche wird schneeweiß. 984a

Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.

Schutzmarke.

Speise-Oel Tafel-Oel, ½ Fl. Mk. **1.30** Nizza-Olivenöl ½ Fl. Mk. **1.80** Wein-Essig ½ Fl. Mk. **—.30** **J. Merkle,** Kaiserstr. 160.

Städt. Vierordtbad

Heissluft- und Dampfbäder

(irische, römische und russische Dampfbäder). 6949

Elektrische Lichtbäder.

Damenbadezeit: „Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags“.

Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags von 7—12 Uhr“.

Patentbureau

Dr. S. Hauser, Strassburg i. E.
954a **Hoher Steg 23.** Tel. 1787.

Großes Lager in **Lindholm**

Harmoniums.

J. Kunz, Pianolager,
Karlfriedrichstr. 21. 1039

Klavierunterricht

erteilt Dame. **Händelstr. 4,** 3. St. (nahe Mühlburg). B23529.3.3

Erfinder,

welche sich ihre Erfindung oder Idee zu Nutzen machen wollen und vorher vertrauensvoll meinen Rat einholen, den ich kostenlos erteile, **sparen Geld,** und werden **vor oft bitteren Enttäuschungen** bewahrt. Da ich ausschließlich nur gute Erfindungen, hauptsächlich Massenartikel, zum Verkauf übernehme, für die ich stets Interessenten habe, bin ich in der Lage, mich mit jeder einzelnen Sache richtig befassen und einen denkbar besten Erfolg zusichern zu können. Verbesserungen an Erfindungen und Ausarbeitung solcher nach Ideen übernehme ich kostenlos. Strengste Diskretion für anvertraute Ideen. 1967a

W. Bäuerle, Ingenieur,
Würzburg, Huttenstraße 10.

Schutz-Marke

Weibezahns Hafermehl

von Gebr. Weibezahn | Fischbeck a. d. Weser.

Beste Kindernahrung!

Wenn Weibezahns Hafermehl der Milch zugesetzt wird, gedeihen die Kinder vorzüglich. — Aerztlich empfohl. Niederlagen durch Plakate kenntlich.

5762a

Um vor Schluß der Saison die noch einzeln vorhandenen 975g

Sommer-Pferdedecken

vollständig zu räumen, erhält jeder Käufer 6.2

10% Rabatt

Arthur Baer,

Kaiserstraße 93, 1 Treppe hoch.
Telephon 2665.

Für **Zuckerkranke**

Heilanstalt Dr. Kütz, Neuenahr 911

5284a

Entbindungs-Klinik

Mme. J. Gogniat,
Oberhebamme,
Genf, Fusterie 1,
Pension. 2093

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft bringe ich zur gefl. Kenntnis, dass ich am 1. Juli mein

Eier- u. Butter-Spezial-Geschäft

von Luisenstrasse 63 nach

Schützenstrasse 63a

(Ecke Rüppurrerstrasse) verlegt habe.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe mir auch im neuen Lokale entgegen bringen zu wollen und versichere, auch fernerhin stets **nur tadellos frische Ware** zu den **billigsten Tagespreisen** zu liefern.

Hochachtungsvoll B24489

Wilhelm Guthörle,

Telephon No. 1312. **Schützenstrasse 63a.**

D. Reis, Kronenstrasse 37/39

Möbel-Ausstellung für moderne Wohnräume, in allen Preislagen.

Ca. 50 Musterzimmer

komplett ausgestattet.

Kostenvoranschläge gratis und ohne Verbindlichkeit.

Wandbadeöfen

Vorzüge:
- Geringste Anschaffungskosten
- Geringster Raumbedarf 7103*
- Leicht transportabel b. Umzügen
- Unzerstörbar, da vollst. aus Kupfer

Komplette Bade-Einrichtung: Porzellan emaill. Wanne und Badeofen mit Brause, von Mk. **225.—** an.

Emil Schmidt & Cons. Ingenieure für sanitäre Anlagen Gegr. 1869

Kaiserstrasse 209 (gegenüb. d. Moningerbau) u. **Hebelstrasse 3.**

Ein Schlager der deutschen Schokoladen-Industrie

Deutschmeister-Schokolade

¼ Pfund nur 30 Pf.

Qualität einzig in ihrer Art. Geschmack unerreicht

Alleinige Fabrikanten: **Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden**

Vorrätig in den meisten Spezial-, Delikatessen-, Kolonialwaren-Geschäften u. Konditoreien 5691a

„Automors“

ist das beste concentrierte

Reinigungs- und Desinfektionsmittel

der Gegenwart.

Giftfrei, geruchlos in den vorgeschriebenen **Lösungen,** billig im Gebrauch, von unübertroffener Wirkung, **Ungeziefer** u. **Bazillen** vernichtend, beseitigt jede **Ansteckungsgefahr** bei **Krankheiten** von Mensch und Tier, reinigt die Zimmerluft und beseitigt die lästige **Fliegenplage.** Zu haben in allen Apotheken und Drogenhandlungen oder direkt durch 4980a.6.5

Gebr. Heyl & Co. Aktien-Gesellschaft **Berlin-Charlottenburg.**

Literatur gratis.

General-Vertreter für das Grossherzogtum Baden:

Romanus Conrad, Berlin-Charlottenburg, Suarezstr. 24/25.

Gr. Rettige, 100 St. 4.50, ff. **Wirsing,** 100 St. 10.—, **Gurken,** große, 100 St. 22.—, goldgelbe **Bananen,** ärztl. empfohlen, 100 St. 8.—. Nachnahme. 5914a.5.2
Peter, Gärtner, **Würzburg.**

Küchen-Einrichtung,

komplett, hat billig abzugeben
Heinrich Karrer, Spedition,
9813.2.2 Philippstraße 19.
Telephon 1659.

Damen 1448a 27.18

finden diskr. freundl. Aufenthalt bei Frau **Böhringer,** Privathebamme, **Knittlingen** bei Bretten.

Motorrad,

Gritzner, neues Modell, sehr wenig gefahren, 3½ Pferdekräfte, tadellos funktionierend, ist billig zu verkaufen. B23855
Durlach, Spitalstraße 18.

Sehr billig zu verkaufen:

Ein **Lokomobil,** stat. ausziehb., 6,2 qm Heizfl., 6 Atm., eine **Pumpe,** rotier., mit 70mm Rohranschl. 2.2
Offerten unter Nr. B24215 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Aecht rot Edelwein

d. empfindl. Magen zuträgl., Lit. 65 u. 80 Pfg. versendet frachtfrei. 3935a
Rotwhaus Hochn II, Heppenheim, P
Jede Garantie od. Rücknahme.

Evangelische Generalsynode in Baden.

11. Sitzung.

▲ **Karlsruhe**, 3. Juli. Präsident **Weingärtner** eröffnete kurz nach halb 10 Uhr mit Gebet die Sitzung.

Auf der Tagesordnung stand die **Wahl der Mitglieder des Synodalausschusses.**

Oberschulratsdirektor **Wittmann** (lib.) schlug vor, als **Mitglieder** dieses Ausschusses Dekan Dr. **Hasenclever** (lib.), Dekan **Kappler** (pos.), Bürgermeister **Sänger** (lib.) und Ministerialdirektor **Weingärtner**, als **Ersatzmänner** Geh. Kirchenrat D. **Bassermann** (lib.), Weinhändler **Blankenhorn** (lib.), Geh. Oberregierungsrat **Salzer** (lib.) und Pfarrer **Scherr** (pos.)

Dem Vorschlage wurde zugestimmt.

Präsident **Weingärtner:** Wir sind nun am Schlusse angelangt. Es war eine arbeitsreiche Zeit vom 11. Juni bis 3. Juli. In 22 Tagen hatten wir eine reiche Fülle Stoffes zu bewältigen. Wir haben in 11 Sitzungen der Vollsynode und in 3 Sitzungen der Steuersynode die uns zugegangenen Vorlagen und Gesetze erledigt. Mit unermüdlicher Ausdauer haben die vier Ausschüsse das Material, über das wir berieten, verarbeitet. Das muß lobend anerkannt werden. Die Ausschüsse haben in zahlreichen Sitzungen **wichtige Gegenstände** behandelt und sie hatte damit ein hohes Maß von Arbeiten zu bewältigen. Es beeinträchtigt die Verdienste der übrigen Ausschüsse nicht, wenn ich die Tätigkeit des 4. Ausschusses (Unterricht und Kultus) besonders anerkenne, die die wichtigste und größte war, und deren Berichterstatter und verdienstvollen Vorsitzenden Bassermann noch besonderen Dank zolle. Von weittragender Bedeutung waren die Vorlagen über die **Aufbesserung der Geistlichen** und die **Hinterbliebenenversorgung.** Wenn auch noch mancher Wunsch übrig blieb, bedeutet die Annahme dieser Gesetze einen großen Fortschritt. Wir dürfen überzeugt sein, daß sie den Pfarrstand heben und ihm tüchtige Kräfte zuführen. Es wird **Berufs- und Arbeitsfreudigkeit** bei unseren Geistlichen einziehen. Wir haben das, was wir mit diesen Vorlagen zustande brachten, aber nur erreicht durch eine **namhafte Erhöhung des Steuerfußes.** Diese Erhöhung wird bei der jetzigen wirtschaftlichen Lage und in einer Zeit, in der eine **allgemeine Steigerung der staatlichen Bedürfnisse** sich geltend macht und hohe Aufwendungen für das Reich nötig werden, nicht leichten und freudigen Herzens gesehen werden. Es wird daher unsere Pflicht sein, besonders die der weltlichen Mitglieder der Synode, in unseren Kreisen auf die Notwendigkeit dieser Gesetzesvorlagen hinzuweisen und unter Darlegung des Sachverhalts Verstimmungen entgegenzuwirken. Freudigen Herzens aber können wir feststellen, daß die finanziellen Gesetze einheitliche Zustimmung fanden. Nicht so freudige Zustimmung fanden die anderen Vorlagen. Die Verhandlungen über dieselben haben uns nichts neues gebracht, nichts, was nicht längst bekannt wäre, daß **verschiedene Richtungen in unserer Landeskirche** bestehen. Das wurde besprochen und hat uns nichts geschadet. Deshalb dürfen wir auch die feste Zuversicht haben, daß unsere Landeskirche keinerlei Schaden nehmen wird. Wir haben erst gestern in einer wichtigen Frage, in der **Katechismusfrage,** einen einstimmigen Beschluß gefaßt. Unsere Losung muß sein: gemeinsame Arbeit, dann werden wir uns auch zusammenfinden auf dem Grunde des Evangeliums. Unsere besten Wünsche begleiten die Arbeiten der Kommission für den Katechismusentwurf. Mögen die Hoffnungen, die auf sie gesetzt sind, sich erfüllen. Wie wir zu Beginn unserer Tagung aufgeschaut haben zu unserem **Landesbischof,** der gelobt hat, in den Wegen seines edlen Vaters zu wandeln, so lassen Sie uns auch jetzt zu ihm aufblicken, freudigen Herzens und mit dem innigsten Wunsche, daß Gott dem hochsinnigen Fürsten Kraft und Gesundheit erhalten möge, um seine hohen Aufgaben, auch zum Segen unserer Landeskirche, erfüllen zu können. Das walte Gott!

Kirchenrat **Bauer** (pos.) sprach namens der Synode dem **Präsidenten** den **Dank** für die Leitung der Geschäfte aus. Er hat sein Amt mit Freundlichkeit, Biederkeit, Wohlwollen und Unparteilichkeit geführt. Ich weiß mich eins mit Ihnen allen, wenn ich ihm unseren Dank für seine treue Arbeit ausspreche. Zum Zeichen Ihres Einverständnisses und Ihrer Zustimmung bitte ich Sie, sich von Ihren Sitzen zu erheben.

Präsident **Weingärtner** dankte für diese Ehrung und sprach gleichzeitig den Sekretären den Dank für ihre Mitarbeit aus.

Geh. Rat D. **Helbing:** Bevor wir diesen Raum verlassen und feierlich Abschied nehmen, ist es mir ein Bedürfnis, dem **Gefühl der Dankbarkeit Ausdruck** zu geben. Sie haben in der Zeit Ihres Beisammenseins reiche Arbeit geleistet und damit der Kirchenbehörde genützt. Ihre Arbeit wird in Erinnerung bleiben, aber auch im Hinblick auf das, was geleistet wurde, wird die Synode nicht vergessen werden. Es sind das Erfolge, auf die Sie stolz sein dürfen. Sie haben uns aber auch Aufträge hinterlassen, die uns Verpflichtungen auferlegen. Die Verhandlungen über das Apostolikum haben gezeigt, daß es angebracht ist, über solche Dinge ehrlich und offen zu sprechen. Das Anhören und Erwägen solcher Erörterungen ist Gemeinpflicht Aller, die an einem Gemeinwesen bestellt und verpflichtet sind, besonders wenn es eine so zarte Pflanze ist, wie die Religion. Um so schmerzlicher mußte es daher berühren, daß das, was hier besprochen wurde, falsch hinausgetragen wurde. So wurde behauptet, der Präsident des Oberkirchenrats habe sich für die **Abschaffung des Apostolikums** ausgesprochen. Nun brachte auch der **„Reichsgottesbote"** in seiner neuesten Nummer einen Artikel, der eine ganz unrichtige Darstellung der Dinge gibt und am Schlusse einen **Apell** an den **Großherzog** in Aussicht stellt. Vergeblich habe ich mich besonnen, was Anlaß zu solchen Klagen und Schlußfolgerungen, wie sie der Artikel enthält, gegeben hat. Mit keinem Worte ist weder von mir noch von anderer Seite das verlangt worden, was in dem Artikel behauptet wird. Was solche unrichtige Darstellungen veranlaßt hat, vermag ich nicht zu beurteilen. Gewiß muß in der Kirche der Bekenntnisstandpunkt gewahrt werden und es soll niemals dem Ermessen des Einzelnen überlassen bleiben, nach Willkür zu verfahren. Aber es muß auch beachtet werden, wenn ernste Männer ihre Ansichten aus Ueberzeugung vertreten. Das zu verbieten wäre nicht evangelisch gedacht und das würde Zustände schaffen, die ein **evangelisch-protestantisches Kirchenregiment** nicht vertreten könnte. Nach menschlichem Ermessen stehe ich heute das letztemal vor einer Synode. Ich darf Ihnen daher sagen, daß auch ich mich durch manche Anfechtungen äußerer und innerer Art durchgerungen habe; aber in einem war ich fest und müssen wir alle einig sein, im festen und lebendigen Glauben an den Gottes- und Menschensohn, auf dem unerschütterlichen Grunde, wie kein anderer gelegt werden kann. Auf diesem Grunde ist unsere Kirche aufgebaut, im Geiste der Liebe, die alles **begreift,** alles trägt und alles opfert. In diesem Geiste können wir getrost in die Zukunft sehen. Der Herr ist der Rechte, der König und er behält den Sieg, wie er ihm immer geworden ist. Lassen Sie uns in dieser Gesinnung immer vereinigt bleiben. Im Namen Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs erkläre ich die **Synode für geschlossen.**

Damit war die Sitzung beendet.

Die Mitglieder der Synode begaben sich hierauf in die Schloßkirche zum **Schlußgottesdienst.**

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse".)

× **Karlsruhe**, 2. Juli. Die fortdauernde Unsicherheit über die Reichsfinanzreform lähmte in der unter Bericht stehenden Woche die Unternehmungslust. Das Geschäft, das schon vorher recht gering war, schrumpfte immer mehr ein, da man sich unter den obwaltenden Umständen begreiflicherweise scheute, Engagements einzugehen. Wenn auch die Umsätze geringfügig waren, so war die Stimmung im allgemeinen eher etwas zuversichtlicher. Die Erklärung des Reichskanzlers, daß die Kotierungssteuer für den Bundesrat unannehmbar sei, verstärkte die Hoffnung, daß wenigstens dieses Monstrum von Steuergesetz, welches geeignet wäre, den Börsenverkehr einfach totzuschlagen, nicht ins Leben gerufen werde. Zwar droht auch dann noch die starke Erhöhung des Effekten- und Umsatzstempels; allein auch hier wird vielfach die Erwartung gehegt, daß es der Einsicht der Regierung gelingen werde, die Belastung auf ein erträgliches Maß zu beschränken, nachdem die Regierung die Unentbehrlichkeit einer gesunden Börse für die gesamte Volkswirtschaft, für die Finanzen des Staates sowohl im Frieden, als auch ganz besonders in Kriegszeiten anerkannt hat und sich auch bewußt ist, daß hohe Sätze noch lange nicht höhere Einnahmen verbürgen. Es bleibt nun abzuwarten, welchen Verlauf das Reformwerk nimmt. Allein von der Ungewißheit über den Ausgang geht ein lähmender Druck auf die Börse aus, und man wird nicht fehl greifen, wenn man die Ansicht ausspricht, daß so lange die Ungeklärtheit der innerpolitischen Lage fortdauert, auf einen Aufschwung des Geschäfts nicht gerechnet werden kann. — Wie schon erwähnt, erreichten die Umsätze nur geringen Umfang, die Kursschwankungen hielten sich im allgemeinen in engen Grenzen. Der Julitermin mit seinen starken Zinsfälligkeiten führte das Anlagekapital wieder auf den Rentenmarkt: es stellte sich, wenn auch in schwächerem Grade, als dies sonst der Fall war, Nachfrage nach den deutschen Anleihen ein, welche erfreulicherweise ihre Kurse wieder befestigen konnten. Ausländische Renten haben ihr Niveau behauptet. Der Bankenmarkt lag still. Für Montanwerte war die Tendenz etwas besser auf die Meldung von einem bevorstehenden großen Streike der englischen Kohlenarbeiter, welcher dem Absatz der deutschen Kohle sehr zu statten käme; neueren Nachrichten zufolge soll übrigens dieser Streik vermieden werden. Die Schätzung der Harpener Dividende auf 8 Proz. machte guten Eindruck, da man seither nur auf 7½ gerechnet hatte. Im Vorjahre wurde noch 11 Proz. Dividende bezahlt. Die Verhandlungen über die Erneuerung des Kali-Syndikates wurden mit großer Spannung verfolgt. Die endgültige Einigung ist noch nicht erzielt; doch gewinnt es den Anschein, als ob eine solche wahrscheinlicher geworden ist, als man vor kurzem annehmen konnte. Die angeblich im Namen der Reichstagsmehrheit ausgesprochene Drohung mit einem Kali-Ausfuhrzoll dürfte die verhandelnden Werke nachgiebiger stimmen.

Zur gewohnten Kursvergleichung mit der Vorwoche übergehend, finden wir, daß die deutschen Staatswerte ihr Kurs-Niveau erhöht haben. Die 3 proz. Deutsche Reichsanleihe und Preuß. Konsols gewannen nahezu ½ Proz., die 4 proz. und 3½proz. dergleichen sind um eine Nuance höher. Die 4proz. Bad. Anleihe von 1909 ist um ½ Proz. gestiegen. Ausländische Renten sind zumeist behauptet. Der Bankenmarkt weist nur unerhebliche Kursverschiebungen auf. Von Montanpapieren haben Laura, Phönix und Harpener 1½ Proz. angezogen. Westeregeln Alkali-Aktien erhöhten ihren Kurs um 6½ Proz., Sinner um 3 Proz., Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft um 1½ Proz., Siemens u. Halske um 1¼ Proz. Norddeutscher Lloyd schwächten sich um ½ Proz. ab. Lombarden blieben unverändert.

Das Bankhaus
Veit L. Homburger, Karlsruhe
Karlstrasse 11 Telephon 36 u. 208
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 1045

Sanatorium Marxzell bei Herrenalb
Telephon 14 Telephon 14.
Direkt am Walde gelegen mit Sonnenbad und allen modernen Einrichtungen, Arzt im Hause, empfiehlt sich für Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten. — Pension inkl. Zimmer von 5 Mk. an.
5555a Näheres durch Prospekte u. den leitenden Arzt Dr. Genter

Wir bleiben beim Echten
erklärt die erfahrene Hausfrau und verwendet nur das altbewährte MAGGI, das dank seiner gleichmässigen Güte mit Recht volles Vertrauen geniesst. 5719a

Alte Brauerei Hoepfner.
Kaiserstraße 14 Kaiserstraße 14.
Sonntag den 4. Juli 1909, von 11—1 Uhr:
Frühschoppen-Konzert,
ausgeführt von einer Abteilung der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe.
9922 H. Fecht.

Residenz-Theater, Kinematograph
30 Waldstraße 30. 9895
Als Einlagen außer dem unerreicht reichhaltigen und interessanten Programm heute und morgen abend u. a.:
„Kranz und Krone"
koloriertes Verwandlungsbild.
„Moderne Rache"
hochinteressant und spannend.
Zu den Vorführungen Wiedergaben von Originalvorträgen erster Tonkünstler a. d. Steinway-Mignon.

Bank- und Wechselgeschäft
Wörner & Wehrle
Karlsruhe, Karl-Friedrichstrasse 2
zwischen Zirkel und Schlossplatz.
Umwechslung fremder Geldsorten.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Ausführung von Börsenordres.
Annahme von Bareinlagen, offenen und verschlossenen Depots. Eröffnung von Konto-Korrent- u. Scheck-Konten. Vermittelung von Hypotheken.
Vertretung der Holland-Amerika-Linie. 9908

Diätet. Kuren nach Schroth — Dr. Möller's Sanatorium in Dresden-Loschwitz. Herrl. Lage! Wirks. Heilverf. i. chron. Krankh. – Prosp. u. Brosch. frei. 3241a.13

Technischer Verein Karlsruhe
(Zweigverein des badischen und deutschen Techniker-Verbandes).
Am Dienstag den 6. d. Mts., abends halb 9 Uhr, findet im Vereinslokal ordentliche 9924
Generalversammlung
statt, wozu wir unsere Mitglieder einladen. Der Vorstand.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft
Sonntag den 4. ds. Mts.:
Ausflug
nach Reichenbach, Busenbach.
Abfahrt 2.35 (Albtalbahn).
Bei Regen findet der Ausflug nicht statt 9867
Zahlreiche Beteiligung erbittet
Der Vorstand.

Stricken u Anstricken von Socken u. Strümpfen bei guter, schneller u. billiger Arbeit besorgt
Strickerei Benz, Edelsheimerstr. 2. 10095a

Mk. 40,000.—
1. Hypotheke auf gutes Objekt in einer Stadt nahe bei Karlsruhe p. Oktober oder später zu mäß. Zins von Selbstgeber gesucht. Offerten unt. Nr. 5933a an die Exped. der „Bad. Presse".

Jeder Käufer
von Grundstück, und Geschäften jeder Art und an jedem Platze
erhält gratis
d. Fachzeitschr. Vermietungs- und Verkaufs-Centrale, Frankfurt a. M., Hansa-Haus. Vertreter in allen grösseren Städten. 1706a.27.10

Pianino,
kreuzsaitig, mit vollem Ton, sofort zu verkaufen. B24532
Sophienstraße 13, part.

Kl. weißer Spitzer, ohne Halsband, hat sich verlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. B24531 Waldstraße 5.

Papagei entflogen,
grün. Abzugeben gegen Belohnung 9932 Hirschstraße 73, 2. St.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Sonntag den 4. Juli 1909.
72. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).
Lohengrin.
In drei Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Dr. G. Göhler.
Szenische Leitung: Hans Bussard.
Personen:
Heinrich der Vogler, deutscher König . Hans Keller.
Lohengrin . . . Hans Tänzler.
Elsa von Brabant Adav. Westhoven
Herzog Gottfried, ihr Bruder . . . Therese Schmidt.
Friedrich v. Telramund, brabantischer Graf Max Büttner.
Ortrud, seine Gemahlin . . . Rosa Ethofer
Der Heerrufer des Königs . . . Eduard Schüller.
Brabantische Ritter: Friedrich Erl. Ad. Bodenmüller Franz Roba. Joseph Grötzinger
Edelknaben der Elsa: Gisella Tercs. Kätchen Rimmler. Lisa Kost. Marie Eisert.
Sächsische u. Thüringische Edelleute aus dem Heerbann des Königs. Brabantische Edelleute, Edelfrauen, Edelknaben. Herolde, Dienstmannen und Frauen.
Die Handlung ereignet sich zu Antwerpen in der ersten Hälfte des zehnten Jahrhunderts.
Anfang ½7 Uhr. Ende geg. 11 Uhr
Abendkasse von 6 Uhr an.
Große Preise.

Bodenteppiche,
Läufer etc. werden sauber gereinigt oder umgefärbt. Färberei und Chem. Waschanstalt Printz.

Stadtgarten-Theater
Karlsruhe.
Sonntag den 4. Juli 1909, abends 8 Uhr: 9901
Frühlingsluft.
Operette in 3 Akten nach dem Französischen von C. Lindau und J. Wilhelm.
Musik nach Joseph Straußschen Motiven von Ernst Reiterer.

Wer diskontiert
auf einen Monat prima Kundenwechsel? 2.1
Offerten unter Nr. B24459 an die Expedition der „Bad. Presse".

40 bis 50000 Mark
auf ein nachweisbar sehr rentables Geschäft als erste Hypotheke aufzunehmen gesucht. 3.1
Gefl. Offerten unter Nr. 5958a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

6—10000 Mark
sind auf 1. od. 2. Hypotheke auszuleihen, auch wird ein Restkaufschilling übernommen.
Offerten unter Nr. 9923 befördert die Exp. der „Bad. Presse".

In einem sehr verkehrreichen größeren Orte im Murgtal (groß. Fremdenbesuch) ist eine sehr gutgehende
Real-Gastwirtschaft
mit mehreren Fremdenzimmern, schönen Wirtschaftsräumen, Kegelbahn, Gartenwirtschaft 2c. wegen Krankheit des jetzigen Mieters per 1. August neu zu besetzen.
Kautionsfähige Bewerber wollen ihre Gesuche unter Nr. 5955 an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen.

Tüchtiges, strebsames Ehepaar, Mann Küchenchef, suchen gutgeh.
Wirtschaft
baldigst zu übernehmen.
Gefl. Offert. unt. Nr. 5949a an die Exped. der „Bad. Presse".

Wilh. Schäfer, Veilchenstraße 16 empfiehlt sämtliche Sorten B24510
Kohlen und Briketts
zu ausnahmsweis bill. Sommerpreisen.

Neuheiten und Verbesserungen
für industrielle Zwecke werden in Fabrikation u. Vertrieb übernommen und hierfür je nach Güte u. Brauchbarkeit bis zu 10000 Mk. vergütet. Auskunft und Ratschläge kostenlos. Angebote wolle man richten unter „No. 50" an Ann.-Exped. Hch. Eisler, Neustadt a. d. Hdt. 5953a.2.1

Metzgerei
zu pachten gesucht.
Jung., tücht., kautionsf. Ehepaar sucht auf 1. Okt. eine gutgehende Metzgerei mit oder ohne Wirtschaft pachtw. zu übernehmen.
Offert. unt. Nr. 5950a an die Exped. der „Bad. Presse".

Schönste Plättwäsche erzielt man sicher mit Brillant-Glanzstärke
von Fritz Schulz jun. A.G. Leipzig.
in roten Paketen mit Schutzm. „Globus" überall vorrätig.
2410a.5.1

NEUENAHR

Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gallensteine, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Erkrankung der Atmungsorgane. Bade- u. Trinkkuren, Bäder jeder Art, Inhalatorien, Fango-Behandlung. Für Hauskuren: Thermal-Wasserversand. 3797a.13.10
Kurhotel, einziges Hotel in unmittelbarer Verbindung mit dem Badehause, ausserdem viele gute Hotels und Privatpensionen.

Illustrierte Broschüren gratis und franko durch die **Kurdirektion, Bad Neuenahr** (Rheinland).

Wirtschafts-Uebernahme.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die Wirtschaft

„zum Rheinkanal“,

Rheinstraße 42, Karlsruhe-Mühlburg,

übernommen habe. Ich empfehle fst. **helles und dunkles Bier** aus der Mühlburger Brauerei, **reine Weine**, kalte und warme Speisen, sowie **prima Stuttgarter Wurstwaren**, auch Mittagstisch im Abonnement und mache besonders **Vereine auf mein großes, altdeutsches Nebenzimmer für ca. 90 Personen** aufmerksam.
Geneigtem Zuspruch halte ich mich bestens empfohlen. B24514

Ernst Lutz.

Meiner werten Kundschaft, sowie einem weiteren titl. Publikum zur Nachricht, dass ich von heute ab dem **Telephonnetz** unter der

Nr. 2776

angeschlossen bin.

Hochachtend

Otto Schnekenburger
Adlerstrasse 39.
Spezialgeschäft in ff. Wurstwaren
B24470 **Kolonialwaren.**

Bekanntmachung.

In den Monaten **Juli und August** bleibt mein Geschäft 9906

Sonntags geschlossen.

C. Frohmüller, Samenhandlung,
Inh.: **J. Klasterer**, Großh. Hoflieferant.

Müritz i. M., Ostseebad u. Waldluftkurort. Gesunder, v. Aerzten empf. Kurort, gr. Laub- u. Nadelholzwaldungen, steinfr. Strand. Bahnstationen: Rövershagen, Gelbensande u. Ribnitz. Ribnitz tägl. 2mal Postomnibus. 5 Hotels, Pensionen u. Logierhäuser in gr. Auswahl. Arzt im Orte. Post, Telegraph u. Telephon. 320 m lange Landungsbrücke. Prospekte gratis durch die Bureaus Vrbd. deutscher Ostseebäder u. durch die **Badeverwaltung.** 3391a.8.1

WANGEROOG 8654a.10.10
Nordseebad. Prospekte versendet die Bade-Kommission.

Büsum Nordseebad in Holstein (Bahnstation) **Seefahrten, Seehunds- und Entenjagden, Wattenlaufen.** Prospekte gratis durch **Badekommission.** 3061a.10.8
Grüner Strand. Damen-Herren- und Familienbad.

Brunshaupten Fulgen
Mecklenburgs schönst. Ostseebad.
Neue Seebäder. Quellwasserleitung.
Prosp. d. Badeverwaltung Brunshaupten u. Verkehrsbureau Berlin, Unter den Linden 76a sowie alle Filialen von Haasenstein & Vogler A. G. 144a

Alpenkurhaus auf Sennisalp, 1400 m ü. M. Station Flums (Schweiz) — Linie Zürich-Engadin) —
Neuerbautes Hotel liegt in mächtigem Waldpark auf der Terrasse der Alvier- und Churfirstenkette. Pension von Fr. 4.— bis 6.—.
Prospekte und nähere Auskunft durch die Besitzer
5569a.6.6 **Bösch & Deuther.** **Sennis**

Jodbad-Sulzbrunn (im bayrischen Allgäu) Meereshöhe 875 m
Berühmt durch seine Heilerfolge bei Gallenstein, Skrofulose, Drüsen-, Augen-, Rücken-, mark-, Frauen-, Chronische Hautkrankheiten u. Frühst. aller einen Jodquellen. Versand an: Jodwasser, Lange, Salz, Vaselin & Seife. Broschüre durch die Kurdirektion. 4193a

Luftkurort Eichenberg

Post Seengen am Hallwilersee (Schweiz) **Telephon**
Herrl. Rundsicht. Staubfr. Luft. Tannenwälder. 650m ü. M. Preis Mk. 3.20 bis 3.60 p. Tag, alles inbegriffen. 4 Mahlzeiten. Eigene Landwirtschaft u. Fuhrwerk. Stat. Boniswil S. T. B. Prosp. gratis. 3492a*

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**

Hotel Adler, Sarnen

(Kt. Obwalden, Schweiz).
Altrenommiertes Haus. — Vorzügliche Küche. Reelle Weine.
Große Lokalitäten für Gesellschaften und Schulen.
Pensionspreis von Fr. 5.— an.
Höfl. empfiehlt sich 3830a.6.5
Edmund Joller-Kunz.

Für Luftkurgäste!

Eine schön möblierte Wohnung, 4 Zimmer mit Küche, schattigem Zier- u. Gemüsegarten, in ruhiger Lage in der Nähe des Waldes vermietet 5896a
Jakob Gaiser,
Bauunternehmer,
Baiersbronn,
württ. Schwarzwald. 2.1

Bilz Nährsalz
Neuer wichtiger Artikel für Kranke und Gesunde. Aufklärende Broschüre über den hohen Wert desselben gratis. **Bilz Sanatorium. 3 Aerzte.** Prosp. frei. **Bilz Naturheilbuch.** Zu bez. Dresden-Radebeul.
4204a

Extra-Angebot.
Günstige Gelegenheit
für 9549.4.4
Brautleute.
Komplette Wohnungs-Einrichtung
bestehend aus:
Schlafzimmer, nußbaum pol. innen Eiche, 2 Bettstellen, 2 Matratzen, 2 Patentrahm., 2 Nachtschränkch. mit echtem Marmor, 1 Waschkommode mit echt. Marmor, 1 Chiffonnier, 1 Handtuchhalter.
Wohnzimmer, 1 eleg. nußb. pol. Vertiko, 1 Auszugtisch mit eich. Platte, 1 Taschendiwan, 4 moderne Stühle.
Küche, m. 2tür. Küchenschrank, Tisch, Küchenschaft und 2 Stühlen.
Alles zusammen nur
Mk. 450.—
Jahrelange Garantieleistung. Franko-Lieferung.
Freie Besichtigung erbeten.
Möbelhaus
32 Kronenstraße 32.

Keine hohen Weinpreise
hat zu zahlen, wer
Zapfs Haustrunk
trinkt. 5816a
Voller Ersatz für Obst- u. Rebwein
Einfache Herstellung.
1 Pak. für 100 Ltr. mit Weinbeeren 4 Mk.
1 Pak. für 100 Ltr. mit Malagatrauben 5 Mk.
Prospekt u. Anweisung gratis.
I. Zeller Weinsubstanzen-Fabrik
A. ZAPF
Zell-Harmersbach, Baden.
Niederlage: Hochstetten Josef Schneider.

Thüringer Kochkäse, russischen Steppenkäse, Spundenkäse, Gorgonzola
empfiehlt 9900.3.1
Alois Zanetti,
Telephon 2107. Kaiserstraße 64.

Herd, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. B24450
Steinstraße 16, Seitenbau 3. St.

Gottesdienste.

4. Juli.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. ½9 Uhr Militärgottesdienst: Herr Vik. Mondon. 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Kühlewein. Einführung desselben in sein Amt durch Herrn Dekan Ebert.

Kleine Kirche. ½12 Uhr Christenlehre: Herr Hofprediger Fischer. 6 Uhr: Herr Stadtvikar Demuth.

Schloßkirche. 10 Uhr: Herr Hofprediger Fischer.

Johanneskirche. 9 Uhr: Herr Stadtpfarrer Hesselbacher. ¾11 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer Hesselbacher.

Christuskirche. 8 Uhr: Herr Stadtvikar Duhm. 10 Uhr Herr Stadtvikar Duhm. ¼12 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer Rohde.

Gemeindehaus der Weststadt, Blücherstraße 20. 10 U.: Hr. Stadtpfarrer Jaeger. ¼12 Uhr Kindergottesdienst: Herr Stadtpfarrer Jaeger.

Lutherkirche. ½10 Uhr: Herr Stadtvikar Roland. ¼12 Uhr Christenlerhe: Herr Stadtpfarrer Weidemeier.

Gartenstraße 22. ½10 Uhr: Herr Stadtvikar Demuth. ¼12 Uhr Kindergottesdienst: Herr Stadtpfr. Rapp.

Grabkapelle. 6 Uhr: Herr Hofprediger Fischer.

Diakonissenhauskirche. Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Katz. Abends ½8 Uhr Monats-Missionsstunde: Herr Hilfsgeistlicher Sitzler.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtteil Mühlburg). ½10 Uhr Gottesdienst: Herr Stadtvikar Philipp.
¾11 Uhr Christenlehre: Herr Stadtvikar Philipp.

Evangelisch-lutherische Gemeinde. Alte Friedhofkapelle. Waldhornstr. Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Schemm.
Abendmahlsfeier: nach Schluß des Hauptgottesdienstes. Beichte ½10 Uhr.

Evangelische Stadtmission, Vereinshaus, Adlerstraße 23.
¼12 Uhr Kindergottesdienst Adlerstraße 23: Hr. Stadtmissionar Lieber.
¼12 Uhr Kindergottesdienst in der Johanneskirche: Hr. Pfarrer Bender.
¼12 Uhr Kindergottesdienst in der Diakonissenhauskapelle: Hr. Hilfsgeistlicher Sitzler.
3 Uhr Jungfrauenverein v. Frl. Heck, Erbprinzenstr. 12, für 14 bis 17jährige Mädchen.
4 Uhr Jungfrauenverein v. Frl. Weber, Erbprinzenstr. 12, für über 17jährige Mädchen.
4 Uhr Jungfrauenverein der Schwester Lene, Adlerstr. 23.
5 Uhr Abendgottesdienst: Herr Pfarrer Bender.
Montag, abends 8 Uhr, Bibelstunde Augustastr. 3: Herr P. Mohr.
Dienstag abend 8 Uhr: Nähabend des Jungfrauenvereins.
Mittwoch, abds. ¼9 U.: allgemeine Bibelstunde: Hr. Stadtm. Lieber. Predigtausgabe.
Donnerstag abds. 8 Uhr: Gebetstunde für Frauen.
Freitag, abends ¼7 u. ½9 Uhr, Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Christlicher Verein junger Männer Kreuzstraße 23.
Sonntag, abends ½9 Uhr, Mitgliederversammlung.
Dienstag, abends ½9 Uhr, Bibelbesprechung für Männer.
Mittwoch, abends 8 Uhr, Turnabend.
Donnerstag, nachmittags ½3 Uhr, christl. Bäckervereinigung.
Donnerstag, abends ½9 Uhr, Bibelbesprechung der älteren und jüngeren Abteilung.
Samstag, abends ½9 Uhr, Gebetstunde.
Die Räumlichkeiten des Christl. Vereins junger Männer, sowie diejenigen d. Jugendvereins sind jed. Abend von 8 Uhr, am Sonntag v. 2 Uhr an geöffnet. Zum Besuche dieser Abende wird herzlichst eingeladen.

Vereinshaus, Amalienstr. 77.
Vorm. ¼12 Uhr Sonntagsschule.
Nachm. 3 Uhr Biblischer Vortrag: Herr Stadtmissionar Kies.
Nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein.
Abends 8 Uhr Versammlung für Männer und Jünglinge.
Montag, abends 8 Uhr, Jugendabteilung.
Montag, abends ½9 Uhr, Blaukreuzverein.
Dienstag abds. ½9 Uhr: Bibelbesprechung im Männer- u. Jünglingsverein.
Mittwoch, abends ¼9 Uhr, allgemeine Versammlung. Herr Stadtm. Kies.
Donnerstag, abds. ¼9 Uhr, allgemeine Versammlung Durlacherstraße 32: Herr Stadtmiss. Kies.
Donnerstag, abends ½9 Uhr, Gesangstunde (Männerchor).
Freitag, abds. 8 Uhr, Missionskränzchen.
Samstag, abends ½9 Uhr, Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge.

Katholische Stadtgemeinde.
5. Sonntag nach Pfingsten.

Hauptkirche St. Stephan. 5 Uhr Frühmesse.
6 Uhr hl. Messe.
7 Uhr hl. Messe.
¼9 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt.
½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt.
¼12 Uhr Kindergottesdienst mit Kinderpredigt.
½3 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
3 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaftsandacht.
½8 Uhr 5. Aloysiusandacht mit Predigt.
(Kollekte für den hl. Vater.)

St. Bernharduskirche. 6 Uhr Frühmesse.
7 Uhr hl. Messe mit Generalkommunion.
8 Uhr Singmesse mit Predigt.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Kindergottesdienst.
2 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
½3 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft.
Montag, abends ½9 Uhr, Männerkongregation.

Liebfrauenkirche. 6 Uhr Frühmesse. Nach derselben Generalkommunion der Erstkommunikanten-Mädchen, christenlehrpflichtigen Mädchen und der Jungfrauen.
8 Uhr Singmesse mit Predigt.
½10 Uhr Hauptgottesdienst, Amt mit Predigt.
11 Uhr Kindergottesd. m. Pred.
¾2 Uhr Christenlehre für die Knaben.
½3 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaftsandacht mit Segen.

St. Vinzentiuskapelle. 5½ Uhr hl. Kommunion.
7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Amt mit Predigt.

St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Singmesse mit Predigt.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
¼12 Uhr Kindergottesdienst m. Predigt.
2 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
½3 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft.
3 Uhr Andacht des christl. Müttervereins.

St. Peter- u. Paulskirche. 6 Uhr Beichtgelegenheit.
6½ u. 7½ Uhr: Austeilung der hl. Kommunion.
½8 Uhr Deutsche Singmesse m. Generalkommunion der Jungfrauenkongregation.
½10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt.
½2 Uhr Christenlehre für die Jünglinge.
2 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft; hierauf 3. Aloysiusandacht und Rosenkranz.

Ludwig Wilhelm-Krankenheim. 8 Uhr hl. Messe.

St. Josephskirche (Stadtteil Grünwinkel). 6 Uhr Beichtgelegenheit und Austeilung der hl. Kommunion.
7 Uhr gemeinschaftliche Kommunion der Jungfrauen.
9 Uhr Amt mit Predigt.
½2 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen.

Rüppurr (St. Nikolaus-Kirche). 9 Uhr Singmesse mit Predigt.
2 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaftandacht mit Segen.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.
Auferstehungskirche. 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

Zionskirche der Ev. Gemeinschaft. (Beiertheimer Allee 4).
Vorm. ½10 Uhr Predigt.
Vorm. 11 Uhr Kindergottesd.
Nachm. ¼4 Uhr Predigt.
Nachm. ½5 Uhr Jungfrauenver.
Abends 8 Uhr: Jünglings- und Männerverein.
Dienstag abds. ¼9 Uhr, Gebetsversammlung.
Donnerstag abends ¼9 Uhr: Bibelstunde.
Herr Prediger Klenert.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde (Karlstraße 49b). Vorm. ½10 Uhr Predigt.
Vorm. 11 U. Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr Abschiedspredigt.
Abends ¼9 Uhr Vereine.
Montag abend ¼9 Uhr: Gebetstunde.
Mittwoch abend ¼9 Uhr Bibelstunde von Herrn J. Härle.
Herr Prediger H. Rieker.

English Church Services.
are held in the Pfründnerhaus, Kaiserplatz.
Early Celebration at 8 A. M.
On 1st Sunday after Matins only.
Matins at 11 A. M.
Archdeacon Robinson, Chaplain.

Nur 8 M. franko
kosten 50 Mtr., 1 Mtr. br. best verzinktes

Deutsches Reichsdrahtgeflecht
für Hühnerhöfe und Gärten.
Illustrierte Preisliste gratis u. franko.
Drahtwerk Rustein & Co. DUISBURG-Ruhrort 15
5412a

Patentbureau für In- u. Ausland v. **C. W. Meyer,** Ingen., Pforzheim i. B., Bleichstr. 29, p.

Brotpreise

für den Monat **Juli** 1909 nach der Anmeldung der Freien Bäcker-Innung Karlsruhe:

Es muß wiegen:

1 Paar Wecke zu 6 Pfg.	100 Gr.
1 halbweißes 10 Pfg.-Brot	200 „

Das Brot kostet:

450 Gr.	Halbweißbrot	21 Pf.
900 Gr.	„	42 „
700 Gr.	Schwarzbrot 1. Sorte	24 „
1400 Gr.	„ 1. „	48 „
700 Gr.	„ 2. „	21 „
1400 Gr.	„ 2. „	42 „
450 Gr.	Kornbrot	17 „
700 Gr.	„	23 „
900 Gr.	„	34 „
1400 Gr.	„	44 „

Fleischpreise

vom 1. bis 15. Juli 1909
nach Angabe der Metzger-Innung:

Ochsenfleisch	per Pfund	80—84 ₰
Rindfleisch	„ „	76—80 „
Kuhfleisch	„ „	50—60 „
Kalbfleisch	„ „	86—90 „
Schweinefleisch m. Schwart und Beilage		80
Schweinebraten und Kotelettes		90 „
Hammelfleisch	„ „	70—90 „

Gioth's gemahlene Kernseife wäscht am besten 9182 a

Heirat!

Witwer m. Kindern, evg., Mitte 30er J., m. Vermögen, gej. Stellung in nächster Nähe Karlsruhes, wünscht sich mit gesetzter Person, Witwe nicht ausgeschlossen, zu verheiraten. Gefl. Offerten an die Expedition der „Badischen Presse“ unter Nr. B24211.

Aufrichtige Heirat.

Herr in guter Stellung, 27 J. alt, evang., stattliche Erscheinung, mit tadelloser Vergangenheit und etwas Vermögen, wünscht mit rechtschaff., nettem, häusl. gesinntem Mädchen bekannt zu werden. Vermög. erwünscht. Diskr. Ehrens. Off. zu richten u. Nr. B24220 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Reelle
Neigungsheirat.

Ein gutsituierter bad. Staatsangestellter mit ca. 3000—4000 ℳ Gehalt, Witwer ohne Kind., Ende 30er, **sucht** die Bekanntschaft einer besseren, bürgerlich. Dame, welche ebenfalls über größeres Vermögen verfügt. Gefl. **nichtanonyme** Off. mit Photogr. unt. Nr. B24474 an die Exped. der „Bad. Presse“.

****

Heirat.

Fräulein, kath., 26 Jahre, 2500 ℳ bar. Verm., von angenehmen Aeußern, gutem Charakter, tüchtig im Haushalt, wünscht mit Herrn bekannt zu werden.
Offerten unter **M. 8011 hauptpostlagernd Karlsruhe.** B24520

Heirat! Fräul., 24 J., häusl. und wirtschaftl. erzog., musik., 170000 Mk. Verm., sucht Lebensgefährt. Bewerb., w. n. all. d. Geld. weg. z. heir. ged., w. nichtanonyme Off. senden **„Ideal“,** postlagernd **Berlin** NW. 7. 5928a

Heirat.

Fräulein oder kinderlos. Witwe in d. 40er Jahren, angen. Aeußere u. heitern, gemütlichen Charakter, ist Gelegenheit geboten, sich mit einem Witwer, Beamter, mit ca. 3000 ℳ Einkommen (eig. Hausstand) zu verehelichen. Verschwiegenheit zugesichert. Gefl. Offert. mit Ang. der Verhältn. unt. Nr. 5946a an die Exp. der „Bad. Pr.“.

Privatkapitalisten,

hiesige, geben zu 6 Proz. u. reellen Bedingungen

Darlehen

an jedermann, auch gegen Möbel, in **kurzer Zeit über 1500 Darlehen ausbezahlt.** Offerten mit Rückp. unter Nr. B24484 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 6.1

Geld-Darlehen ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136. (Rückporto.) 5858a.3.1

100—120 Mk. zu **leihen gesucht** bei hohem Zins und pünktl. monatl. Heimzahlung von 10 Mk.
Offerten unter Nr. B24497 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zur Bevölkerungsbewegung des Großherzogtums Baden im Jahr 1908.

ℏ **Karlsruhe**, 2. Juli. Nach den **vorläufigen Ergebnissen** der Statistik über die **Bewegung der Bevölkerung** beträgt die Gesamtzahl der im Großherzogtum im Jahr 1908 standesamtlich gemeldeten **Geborenen**, einschließlich Totgeborenen 69 056. Bei einer mittleren Bevölkerung von 2 088 080 kommen demnach auf 1000 Einwohner 33,07 Geborene überhaupt. Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl absolut und relativ **zugenommen**; sie betrug im Jahr 1907: 67 686 oder auf 1000 Einwohner 32,98. Von den **Lebendgeborenen** waren 34 189 Knaben, davon 31 646 ehelich, und 33 145 Mädchen, davon ehelich 30 579. **Totgeborenen** waren 1005 Knaben, davon ehelich 906, und 717 Mädchen, davon 637 ehelich. Demnach war die Gesamtzahl der Lebendgeborenen 67 334, die der Totgeborenen 1722; die der Knaben 35 194, die der Mädchen 33 862; die der ehelich Geborenen 63 768, die der unehelich Geborenen 5288 aller Geborenen. Von den ehelich Geborenen waren 1543 totgeboren, von den unehelich Geborenen 179. Die Totgeborenen bei den unehelich Geborenen übersteigen demnach die bei den ehelich Geborenen fast um 1 Proz. Von den im Jahre 1908 Geborenen waren 67 313 Einzelngeborene und 1743 Mehrgeborene, nämlich 1710 Zwillinge und 33 Drillinge. Die Zwillinge waren in 258 Fällen 2 Knaben, in 264 Fällen 2 Mädchen und in 333 Fällen 1 Knabe und 1 Mädchen. Als Drillinge kamen zur Welt zweimal 3 Knaben, dreimal 3 Mädchen, zweimal 2 Knaben, 1 Mädchen und viermal 1 Knabe, 2 Mädchen.

Gestorben sind im Jahre 1908 einschl. der Totgeborenen 39 601 Personen, 370 weniger als im Vorjahre, davon waren 20 292 männlich und 19 308 weiblich; von 1000 Einwohnern überhaupt starben 18,96. Bringt man von dieser Zahl die totgeborenen Kinder (1722 aller Gestorbenen) in Abzug, so entfallen auf 1000 Einwohner 18,14 Gestorbene. Die **Sterblichkeitsziffer** ist in den letzten Jahren in erfreulicher Abnahme begriffen. Im ersten Lebensjahr starben (ohne Totgeborene) 11 355 Kinder oder 29.98 Proz. der Gestorbenen (ohne Totgeborene); hierunter befanden sich 6357 Knaben, davon ehelich 5690, und 4998 Mädchen, davon ehelich 4464. Auf 100 im ersten Lebensjahr gestorbene Kinder entfallen 56 Knaben und 44 Mädchen, d. h. die Sterblichkeit der Knaben ist im ersten Lebensjahr wesentlich höher als die der Mädchen. In Prozenten der Lebendgeborenen starben im 1. Lebensjahr 16,87, d. i. die niederste Ziffer seit vielen Jahren. Wie immer ist die Sterblichkeit unter den unehelich Geborenen höher als die der ehelich Geborenen; von letzteren starben auf 100 Kinder nur 15,22, von den unehelichen dagegen 22,71. Die Höhe der oben festgesetzten Ziffern über die unehelich Totgeborenen und die erhöhte Sterblichkeit der unehelichen Kinder im ersten Lebensjahr erklärt sich aus denselben Ursachen, der mangelhaften Fürsorge vor, während und nach der Geburt. In der Altersklasse von 1—14 Jahren starben 1782 männliche und 1802 weibliche Personen (zus. 9,46 Prozent der Gestorbenen ohne Totgeborene), und von 14—70 Jahren 7798 männliche und 7775 weibliche Personen, von 70—80 Jahren 2339 männliche und 2735 weibliche Personen. Ueber 80 Jahre alt waren 2293 Personen, und zwar 1012 männliche und 1281 weibliche.

Aerztlich behandelt wurden von den Gestorbenen 28 323 Personen oder 74,77 Proz. der Gestorbenen überhaupt (ohne Totgeborene). In Anstalten starben 5153 Personen. Unter den **Todesursachen** stehen die Krankheiten der Lunge an erster Stelle. Der Lungenschwindsucht (einschl. Miliar- und allgemeine Tuberkulose) erlagen im Berichtsjahre immer noch 3814 Personen, trotzdem ist seit dem Jahre 1904 absolut und relativ ein Rückgang dieser Krankheit zu verzeichnen; der Durchschnitt im letzten Jahrzehnt betrug 4098 Fälle. Dazu kommen noch 1659 Personen, die an katarrhalischer und 1425, die an kruppöser Lungenentzündung gestorben sind. Die Todesfälle an Krebs, Sarkom und sonstigen bösartigen Geschwülsten haben 2224 betragen, d. s. 123 Fälle mehr als im Jahre 1907. An Herzleiden sind 3447 Personen gestorben. Die Zahl der gewaltsamen Todesfälle betrug 1300, und zwar 765 Unglücksfälle, 471 Selbstmorde und 64 Fälle von Verbrechen bezw. Vergehen.

Das Jahr 1907 schließt mit einem Geburtenüberschuß von 29,455 Personen oder 14,11 auf 1000 Einwohner gegen 27 987 oder 13,55 im Vorjahr. Ehen wurden 15,764 geschlossen gegen 16,661 des Vorjahres. Auf 1000 Einwohner kamen demnach im Jahre 1908: 7,5 Eheschließungen gegen 8,1 im Jahre 1907.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Die verkehrsfreundliche Generaldirektion.

Wer von den Lesern dieser Zeilen schon einmal an der Blücherstraße der Maxaubahn entlang gegen Mühlburg ging, dem ist es wohl schon aufgefallen, wie der Hardtwaldstadtteil südlich der Maxaubahn in den letzten Jahren trotz der Krisis sich entwickelt hat. Prächtige Villen und schöne Häuser sind in der Maxaubahnstraße und den Querstraßen derselben entstanden, und rechts des Bahnkörpers steht das Städt. Krankenhaus und die verschiedenen Kasernen. Dem Spaziergänger hat sich gewiß aber auch schon die Frage aufgedrängt, welchen Weg eigentlich die Bewohner dieses Stadtteils machen, um jenseits der trennenden Maxaubahn zu gelangen. Zwischen der Blücher- und der Hardtstraße, die beide einen Bahnübergang besitzen, die aber ca. 1 Kilometer von einander entfernt sind, ist trotz der sieben dazwischenliegenden Straßen, die auf die Maxaubahn stoßen, keine Gelegenheit, über den Bahnkörper zu gelangen.

Die Bewohner zwischen der Blücher- und Hardtstraße glaubten daher, es genüge, nur auf die Mißlichkeit dieses Umstandes hinweisen zu müssen, um eine Aenderung zu erzielen. Eine am 1. August 1907 an den Stadtrat gerichtete Eingabe mit vielen Unterschriften wurde von diesem sofort an die Bahnverwaltung weiter gegeben, und eine Deputation sprach bei der Großh. Generaldirektion vor und bat um Erstellung eines Gehweges über den Bahnkörper im Zuge der Händelstraße. Diese Straße ist insofern die günstigste, als sie in der Mitte zwischen den beiden Uebergängen liegt, dann aber auch deshalb, weil jenseits des Bahnkörpers schon das Gelände bereit und jetzt schon brach liegt, auf dem die Händelstraße ihre Verlängerung finden soll. Auch die Kanalisation ist schon unter der Bahnlinie hindurch angelegt und nach dem Krankenhaus geführt, und die Stadtverwaltung hat sich in Anbetracht des dringenden Bedürfnisses bereit erklärt, den Gehweg herzustellen.

Aber die Petenten wurden in ihren Hoffnungen bitter getäuscht. Nicht nur die Ausführung des Uebergangs ließ auf sich warten, nein auch die Antwort auf die Petition überhaupt. Die Großh. Generaldirektion brauchte, sage und schreibe, „ein ganzes Jahr", bis ihr verkehrsfreundliches und fortschrittliches Herz herausgefunden hatte, daß dem Gesuch nicht zu entsprechen sei. Diese Antwort erging an den Stadtrat, der sie am 30. Juli, also genau ein Jahr nach der Eingabe, an die Petenten weitergeben konnte.

Um solch gewichtige und einleuchtende Gründe zur verneinenden Entscheidung zu finden, war für den Bureaukratismus der Eisenbahnverwaltung allerdings ein ganzes Jahr nötig; denn man höre die Gründe und staune: „Die Eisenbahnverwaltung hat kein Interesse daran, einen weiteren Uebergang zu schaffen, da ein solcher nur von Gefahren für den Bahnbetrieb verbunden ist." Nach diesem wörtlich angeführten Argument hat die Bahnverwaltung ein Interesse, alle schon bestehenden Uebergänge abzuschaffen, denn alle sind mit Gefahren für den Bahnbetrieb verbunden. Das kann heiter werden; denn wir kommen dann zu dem idealen Zustand hie rechts, hie links der Badischen Eisenbahn, und es ergibt sich ein neues, großes und dankbares Feld für Luftschiffe aller Systeme, die unterbrochenen Verbindungen wieder herzustellen.

So gewichtig und einleuchtend wie dieser Grund sind auch die anderen. Es wurde nämlich von den Petenten darauf hingewiesen, daß die Schranke des neu zu erstellenden Gehwegs über die Bahn von dem benachbarten Wärterposten in der Blücherstraße (Entfernung ca. 430 Meter) oder von dem Wärterposten östlich des Mühlburger Bahnhofs (Entfernung ca. 350 Meter) bedient werden könne. Dies wäre um so leichter, da die Bahnstrecke vollständig gerade und übersichtlich ist. Trotzdem eine solche Bedienung benachbarter Schranken auf noch größere Entfernungen, die weit weniger übersichtlich sind, eine Kurve aufweisen und die neben Personen- auch noch Fuhrwerksverkehr haben, an anderen Plätzen tatsächlich vorkommen, so glaubte doch die Generaldirektion nach der reichlichen Ueberlegung eines ganzen Jahres, diese Möglichkeit verneinen zu müssen. Auch hat sie zum Troste auf die Zeit verwiesen, wo die Schranken der Maxaubahn infolge der Bahnverlegung fallen. Vier oder fünf Jahre, solange wird dies ja noch dauern, sollen also noch die Bewohner zwischen Blücher- und Hardtstraße den großen Umweg machen, weil die Generaldirektion, die Verwaltung des größten Verkehrsinstituts, kein Interesse hat, Verkehrshindernisse, deren Beseitigung ihr obliegt, wegzuräumen.

Einer für Viele.

Etwas was Sie interessiert!

Miriam

Die neue 2½ Pfg.-Cigarette.

In Deutschland nach orientalischem System – mittels Handarbeit – von garantiert rein türkischen Tabaken hergestellt, kann diese Cigarette trotz der hervorragend guten Qualität schon mit

2½ Pfg.

das Stück verkauft werden.

Beachten Sie den Namen

„Miriam" und die Firma „Yenidze"

Zu haben in den einschlägigen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.

Kostenlos

Regenschirm und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von

Flammers Seife nur eingewickelt

Flammers Seifenpulver

als die besten für Wäsche u. Haus millionenfach erprobt.

5109a

Die Städt. Brockensammlung

Schwanenstraße 4

nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen und Kinder-Kleider, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen. 3748*

Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von Antwerpen nach New York und Kanada

Auskunft ertheilen:

Rich. Graebener, in Karlsruhe, Kaiserstr. 199a, Eing. Waldstr. 5153*

JUST-WOLFRAM-LAMPE

70% stromsparende Glühlampe.

„Batterie-Lampen von 1 bis 20 Volt".

Man verlange bei allen Elektrizitätswerken, Grosshändlern und Installateuren ausdrücklich die Wolfram-Lampe der Wolfram Lampen A. G. Augsburg

Verzeitig ausbrennende Lampen werden ersetzt!

Ständiges Lager bei Friedrich Börner, Karlsruhe, Akademiestrasse 28, Vertreter der Wolfram-Lampen Akt. Ges. Augsburg.

3778a

Kaiser Wilhelms-Universität Strassburg i. Els.

Das Verzeichnis der Vorlesungen f. das Winterhalbjahr 1909/10 ist erschienen und kann auf Verlangen von dem Universitätssekretariat nach auswärts unentgeltlich abgegeben werden.

5942a Der Rektor der Universität: Neumann.

Kgl. Konservatorium zu Dresden.

54. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse und Einzelfächer. Eintritt jederzeit. Haupteintritt 1. September und 1. April. Prospekt durch das Direktorium. 5783a

Ausstellung Wiesbaden 1909

Handwerk · Gewerbe · Moderne und christliche Kunst · Gartenbau

6 große Ausstellungshallen. Viele Einzelpavillons u. Ziergärten. 12 gärtn. Sonderausstellungen. Groß. Vergnügungspark. Tägl. Konzerte. Illuminationen, Leuchtfontäne. 4044a

Heu.

Mehrere Waggon altes Klee- u. Wiesenheu

haben noch abzugeben. B24255

Gebr. Hartmann, Weingarten (Baden).

Telephon Nr. 11.

Sägmehl—Bündelholz,

beides aus trockenem Fichtenmaterial gewonnen. Letzteres für Wiederverkäufer empfehlen 9899.10.1

Langbein & Cie., Bauholzsäge, Rheinhafen.

Möbel und Polsterwaren.

Grosses Lager in komplett. Wohnungs-Einrichtungen, sowie Einzelmöbel u. Polsterwaren aller Art von einfachster bis reichster Ausführung. Ganze Aussteuern werden besonders berücksichtigt. Sämtliche Kasten- u. Polstermöbel sind nur gute, solide Arbeit. Ansicht gerne gestattet.

Grosses Lager: Rudolfstrasse 5. 6533*

Gustav Juckeland, Durlacherstr. 1 u. 3.

Futter- u. Streuartikel

Hafer, Haferschrot, Häcksel, Heu, Stroh, Melassetorfmehlfutter, Hafermelasse, Weizen, Gerste, Mais, Maisschrot, Futtermehle, Kleien, Oelkuchen, Malzkeime, Trockenschnitzel, Glucosin, Maizena-Futter, Hühnerfutter, gemischt, Spezial-Geflügelfutter, Fischmehl, Knochenmehl, Fleischfuttermehl, Futterreis, Bruchreis, Hundekuchen, Vogelfutter, Spreu, Holzwolle, Putzwolle, Torfmull, Torfstreu, Kunstdünger aller Art, Saatfrüchte u. s. w.

liefert billigst alles en gros und en detail 1048*

Karl Baumann, Karlsruhe, Akademiestr. 20.

Tapeten!

Für Hausbesitzer 25 % Rabatt.

Verlangen Sie kostenlos

Karte I bis 65 Pfg.

Karte II über 65 Pfg.

Eingkreis Tapetenindustrie

C. Kupsch, Frankfurt a. M.

Ohne Vorausbezahlung u. ohne Nachnahme versenden wir zur Ansicht und Prüfung unsere Colonia-Fahrräder. Vollkommenstes und preiswertestes Rad. Billige Räder schon von 52 M. an. Ferner empfehlen Fahrrad-Zubehörteile, Colonia-Nähmaschinen, Musik-Instrumente, photograph. Apparate etc. Man verlang. Katalog.

Colonia-Fahrrad- und Maschinen-Gesellschaft in Köln Nr. 94.

2015a

Berlins grösstes Spezialhaus:

Teppiche

Emil Lefèvre

BERLIN S., Oranien-Strasse 158.

Höchste Leistungsfähigkeit durch den Riesen-Umsatz!

Ständig 10 bis 15,000 Teppiche aller Grössen u. Qualitäten zu Ausnahme-Preisen von Mk. 3,75, 6, 10, 20, 30 bis 1500 Mk. vorrätig.

Pracht-Katalog mit ca. 600 Illustrationen

gratis und franko.

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Handpritschenwagen, kl. Drehbank, Schraubstock mit Tisch, Gasherd, 3fl., billig zu verkaufen. B24481 Durlacherstraße 23.

Eiserne Bettstellen

für Kinder und Erwachsene von 7 Mark an bis zu den feinsten.

Jul. Weinheimer, 9917 Kaiserstraße 81/83. 101

Goldbergbau

Anteile von bedeut. Unternehmen abzugeben. Hohe Verzinsl. Off. u. J. 381 a. d. Ann.-Exp. 5945a D. Schürmann, Düsseldorf.

Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe.

In der Sitzung des Naturwissenschaftlichen Vereins am 28. Juni d. J. hielt Herr Oberstleutnant Schuster einen Vortrag über: „Die seitliche Verschiebung des atmosphärischen Wellensystems“ und „Der Barometergang“. Um den erschienenen Gästen das Anknüpfen an seine neuesten Untersuchungsergebnisse zu erleichtern, rekapitulierte der Vortragende zunächst in Kürze das wesentlichste aus seinem früheren Vortrag:

1. Aus dem Umlauf des Mondes in seiner elliptischen Bahn — dem siderischen Monat — entsteht eine regelmäßige und symmetrische Barometerwelle von im Mittel 27⅓ Tagen Länge, mit dem Wellental zur Erdferne und dem Wellenberg zur Erdnähe, wenn aus den etwa 540 Umlaufsperioden der Jahre 1873 bis 1907 in geeigneter Weise — vgl. die Druckschrift: Der Einfluß des Mondes auf unsere Atmosphäre. Karlsruhe, Hofbuchhandlung von Friedrich Gutsch — das den mittleren Barometerständen entsprechende arithmetische Mittel gebildet wird. Die in der gleichen Weise für das Sommerhalbjahr, das Winterhalbjahr und für die Monate Januar und Februar allein gebildeten Wellen nehmen von der warmen nach der kalten Jahreszeit hin auffallend an Höhe zu.

2. Durch den Mondumlauf von Neumond über das erste Viertel und den Vollmond wieder zu Neumond — den synodischen Monat — entsteht ebenfalls im arithmetischen Mittel der den 35 Jahren entsprechenden barometrischen Umlaufsperioden eine mehrfache Barometerwelle von 29½ Tagen Länge, welche entschiedene Minima zu den Zeiten der Mondwechsel zeigt, so daß hiernach der Satz gilt: „Mondwechsel bringt Barometerwechsel!“ Auffallenderweise kommen im Sommer die Minima zum ersten und letzten Viertel denjenigen zu Voll- und Neumond fast gleich, so daß die Mittelkurve den vier Mondphasen entsprechend vier Wellen bildet, während bei dem Wachsen der Kurven nach der Höhe, welche ebenfalls gegen den Winter hin stattfindet, die Minima zu Voll- und Neumond stärker zunehmen, wodurch Halbmonatswellen entstehen.

Der Vortragende machte darauf aufmerksam, daß nach diesen „Normalbarometerkurven“ für Karlsruhe eine Uebereinstimmung zwischen den Gezeitenbewegungen des Weltmeeres und der Atmosphäre zu bestehen scheine, mit hervorgerufen durch die Windbewegung der Atmosphäre, welche jedoch ebenfalls zum nicht geringen Teile der Gravitationswirkung des Mondes zuzuschreiben sei, was er aus seinen Sonderuntersuchungen über die Windbewegungen folgern müsse. Von den Verschiebungen — Wanderminima — des atmosphärischen Wellensystems in bestimmten Zeitperioden, es sind deren dreierlei zu bemerken, läßt sich die Ursache der einen schematische sehr schön durch Uebereinanderbewegung der 29½tägigen Phasenwelle auf der 27⅓tägigen Gravitationswelle nachweisen; das Vorschieben des Hauptminimum der Phasenwelle beträgt darnach 2,2 Tage. Durch Beispiele am Barometergang wurde diese Verschiebung sowohl direkt als auch an Mittelwerten gezeigt. Die andere der Phasenverschiebungen offenbart sich umso deutlicher in den Diagrammen, als sie im Jahr noch nicht ganz einen Tag beträgt. Eine Reihe von, in siebenjährigen Perioden aus den vierzehn Wintermonaten zweier aufeinanderfolgender Winter gebildeter Mittel ließ nicht nur erneut die dem Mondwechsel entsprechenden Minima, sondern auch in einer Diagonallinie die energische Wirkung der durch die Verschiebung angedeuteten Ursache in einem ganzen Verlauf sehr schön erkennen. Nachdem die Mondastronomie nur eine gegen die Bewegungsrichtung von Erde und Mond zurückbleibende Bewegung, nämlich die der Knotenlinie der Mondbahn mit der Ekliptik kennt, welche in etwa 18⅔ Jahren einen ganzen Umlauf vollendet, und die hier gezeigte Phasenverschiebung fast genau dieser Bewegung entspricht, so kann als Ursache dieser Verschiebung nur der zugehörige Stellungswechsel des Mondes angenommen werden. Die dritte Verschiebung endlich, etwa doppelt so rasch schreitend wie die vorhergehende, aber in der Richtung nach vorwärts, würde zusammen mit der zweiten an einer anderen Reihe von ebenfalls zweijährigen, jedoch aneinanderschließenden Barometermittelkurven aus synodischen Wintermonatsperioden gezeigt. Dieselbe kann nur der Bewegung der Apsidenlinie der Mondbahn gegen den Aequator zugeschrieben werden. Durch diese 3 Wanderminima erleiden die 4 den Hauptmondphasen entsprechenden, also stehenden, Minima eine ständige Umbildung, so daß die den Normalbarometerkurven entsprechenden Maxima zeitweise verkümmert, verschoben oder ganz verdrängt werden, wodurch der Wechsel im Barometergang entsteht. Es ist klar, daß ohne diesen Schlüssel der Barometergang ein Rätsel bleiben müßte. Auffallenderweise beträgt die geringste Zahl der im synodischen Monat vorkommenden Barometerdepressionen 4, die Höchstzahl, wenn von Schwankungen unter einem Millimeter abgesehen wird, 7 und das Mittel nicht ganz 6.

Der Vortragende sprach seine Ansicht dahin aus, daß, wenn durch den Umlauf des Mondes, wie behauptet und gezeigt wurde, die Charaktergestaltung des Barometerganges verursacht wird, durch die Anziehungskraft von Sonne und Mond zusammen die nicht unbedeutenden Hebungen und Senkungen, wie solche in den Jahres- und Monatsbarometermitteln auftreten, verursacht werden.

Zum Schluß versuchte der Redner den Barometergang der Monate Oktober bis Dezember 1908 aus dem Zusammenwirken der 7 Depressionsfaktoren zu erklären.

Nachdem auch Professor Dr. Herrmann-Hamburg in einem vor zwei Jahren auf der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Dresden gehaltenen Vortrag auf Grund eingehenden und umfangreichen Studiums der Barometerwellen nicht nur auf ganz bestimmte, mit dem Mondumlauf in Beziehung stehende Perioden des Luftdrucks hingewiesen, sondern auch auf die Phasenverschiebung mehrerer Perioden von annähernd gleicher Länge im Laufe von zwei Jahren aufmerksam gemacht hat, so glaubt der Vortragende, daß, wenn namhafte Gelehrte früherer Zeit fast übereinstimmend zu dem Ergebnis gelangen konnten, die durch den Mond verursachten Unterschiede in der atmosphärischen Ebbe und Flut seien verschwindend gering, daß alle diese Untersuchungen ohne Kenntnis der Wanderminima, also unter nicht richtiger Voraussetzung ausgeführt worden seien und hält er die Aufnahme neuer Forschungen auf diesem Gebiete für angezeigt.

Die Ausführungen des Herrn Vortragenden blieben nicht unwidersprochen; außer dem Fachmeteorologen machten die Herren Haid und Spuler theoretische Bedenken gegen die neue Lehre geltend.

Verein für Verbesserung der Frauenkleidung

e. **Karlsruhe**, 3. Juli. Eine ganz außerordentlich zahlreiche Zuhörerschaft hatte der **Schlußakt des Kurses für Gesundheits- und Schönheitsturnen** in der Zentralturnhalle versammelt. Nachdem pünktlich um ½9 Uhr die stattliche Zahl der Turnerinnen in ihren kleidsamen und praktischen Turnanzügen, unter Leitung des Turnlehrers Herrn A. **Leonhardt**, angetreten war, eröffnete der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. med. H. **Paull** den Abend mit einer kurzen Ansprache. Er führte etwa folgendes aus: „Es war uns seit Beginn unserer Arbeit klar, daß die Verbesserung der Frauenkleidung nicht bei der Umgestaltung der Kleider Halt machen dürfe, sondern daß Hand in Hand mit ihr eine planmäßig betriebene **Körperkultur** gehen müsse. Es hat sich die Leitung nach reiflicher Erwägung entschlossen, einen **eigenen Turnkurs ins Leben zu rufen**. Einmal sollte der Einfluß ärztlicher, d. h. anatomischer und physikalischer Rücksichten fühlbar sein; man legte vor allem auf das harmonische **Zusammenwirken** eines erfahrenenen Arztes mit einem erfahrenen Turnlehrer den größten Wert. Dann sollte der **Atemgymnastik** besondere Beachtung geschenkt werden. Endlich aber wurden in diesem Kurs den Teilnehmern nun streng einzuhaltende Vorschriften über die **Turnkleidung** gemacht aus vielerlei Ursache. Die ausgiebigen Wirkungen der einzelnen Uebungen sollten durch die Kleidung in nichts abgeschwächt, schädliche Einwirkungen aber, die bei den großen Anstrengungen des Turnens in unrichtiger Kleidung unvermeidlich sind, sollen vermieden werden.“ In den Schlußworten seiner mit herzlichem Beifall aufgenommenen Ansprache streifte Herr Dr. Paull die nationale Bedeutung der weiblichen Körperkultur.

Was in einem erst neun Monate dauernden Kurs unter planmäßiger Leitung erreicht werden kann, davon gaben die nun folgenden Vorführungen Zeugnis. Die elastische jugendlich-kraftvolle Haltung der Turnerinnen verdient uneingeschränktes Lob, zumal wenn man bedenkt, daß viele der Damen vor Beginn des Kurses nie geturnt hatten. Voll Anmut und Akuratesse kamen, ungeachtet der Schwierigkeiten, die verschiedensten **Freiübungen** zur Ausführung. Hier konnte der Kenner sich am besten von den Vorzügen der Turnkleidung überzeugen. Zwischen die einzelnen Uebungen wurde stets Atemgymnastik eingeschoben. Darauf folgten sehr schöne und teilweise schwierige Uebungen an den **Schaukelringen**. Dazu und zu den folgenden Nummern hatte Herr **Steidel** in liebenswürdigster Weise die sehr exakt ausgeführte Klavierbegleitung übernommen. Sehr gut gefiel die Ausführung der **Glocke** am Rundlauf. Den Schluß bildeten Uebungen am **Barren**, die vor allem darauf gerichtet waren, die beim weiblichen Geschlecht infolge der herrschenden Korsettracht verkümmerte Leibes- und Rückenmuskulatur wieder kraftvoll zu entwickeln.

Herzlicher, langanhaltender Beifall vermittelte den Turnerinnen den Dank der Zuschauer für den schönen und lehrreichen Abend. Es bot dieser Schlußakt, bei dem jede bloße Schaustellung absichtlich vermieden war, und der nur ernste Arbeit vorführte, ein getreues Bild der Arbeit, die in den beiden Kursen geleistet worden war. Daß der Verein es wagen konnte, nach so kurzem Bestehen seine Turnklassen vor die Oeffentlichkeit treten zu lassen, das allerdings ist einzig und allein das Verdienst des unermüdlichen und verständnisvollen Leiters der Kurse, des Herrn Turnlehrers A. **Leonhardt**; ihm gebührt das vollste und uneingeschränkteste Lob; der Verein aber darf sich glücklich schätzen, in ihm eine solche Stütze für seine Bestrebungen gefunden zu haben. Daß diese Bestrebungen allseitig immer größeren Anklang finden, davon gab die gespannte Aufmerksamkeit der mehr als tausend Besucher und ihre rege Anteilnahme am Schluß des Abends bestes Zeugnis. Die Turnerinnen selbst aber wissen am besten, welchen Reichtum an **Gesundheit** und **Schönheit** ihnen der Turnkurs des Vereins für Verbesserung der Frauenkleidung gebracht hat.

Von den Mannheimer Volksschulen.

H. **Mannheim**, 3. Juli. Interessante Aufschlüsse über den größten und gegliedertsten Volksschulkörper unseres Landes gibt uns der **„Jahresbericht über die dem Volksschulrektorat unterstellten städtischen Schulen in Mannheim 1908/09.“** An diesen Schulen wirken 323 Hauptlehrer, 44 Hauptlehrerinnen, 117 Unterlehrer und 75 Unterlehrerinnen; außerdem 59 Industrielehrerinnen und 9 Haushaltungslehrerinnen, zusammen 627 Lehrkräfte. Die Zahl der Elementarschüler beträgt 24 655, die der Fortbildungsschüler 2240. Das Sonderklassensystem umfaßt 101 Klassen mit 2866 Schülern. Das genannte System ist ganz oder teilweise eingeführt in Auerbach i. B., Basel, Bonn, Bräunsdorf, Bruchsal, Brüssel, Charlottenburg, Chemnitz, Coburg, Crimmitschau, Elberfeld, Frankenthal, Freiberg, Freiburg, Fürth, Glauchau, Göttingen, Großröhrsdorf, Hamburg, Hardburg, Kamenz, Kopenhagen, Leipzig, Ludwigshafen a. Rh., Malstadt-Burbach, Mülhausen i. E., München, Oelsnitz, Pforzheim, Plauen, St. Gallen, St. Johann, Stockholm, Sulzbach, Trier, Werdau, Wien, Worms, Zittau und Zwickau. Ueberall, wo **Sonderklassen** eingeführt sind, ist man mit den Ergebnissen zufrieden.

Stadtschulrat Dr. Reufert, Charlottenburg, schreibt: „Ich erblicke in der Errichtung der B-Klassen (=Förderklassen) die wesentlichste und tiefgreifendste Maßnahme zur Hebung der Volksschule“. Unermüdlich ist der Leiter des hiesigen Volksschulwesens bestrebt, durch Wort und Schrift der von ihm begründeten segensreichen Reform weitere Kreise zu erschließen. Aus weiter Ferne eilen Schulmänner nach Mannheim, um das Sickingersche Schulsystem durch eigene Anschauung kennen zu lernen; da lesen wir in der Liste der Besucher Namen aus Baltimore, Finnland, Wien, Budapest, Chicago, Cincinnati, Dorpat, Genf, Rußland, Norwegen, Kopenhagen, Indianapolis, Innsbruck, Lincoln-Nebraska, Livland, Kalifornien, London, Lyon, Kentucky, Illinois, Prag, Southampton, Massachusets, Stockholm, Udine, Worcester usw., außerdem aus vielen deutschen Städten. Seit Ostern ist der Grund für die zukünftigen **Sprachklassen**, die für die obere Schicht der Gutbefähigten bestimmt sind, durch die sog. Sprachklassen-**Vorkurse** gelegt. Die Sprachklassen werden den oberen Abschluß des Mannheimer Schulsystems bilden.

Das Haus Lanz.

Sch. **Mannheim**, Ende Juni. Was das Haus Krupp für das Rheinland, ist — mit entsprechenden Einschränkungen — für Baden das Haus Lanz, dessen Namen augenblicklich wieder durch die **Millionenstiftung** für eine **Heidelberger Akademie** und die Bauübernahme von Professor **Schüttes Riesenluftschiff** in den Vordergrund getreten ist. Die Akademie ist zum ehrenden Gedächtnis für den Begründer des Hauses, den 1905 verstorbenen Geheimen Kommerzienrat Heinrich Lanz gestiftet, der vor jetzt gerade fünfzig Jahren die heute als Weltfirma blühende Fabrik von Lokomobilen und landwirtschaftlichen Maschinen ins Leben rief.

Heinrich Lanz entstammte dem neuerdings ebenfalls weltberühmt gewordenen Bodenseestädtchen **Friedrichshafen** und war erst 21 Jahre alt, als er seine einfache Reparaturwerkstätte mit nur zwei Arbeitern eröffnete. Heute umfaßt der Komplex der Fabrikanlagen eine Gesamtfläche von über 400 000 Quadratmeter und beschäftigt mit ihren zahlreichen Filialen im In- und Auslande eine Arbeiter- und Beamtenschaft von rund 4500 Personen. Nachdem sie ursprünglich nur den Handel mit englischen und amerikanischen landwirtschaftlichen Maschinen betrieben hatte, nahm die Firma unter der weitsichtigen Führung ihres Begründers sehr bald die eigene Fabrikation solcher Maschinen auf und vermag heute eine Jahresproduktion von rund 2000 Lokomobilen für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft, 1300 Dampfdreschmaschinen, 1000 Strohpressen und 25 000 kleineren landwirtschaftlichen Maschinen, wie Hand- und Göpeldreschmaschinen, Göpelmaschinen, Futterschneider und Milchzentrifugen zu bewältigen. Die Gesamtanzahl der über die ganze Erde bisher verbreiteten **Lanzschen Maschinen** hat die **halbe Million** bereits beträchtlich überschritten.

Dieser Riesenproduktion entsprechen die großen aufs modernste eingerichteten Werkstätten. Zur Herstellung der Gußstücke besteht eine ausgedehnte Eisen- und Messinggießerei mit allem Zubehör, worunter die Materialprüfungsanstalt und das chemische Laboratorium besonders bemerkenswert sind. Für die erforderlichen Schmiedearbeiten sind zwei Schmiedewerkstätten vorhanden. Speziell dem Holzbedarf für die Gestelle landwirtschaftlicher Maschinen dienen ausgedehnte Holzlager von hohem Werte, eine Blocksäge, eine Holzbearbeitungs-Werkstätte und zwei Schreinereien, während die Bearbeitung der Eisenteile und die Montage dieser Maschinen in besonderen Gebäuden geschieht. Fast alle Bauten der Fabrik sind eingeschossig, eine für die Fabrikation sowie für den Versand außerordentliche Erleichterung. Die umfassendsten Werkstätten jedoch sind, der Bedeutung dieses hervorragendsten Fabrikationszweiges der Firma entsprechend, die über 20 000 Quadratmeter bedeckende Halle der Kesselschmiede und die unter einem Dache untergebrachte Lokomobilfabrik mit einem Flächenraum von 40 000 Quadratmeter, eine Ziffer, die beispielsweise die Gesamtanlage des Frankfurter Personenbahnhofes um nahezu ein Viertel übersteigt. Bemerkenswert sind außerdem die Lackierwerkstätten, die zahlreichen Lagerschuppen fertiger Maschinen, die Expeditionen mit ihren Verladerampen und das langgestreckte Bureaugebäude mit dem imposanten kaufmännischen und technischen Hauptbureau.

Von **Wohlfahrtseinrichtungen**, die der verstorbene Heinrich Lanz schuf, sind besonders zu nennen die Heinrich und Julia Lanz-Stiftung von einer Million Mark zugunsten von verheirateten Arbeitern und ihren Familien, Witwen und Waisen, in Krankheits- und Sterbefällen, in unverschuldeten Unfällen und bei Arbeitsunfähigkeit; ferner die Beamten- und Meister-Pensionskasse mit dem gleichen Kapital, deren Zweck insbesondere der sein soll, die zu erwartende staatliche Pensionsversicherung für Privatbeamte zu ergänzen und zu erweitern; eine erfreulicherweise noch nie in Anspruch genommene Arbeitslosenkasse aus einem Grundkapital und regelmäßigen Zuzahlungen der Firma; endlich eine Beamten- und Arbeiter-Sparkasse, von der lebhaft Gebrauch gemacht wird.

Die Erbauung eines **Luftschiffes** nach dem System des Professors Schütte aus Danzig, den die Firma neuerdings auf einem der Familie gehörigen Gelände von 1 Quadratkilometer in Rheinau bei Mannheim unternommen hat, stellt einen ersten Versuch auf diesem neuen Gebiete dar, zu dem der heutige Chef der Firma, Herr Karl Lanz, dem Erfinder die Hand geboten hat. — Die naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät der **Universität Heidelberg** verlieh erst kürzlich Karl Lanz den Titel Ehrendoktor. Die Ehrung geschah im Hinblick auf die Millionenstiftung für eine Heidelberger Akademie der Wissenschaften. In der Eröffnungssitzung dieser Akademie am Samstag den 3. Juli ist dann Karl Lanz zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.

vom 3. Juli 1909.

Der hohe Druck hat sich seit gestern unter Verdrängung der Depression nach dem Südosten Europas weiter in das Binnenland hinein ausgebreitet, weshalb im größten Teil Deutschlands Aufklaren erfolgt ist. Die Temperaturen sind in raschem Steigen begriffen. Bei Island ist eine Depression erschienen, deren Wirkungskreis sich auf die britischen Inseln beschränkt; voraussichtlich wird sie sich vorerst nicht geltend machen, so daß meist heiteres, trockenes und wärmeres Wetter zu erwarten ist.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juli	Barom. m.m	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
2. Nachts 9²⁶ U.	754.7	12.2	9.7	93	ONO	bedeckt
3. Mrgs. 7²⁶ U.	755.7	11.6	9.3	92	OSO	heiter
3. Mitt. 2²⁶ U.	754.2	20.4	8.2	46	NNO	halbbed.

Höchste Temperatur am 2. Juli 14,0; niederste in der darauffolgenden Nacht 7,4.

Niederschlagsmenge am 3. Juli 7²⁶ früh 2,9 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 3. Juli früh:

Lugano bedeckt 18°, Biarritz wolkenlos 17°, Nizza heiter 21°, Triest Regen 16°, Florenz wolkenlos 17°, Rom heiter 17°, Cagliari wolkenlos 20°, Brindisi dunstig 21°.

Damen finden diskr. Aufnahm. u. gewissenh. Pflege bei E. Stecher, Karlsruhe, Schützenstr. 79.

Geld a. jed. auf Schuldschein u. Ratenrückzahlung, a. o. Bürgen, auch Hypothek, reellste Erledigung. Direktor Thiele, Berlin W. 36, Steinmetzstr. 38. 5960a.9.1

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe empfiehlt ihre gleichmässig vorzüglichen **ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere** auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. Kohlensäurehaltig. Bekömmlich. 1052

Südd. Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule „Merkur“ 9897.3.1

Kaiserstr. 118 (Ecke Adlerstr.) Karlsruhe Telephon 2018.
Grösstes und ältestes derartiges Institut am Platze. Prima Referenzen. — 4 Lehrer.
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern für Damen und Herren.
Eine schöne Handschrift sowie Kenntnisse in Buchführung (einfach. doppelt. amerik.)
Stenographie (Gabelsberger und Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (18 erstklassige Maschinen). Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre und Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen, Deutsch, Englisch, Französisch etc. können sich Damen u. Herren in kurzer Zeit, bei mäss. Honorar, aneignen.
Tages- und Abendkurse. Am 1. und 15. jeden Monats beginnen grössere Kurse. Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermässigung.
Kostenlose Stellenvermittlung. — Ausführl. Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion.

Konkursverfahren.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Max Naschdorff in Karlsruhe, Amalienstraße 51, ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf **Freitag den 16. Juli 1909, vormittags ½11 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2 A, 3. Stock, Zimmer Nr. 17.

Karlsruhe, den 29. Juni 1909.

Paulus, Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts I.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Zimmermeisters Gustav Jakob Sies in Karlsruhe-Rintheim, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins durch Beschluß Großh. Amtsgerichts IX vom 22. Juni 1909 aufgehoben.

Karlsruhe, den 30. Juni 1909.

Heinrich, Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts IX.

Zwangs-Versteigerung.

Montag den 5. Juli 1909, nachmittags 2 Uhr

werde ich in **Karlsruhe, Luisenstraße 43** gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 9915

1 komplette Lichtanlage, bestehend aus 1 vierpf. Benzinmotor, 1 Dynamomaschine mit Schaltbrett und 3 elektrischen Bogenlampen.

Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.

Karlsruhe, den 3. Juni 1909.

Haupt, Gerichtsvollzieher.

Fährbetrieb.

Wir machen bekannt, daß die Fähre über den Stichkanal in den untenstehenden Zeiten betrieben wird:

An allen Werktagen

vom 1. November bis 1. März von morgens 8 Uhr bis abends 5 Uhr,
„ 1. März „ 1. Juni „ „ 6 „ „ „ 7 „
„ 1. Juni „ 15. August „ „ 4 „ „ „ 8 „ und
„ 15. August „ 1. November „ „ 5 „ „ „ 6 „ .

Während der Heu-, Oehmd- und Fruchternte ist die Fähre auch an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen und zwar von vormittags 11 Uhr bis zu der für die betreffende Jahreszeit vorgeschriebenen Abendstunde zu betreiben. 9920

Städtisches Hafenamt.

Textbücher

zu sämtlichen Operetten

(Stadtgartentheater-Repertoir) 9911

sind vorrätig in der Musikalienhandlung

FRANZ TAFEL

vorm. Hans Schmidt.

2166a

Taschen-Hängematte „Gnom"

Preis Mk. 5.75 inkl. Etui.

Wunderbar leicht! Ganz klein zusammenlegbar! Riesenstark! (Geheimes Imprägnier-Verfahren!) Blitzschnell zu befestigen! Kein lästiges Knüpfen! D.-R.-G.-M.! In eleganten Täschchen! Bequem in den Sommeraufenthalt, auf Spaziergängen und Touren mitzunehmen!

In Karlsruhe zu haben bei: Ed. Müller, Sportart., Waldstr. 49, Gebr. Wissler, Kaiserstr. 237, Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155; ferner bei: Fr. Lacher, Herrenalb; Jos. Weissenberger, St. Blasien; Kurhaus Hundseck. 8054.4.2

Restaurationsherd

215×100 cm groß, gut im Stande, wegen Anschaffung eines größeren Herdes **billig zu verkaufen.** B24504

Näheres bei **Lamprecht, Amalienstraße 11.**

Discont-Credite.

Größere registr. Firmen, die vorübergehend erhöhte Betriebsmittel benötigen, erhalten solche gegen ihre **eigenen Accepte** koulant und diskret. Anträge unt. **„Betriebsmittel"** an **Rudolf Mosse, Berlin** S. W. Jerusalemerstraße 46—49. 5940a2.1

Wer einen Ausflug in den südl. Schwarzwald

machen will, benütze den vortrefflichen und an Karten und Bildern reich ausgestatteten Führer:

Die Höllenthalbahn von Freiburg nach Donaueschingen.

Ein Führer durch Freiburg und Umgebung, das Höllenthal und den südl. Schwarzwald.

Mit anerkannt vorzüglicher Uebersichtskarte des südl. Schwarzwaldes, 1 Spezialkarte vom Höllenthal, Freiburg — Titisee — Neustadt, 1 Stadtplan von Freiburg, 4 Wegekarten vom Feldberg, Schauinsland, Belchen und Kandel und vielen schönen Ansichten.

Neu revidierte wertvolle Karten.

Verlag von F. Thiergarten (Badische Presse) in Karlsruhe.

Preis Mk. 1.20.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. — Gegen Einsendung von Mk. 1.30 in Marken erfolgt Frankozusendung.

Bekanntmachung.

Das **Einquartierungskataster** u. das **Stallkataster** hiesiger Stadt sind neuerdings einer Durchsicht unterzogen und richtig gestellt worden. Die Kataster liegen **vom 5. Juli d. Js. an** zur Einsicht der Beteiligten auf dem städt. **Einquartierungsbureau** — Rathaus 3. Stock, Zimmer 99, Eingang von der Hebelstraße — **während 14 Tagen** offen.

Die Kataster der Stadtteile Beiertheim, Rintheim, Rüppurr und Grünwinkel liegen während der gleichen Zeit auf den Gemeindesekretariaten dieser Stadtteile zur Einsichtnahme auf.

Etwaige Einsprachen sind binnen 3 Wochen nach beendeter Offenlegung bei Ausschlußvermeiden bei der Einquartierungskommission (Bürgermeisteramt) vorzubringen.

Wir ersuchen die Einwohner, sich im Hinblick auf **die anläßlich der Kaiserparade voraussichtlich im September d. Js. stattfindende Einquartierung von der Einschätzung zu überzeugen,** da nach **Umlauf obiger Einsprachsfrist Reklamationen nicht mehr berücksichtigt** werden können. 9919

Karlsruhe, den 2. Juli 1909.

Das Bürgermeisteramt.

Dr. Horstmann.

Schroth.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Im Verfahren der Zwangsvollstreckung soll das unten beschriebene, in Karlsruhe gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Privatmanns **Josef Pfaff** in **Königstein** eingetragene Grundstück am

Dienstag den 24. August 1909, vormittags 9 Uhr,

durch das Notariat — in den Diensträumen Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau, in Karlsruhe — versteigert werden:

Grundbuch Karlsruhe, Band 71, Heft 1, Lgb.-Nr. 1411, 2 a 28 qm Hofreite Kreuzstraße 19. Hierauf steht ein vierstöckiges Wohnhaus nebst ein. angebauten einstöckigen Pissoir . . 93 000 ℳ
Zubeh. (**Hotel Müller**) 4 002 ℳ

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. Juni 1909 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungstagfahrt vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden diese Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes. 9886

Karlsruhe, den 30. Juni 1909.

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Dr. Schwarzschild.

Wie lerne ich meine **Bank-**

Kontokorrente

durch Selbstunterricht nachrechnen? Broschüre gegen Einsendung v. 40 Pfg. in Marken zu beziehen v. Verfasser, **Bücherrevisor Kliemann, Ravensburg.** 5948a3.1

Verloren

Samstag vormittag im Schloßgarten **goldene Damenuhr** mit blauer Emaillierung u. silberner Kette. Abzugeben gegen Belohnung Kaiserallee 5, II. B24492

Wo kann in **Mühlburg** ein **Klavier** für einige Abendstunden auf die Dauer einiger Monate benutzt werden? Gefl. Offerten unter Nr. B24498 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Kind

wird in liebev. Pflege genommen. Zu erfragen unter Nr. B24483 in der Exped. der „Bad. Presse".

Wirtschaft

mit Realgerechtigkeit in einer Garnisonstadt Mittelbadens auf 1. Oktober unter günstigen Bedingungen zu **vermieten.**

Offerten unter Nr. 5938a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Eine kleine

Kunsttonwarenfabrik

wird von einem sehr tüchtigen **Keramiker** (40 Jahre) zu **pachten oder zu kaufen gesucht** oder Einheirat. Offerten u. Nr. 5947a an die Exped. der „Bad. Presse".

Zuchthähne

des rebhuhnf. Edelhuhns, Febr.- od. Märzbrut, nur durchaus standardgemäße Tiere, **zu kaufen** ges. Offert. sofort erbet. Rechnungsrat **Leutz, Durlach.** B24495

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft von dem gestern nacht erfolgten Ableben unseres verehrten Aufsichtsratsmitgliedes

Herrn Altstadtrat Karl Hoffmann

in Kenntnis zu setzen.

Wir werden dem Entschlafenen, der dem Aufsichtsrat seit Gründung unserer Gesellschaft angehört und seine Dienste deren Interessen stets in hervorragendem Masse gewidmet hat, ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren. 9926

Aufsichtsrat und Direktion
der
Unionbrauerei Aktiengesellschaft
Karlsruhe.

Karlsruhe, 3. Juli 1909.

F!

Todes-Anzeige.

Unterfertigte erfüllt hiermit die traurige Pflicht i. l. A. H. A. H. u. i. B. i. B. von dem am 1. Juli erfolgten Tode seines l.

Karl Weng, Direktor

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Die W. V. C. Verb. „Fidelitas" Karlsruhe

i. A.: **H. Kellner.**

Die Feuerbestattung findet Sonntag den 4. Juli, vormittags 10 Uhr statt. 9909

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I
Älteste Annoncen-Expedition

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt von einem großen Fabrikgeschäft in Karlsruhe i. B. eine 9759.2.2

gewandte

Stenotypistin

Es wird nur auf ein Fräulein reflektiert, das in Stenographie u. Maschinenschreiben vollständig perfekt ist. **Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter Beifügung einer Photographie erbeten unter „Stenotypistin" an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.**

Aelteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.G.

Reiseposten.

Gut eingeführtes Fabrikgeschäft sucht zum sofortigen Eintritt tüchtigen gewandten jungen Mann (militärfrei) für Comptoir und Reise.

Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspruch. unter P. 2554 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** erbeten. 9904.3.1

Gesucht

in Karlsruhe oder Umgegend für älter., gebild. Herrn zum ständ. Wohnsitze i. gut. Famil.

2 Zimmer

mit Pension und Familienanschluß. Arzt oder bess. Beamtenfamilie bevorzugt. Gefl. Offert. unt. K. Z. 500 erbeten an **Haasenstein & Vogler** (Wilh. Müssigmann), **Worms.** 5915a2.2

Gasthaus

mit **Pension** (Realgerechtigkeit) in einem von Fremden sehr gut besuchten Wein- und Luftkurort, 10 Minuten von einer Amtsstadt Mittelbadens entfernt, hat 5 Fremdenzimmer, schönes Wirtschaftslokal, Nebenzimmer u. Speisesaal, großer schattiger Garten, ist um den Preis von ℳ 28 000 samt Inventar bei einer Anzahlung von 12 000 **zu verkaufen.** Für einen **Küfer** sehr geeignet, da keiner am Platze. Offerten u. Nr. 5936a an die Exp. der „Bad. Presse".

Mittlerem **Geschäfte** oder **Fabrikbetrieb,** auch tüchtigem, vorwärtsstrebenden **Handwerker** in Karlsruhe, Durlach oder nächster Umgebung bietet sich praktischer Kaufmann zur Uebernahme des kaufm. Teils des Betriebs bei mäßigen Ansprüchen an. Auf Wunsch stehen 5—10 Mille zur evt. Vergrößerung d. Geschäfts zur Verfügung. Anfragen unt. Nr. 5937a an d. Exp. d. „Bad. Presse". (Keine Vermittler.) 2.1

Eine gutgehende

Wirtschaft

mit einem Bierdepot verbunden, in einem Fabrikstädtchen der Nähe Bruchsals wird wegen Familienverhältnisse unter günstigen Bedingungen **verkauft.** Für Metzger sehr geeignet. Kein Bierzwang.

Offerten unter Nr. 5952a an die Agentur der „Badischen Presse" in Bruchsal. 3.1

Restaurant-Verkauf.

Gutgehendes Restaurant mit großem Saal u. Garten, großem Wein- u. Bierverkauf; viel von Fremden besucht, ist preiswert zu verkaufen.

Anfragen unter Nr. 5939a an die Exped. der „Bad. Presse".

Haus-Verkauf.

Habe **versch. Häuser** mit **gutgeh. Geschäften,** wie **Kaufläden, Warenhäuser, Konditoreien, Bäckereien, Metzgereien, Schlossereien, Schmiedereien, Privatwohnhäuser** hier u. in der Umgeg. bes. Umstände halb. billigst zu **verkaufen.** B24475

J. L. Knopf, Gerwigstr. 46.

Pferd,

Schwarzbraunstute, Zug- und Wagenpferd, gute Beine, weg. Ueberfüllung des Stalles **zu verkaufen.** B24535 **Winterstraße 36.**

Wagen-Verkauf.

Ein vierräd., guterhalten. **Federnwagen** mit Patentachsen, für Metzger od. Milchhändler passend, Preis 90 Mk. sowie einen neuen **Federn-Pritschenwagen,** 50—60 Zentner Tragkraft zu verkaufen. Näh. bei **G. Pfizenmaier,** Schmiedmstr. **Göthestraße 15.** B24482

Herrenkleider, Weinfaß, Beerenpresse billig zu **verkaufen.** B24079 **Schützenstraße 25,** part.

Zwei Reitpferde

für Aerzte übers Manöver zu vermieten. Off. an die Exp. der „Bad. Presse" unter Nr. B24355.

Ein gebrauchter 9925

Pritschenwagen

ist zu **verkaufen.**

Städt. Gaswerk, Kaiserallee 11.

Hand-Pritschenwagen, 4 rädrig, mit Federn, **billig zu verkaufen.** 9852.2.1 **Kronenstraße 32,** Hinterhaus.

Piano,

gebraucht, sehr billig zu **verkaufen.** B24102 **Waldstraße 22, 2. St.**

Fahrrad, noch neu, Freilauf, Rücktrittbremse, billig abzugeben. B24398 **Kaiserallee 45,** Laden.

Fahrrad,

tadellos erhalt., bill. zu **verkaufen.** 9853 **Kronenstr. 32,** Hinterh.

Gut erhaltene 9928.2.1

Staubsaugmaschine

mit **Elektro-Motor** samt den übrigen Bestandteilen, sowie das kompl. Reinigungswerkzeug ist wegen Anschaffung einer größeren Maschine billig zu verkaufen. Die Maschine eignet sich hauptsächlich für ein großes Geschäftshaus oder Villen und Miethäuser. Anzusehen **Sophienstraße 165,** in der Werkstätte im Hof.

Sachs, K. — u. C. Villatte, Enzyklop. Wörterbuch
Band I Französisch-Deutsch,
Band II Deutsch-Französisch.
Muret — Sander, Enzyklop. Wörterbuch
Band I Englisch-Deutsch,
Band II Deutsch-Englisch.
Beide Werke neueste Auflage (Sommer 09). Ganz neu in Original-Halbfranzbände (Ladenpreis à Band Mk. 8.—).
Kahn, C. Das Weib in der Karrikatur Frankreichs. Seltenes Expl. Wie neu. **Originaldecke.** Ladenpreis Mk. 25.—

Ferner noch verschiedene gebrauchte **Lehr-Bücher,** Bilder und Unterhaltungslektüre aus Privathand.

Offerten unter Nr. 9910 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ein **Handwagen,** bereits neu, ist billig zu verkaufen. B24468 **Morgenstraße 19,** 5. St.

Zu verk. neuer zweit. **Kleiderschrank** 26 M., vollst. saub. **Bett** 30 M., **Nachttisch** 3 M. B24503 **Uhlandstraße 12,** parterre.

Ein noch gut erh. **Küchenschrank** billig zu verkaufen. B24479 **Scheffelstr. 62,** Hinth., 2. St. lks.

Klapp-Kamera, 13×18 (Anastigmat), ist für nur 65 ℳ **zu verkaufen.** B24505 **Gartenstraße 64,** 5. St. l.

Artilleriehelme,

noch gut erhalt, zu kaufen **gesucht.** Offerten unter Nr. B24502 an die Exped. der „Bad. Presse".

Guterhaltene Sättel

und **Dienstzaumzeuge** sind billig **zu verkaufen.** B24357.3.1 **Rudolfstraße 7,** parterre.

3 gut erhalt. **Ovalfässer** 1100 bis 1500 Ltr. haltend, sind per Ltr. 3 Pfg. **zu verkaufen.** B24524 **Adlerstr. 9.**

Ganz wenig getragener **Gehrock-Anzug** sow. gr. Schaufensterstore bill. z. **verkaufen.** Kaiserstr. 133, II. B24515

2 Hasenställe, 4- und 6teilig, sind billig zu **verkaufen,** 9930 **Dorotheastraße 4.**

Hunde-Verkauf.

Schützenstraße 83 sind einige jg. weiße Spitzer, wovon die Eltern vielfach prämiiert sind, zu verkauf. Zu erfragen 1. Stock. B24463

nach England zu Wasser wurden, verlangte der König aufs neue, daß sie den Erbprinzen von Weißenfels oder den Markgrafen von Schwedt heiraten solle.

Der Königin, die wohl einsah, daß jede dieser Verbindungsmöglichkeiten den Keim zu großem Unglück in sich tragen müsse, gelang es, ihr Tochter davor zu retten, indem sie, ohne es anfänglich ernst damit zu meinen, Wilhelmines Vermählung mit dem Erbprinzen von Bayreuth vorschlug. Friedrich Wilhelm ging auch darauf ein unter der Bedingung, daß er die Hochzeit nicht ausrichten und auch Mitgift und Aussteuer nicht geben brauche. Noch ehe es aber zu bestimmten Abmachungen kam, traten im Schloße der königlichen Familie die entsetzlichen Szenen ein, die sich an die mißlungene Flucht des Kronprinzen knüpften. Zu ihrem Glück war es der Königin und der Prinzessin noch im letzten Augenblick gelungen, die Kassette des Kronprinzen zu öffnen und sich Briefe anzueignen, die sie an ihn geschrieben und die durch ihren Inhalt geeignet waren, sie aufs schwerste zu kompromittieren. Der König, enttäuscht, daß er nichts verräterisches fand, mißhandelte seine Tochter, die nur durch das Dazwischentreten anderer sich retten konnte. Trübe verging für alle Beteiligten das Jahr 1730 und der Frühling des nächsten Jahres, und als Ende Mai 1731 die Verlobung vor sich gehen sollte, sagte die Gequälte zu allem „Ja und Amen“, umsomehr als der König die völlige Begnadigung ihres geliebten Bruders Fritz von ihrer Einwilligung in die Heirat abhängig machte. Freilich zog sie sich damit wieder den unversöhnlichen Groll der Mutter zu, die noch im letzten Moment wieder Verhandlungen mit England aufgenommen hatte.

Es ist kein Zweifel darüber möglich, daß der Erbprinz damals der Braut völlig gleichgültig war. Sie haßte ihn weder, noch liebte sie ihn und hegte nur den brennenden Wunsch, aus dem Elternhaus, indem sie so vieles erduldet, zu entkommen. Nach der im November 1731 stattgefundenen Vermählung gestaltete sich aber das eheliche Verhältnis außerordentlich günstig. Die ehrerbietige Achtung, mit der ihr der Prinz bei ihrer ersten Begegnung entgegentrat, sein Abscheu gegen die Potsdamer Trinkgelage und Rauchexzesse und die Ausschweifungen, die der Kronprinz bald nach der Verheiratung Wilhelmir es seinem Schwager bei dessen Besuch in Ruppin ansann, gewannen ihm bald ihr Herz.

In die kleinen Verhältnisse des Bayreuthischen Hofes vermochte sie sich freilich schwer hineinzufinden. Die Schilderung ihres Empfanges in Hof im Voigtland, der ersten Stadt, die sie in ihrer neuen Heimat betrat, liest sich noch heut wie ein Meisterstück vollendeter Satire: „Ich muß meine eigene Schwäche bekennen. In Berlin erzog man mich in Begriffen von Größe. Viermal war ich dazu ausersehen, eine Krone zu tragen. Ich bildete mir ein, daß mein Vater allen Fürsten des Reiches Gesetze vorschreiben könne und daß es für den Markgrafen nur eine Ehre sein müsse, mich zur Schwiegertochter zu bekommen.“ Darüber, daß dem nicht so sei, wurde sie vom Bayreuther Hofe freilich nicht lange im Unklaren gelassen. Plackereien verhängte man auch hier über das junge Paar, das stets mit Geldmangel kämpfte und ungerecht unter dem Verdacht litt, den Markgrafen zur Abdankung nötigen zu wollen. Nach der Geburt einer Tochter, die später den bekannten Herzog Karl Eugen von Württemberg heiratete, entschloß sie sich auf Einladung zu einem Besuche in Berlin, für den sie das einzige Geld, das sie besaß, einen Betrag von 2000 Talern, verwendete, den ihr Bruder Fritz ihr einmal geschenkt hatte. Der Besuch verlief übel genug. Die Mutter fuhr sie an: „Was hast du hier zu tun? Du kommst nur hierher, um aller Welt zu zeigen, daß du toll genug warst, einen Bettler zu heiraten. Warum bliebst du nicht in Bayreuth, wo du deine Armut verbergen kannst?“ Nicht besser ging es ihr bei dem erst später heimkehrenden König. „Ihr habt das liebe Brot nicht,“ fuhr er sie an, „und ohne mich müßtet ihr betteln gehen. Ich will euch aber hin und wieder 10 Taler oder Gulden geben.“ „Und Sie,“ an die Königin sich wendend, „geben ihr zuweilen auch ein Kleid, das arme Kind hat kein Hemd auf dem Leibe.“

Tief verstimmt kehrte sie nach Bayreuth zurück, wo endlich friedliche Zeiten für sie anbrachen, als der alte Markgraf 1735 das Zeitliche segnete. Auch der Umstand, daß ihr Gatte 1742 eine ernstliche Liebelei mit einer ihrer Hofdamen anfing, auf deren Ergebenheit sie schwören zu können glaubte, hat ihren schwer errungenen Gleichmut nur vorübergehend getrübt. Als aufrichtige Verehrerin der Künste und aller ästhetischen Genüsse teilte sie ihre Zeit zwischen dem Verkehr mit geistig bedeutenden Personen, der Abfassung ihrer Memoiren und dem Briefwechsel mit ihrem Bruder, dem großen Friedrich, an dem sie bis zu ihrem Lebensende mit rührender Zärtlichkeit hing. Sie starb in der Nacht des Ueberfalls von Hochkirch, als des Preußenkönigs Stern im Untergang zu sein schien. Wenn ihre Lebenserinnerungen, die sie übrigens nicht in der Absicht der späteren Veröffentlichung verfaßte, an vielen Stellen den Eindruck der Lieblosigkeit machen und vielleicht auch manche Uebertreibungen enthalten mögen, wer will es ihr nach allem, was sie gelitten, verargen? Sind es doch nicht die schlechtesten Seelen, die sich an den Dornen des Lebenspfades nie vernarbende Wunden reißen. Bemerkenswert ist das Denkmal, das Friedrich der Große in seiner Geschichte des siebenjährigen Krieges dem Andenken der geliebten Schwester setzt: „Ihr Geist war feingebildet und mit den schönsten Kenntnissen geschmückt. Mit guten Anlagen zu allem besaß sie ein hervorragendes Talent für sämtliche Künste. Diese glückliche Begabung war aber nur ein kleiner Teil alles dessen, was man zu ihrem Lob sagen darf. Ihr gütiges Herz, ihr Wohltätigkeitssinn, der Adel und die Hoheit ihrer Seele, ihr sanftmütiger Charakter zeigten in ihr die Paarung der glänzendsten Vorzüge des Geistes und mit einem sich nie verleugnenden Kerne rechtschaffener Tugend. Zarte und feste Freundschaft vereinigte den König mit seiner würdigen Schwester. Diese Bande hatten sich seit ihrer ersten Kindheit geknüpft. Die gleiche Erziehung und das gleiche Fühlen hatten sie fester begründet. Eine unerschütterliche Treue auf beiden Seiten machte sie unauflöslich.“

Marschall Aarifi-Pascha, der „Chefarzt“ des Jildis-Kiosk.

= Marschall Dr. Aarifi-Pascha hat lange Jahre hindurch als Chefarzt des Jildis-Kiosk gewirkt. Jetzt, nach dem Sturze des Hamidischen Regimes, hat man eine merkwürdige Entdeckung gemacht. Der

Marschall Aarifi Pascha.

Marschall Aarifi-Pascha ist niemals Soldat und der Dr. Aarifi-Pascha ist niemals Mediziner gewesen. Sein Bruder Raglub, der einflußreichste Kammerherr Abdul Hamids, hat ihm die Marschallswürde wie den Doktortitel verliehen. Nun ordnet eine Irade des Sultans Mohammed an, daß Aarifi unter Verlust seines Pensionsrechtes aus der Armeeliste gestrichen werde, zugleich wird ihm die weitere Führung des Doktortitels untersagt.

Rätselecke.

Arithmetische Aufgabe.

Bei einem Fußballspiel werden die Preise so verteilt, daß der Sieger 100 ℳ, die übrigen Teilnehmer je nach der Zahl der erzielten Punkte immer zwölf Mark weniger erhalten als der Vordermann, an diese Teilnehmer werden insgesamt noch 320 ℳ verteilt. Wieviel Personen nehmen an dem Spiel teil?

Logogriph.

Mit h hat's der Haare viel,
Bald schwarz, bald blond, bald weiß.
Mit j sind Haare knapp geworden,
Denn da ist es ein Greis.

Charade.

Eins zwei läuft auf vier drei durchs Feld,
Das Ganze war noch nie ein Held.

Homonym.

Er bringt das Schiff durch Sturm und Meer,
Sie macht die Schwein' und Gänse schwer.

Auflösungen folgen in nächster Samstagsnummer.

Auflösung der Rätsel-Ecke in Nr. 51.

Bezierbild: Links neben der Bäuerin auf dem Kopfe stehend. **Buchstabenrätsel:** Last — Lust — List. **Homonym:** Wagen.

Richtige Auflösungen sandten ein:

Frau Luise Mosbach, Emma Kraft, Julius Geier, Elsa Rojahn, sämtlich in Karlsruhe; Martha Kachel und Moritz Richheimer in Gemmingen.

Für die Redaktion verantwortlich: U. Frhr. v. Seckendorff.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 53. Karlsruhe, Samstag den 3. Juli 1909. 25. Jahrgang.

Bilder vom Tage.

= Mit Dr. **Richard Muther**, dem Kunsthistoriker der Breslauer Universität, der in der Blüte seiner Jahre einer Influenza erlegen ist, ist einer der individuellsten und bekanntesten Kunstschriftsteller Deutschlands gestorben. Seine zahlreichen Werke haben sehr viel zur Popularisierung seiner Wissenschaft und zur Weckung der Kunstfreude in weiten Kreisen beigetragen. Richard Muther wurde am 25. Februar 1860 in Ohrdruf geboren. Er studierte in Gotha, Heidelberg u. Leipzig; bereits im Jahre 1883 habilitierte er sich als Privatdozent an der Münchener Universität. Im Jahre 1885 übernahm er das Amt des Konservators am Münchener Kupferstichkabinett; im Jahre 1895 wurde er als ordentlicher Professor der Kunstgeschichte nach Breslau berufen. Sein bekanntestes Werk ist seine große „Geschichte der Malerei“, außerdem hat er zahlreiche Monographien verfaßt. Seine geistreiche u. frische Art der Darstellung und die warme Liebe zur Kunst gibt diesen Werken ihren bleibenden Wert. Sie haben auf die ästhetische Erziehung der jüngeren Generation großen Einfluß gehabt.

Professor Dr. Richard Muther.

Arthur Fitger.

* * *

= In Bremen ist im 69. Lebensjahre der Maler und Dichter **Artur Fitger** gestorben, einer der wenigen Künstler unserer Zeit, die in mehreren Kunstzweigen Bedeutendes leisten. Er war seinem Bildungsgange nach hauptsächlich Maler und hat sich auch als Maler den meisten Ruhm errungen. Zahlreiche öffentliche Gebäude in Bremen, Hamburg, Frankfurt, Meiningen, Oldenburg und anderen Städten hat er mit seinen monumentaldekorativen Gemälden im Stile der alten Düsseldorfer Schule geschmückt. Besonders bekannt ist sein 72 Meter langer Fries am Bremer Börsengebäude. Als Dichter hat Fitger eine große Zahl von wertvollen lyrischen und epischen Gedichten und zahlreiche Dramen verfaßt, von denen sich indes nur die „Hexe“ längere Zeit auf dem Spielplan unserer Bühnen behaupten konnte. Fitger war in beiden Künsten ein Verfechter des Idealismus und ein Gegner der naturalistischen Schule.

Das Haus gegenüber.

Roman von E. Kent. (Nachdr. verb.)

(33. Fortsetzung.)

„Wem gehörte dann also der fremde Hut?“ fuhr Atkins in seiner Erzählung fort. „Alle Geschichten, die mein Vater mir erzählt hatte, kamen mir plötzlich wieder ins Gedächtnis. Dann aber errötete ich über meinem Mangel an Vertrauen. Ich sagte mir, ich brauche ja nichts weiter zu tun, als meine Frau zu wecken. Sie würde mir sofort alles erklären. Ja, ich würde sie gar nicht einmal zu fragen brauchen, sie würde mir aus eigenem Antrieb von ihrem Besucher erzählen. . . . Voll von diesen Hoffnungen, betrat ich das Zimmer. Sie schlug sofort die Augen auf und begrüßte mich mit fast noch größerer Zärtlichkeit als gewöhnlich. Ich antwortete ihr, so gut ich konnte, aber meine Ungeduld, von ihr die erwartete Auskunft über den Besucher zu erhalten, war so groß, daß meine Gedanken von allem anderen abschweiften. Bald brachte ich unser Gespräch auf die Beschäftigungen, die sie während meiner Abwesenheit gehabt hätte. Sie erging sich darüber in allgemeinen Wendungen, aber Herr Doktor, von einem Herrn, der sie besucht hätte, erwähnte sie kein Wort! Ich glaube, ich bin geduldig gewesen. Immer und immer wieder gab ich ihr Gelegenheiten, sich mir vertrauensvoll zu offenbaren. Schließlich fragte ich geradezu, ob sie nicht alte Bekannte aus Chicago gesehen habe. Sie zögerte einen Moment mit der Antwort und sagte dann entschlossen: „Nein!“ Jetzt war kein Zweifel mehr möglich! Sie verheimlichte mir irgend etwas. Folglich mußte etwas da sein, was ich nicht wissen durfte. Und doch wagte sie es, ihre Arme um meinen Hals zu schlingen und ihr Köpfchen an meiner Brust zu bergen. Es machte mich ganz krank, das falsche Geschöpf so nahe an meinem Herzen zu fühlen. Ich weiß nicht, was über mich kam. Alles schwamm mir vor den Augen. Ich sprang auf und schleuderte sie von mir. Sie fiel dicht am Fenster nieder; in sprachlosem Entsetzen mich anstarrend, blieb sie ganz still liegen. Ich hatte nicht die Absicht gehabt, ihr weh zu tun, und war selber ganz bestürzt ob meiner Roheit. Ich eilte zu ihr hin und versuchte, sie aufzuheben; sowie ich sie aber berührte, schrie sie laut auf und wich vor meiner Hand zurück. Ich schämte mich jetzt in tiefster Seele und bat sie, mir mein Benehmen zu verzeihen. Aber lange Zeit schüttelte sie immer nur schweigend den Kopf, bis sie endlich von ihren Gefühlen überwältigt wurde und in ein hysterisches Schluchzen ausbrach. Dies war zu viel für mich! Alles war vergessen — ich wußte nur noch, daß ich sie liebe, kniete an ihrer Seite nieder und schloß sie in meine Arme. Sie sträubte sich nicht länger mehr, sondern ließ, wie ein ermüdetes Kind, mich mit ihr machen, was ich wollte. Ich trug sie ins Schlafzimmer und sah sie zu meiner Beruhigung bald entschlummern. Von jenem Augenblick an bis heute abend ist weder von meiner Frau noch von mir der Vorfall auch nur mit einer Silbe erwähnt worden. Ich sprach nicht davon, weil . . . . hm, nun, meine Gefühle sind sehr gemischter Art. Vor allen Dingen konnte ich sie nicht wegen meines Benehmens um Verzeihung bitten, ohne ihr den Grund desselben zu sagen, und dies wollte ich ungefragt nicht tun. Ich schämte mich meines Verdachts; darum wollte ich keine Erklärung von ihr erbitten, sondern wünschte, daß ich sie mir freiwillig gäbe. Ferner empfand ich eine unklare Angst vor Entdeckungen, die ich vielleicht machen würde; auch fürchtete ich, ich könnte mich abermals hinreißen lassen. Aber welche Gründe bewegten sie, mich niemals um eine Erklärung meines Benehmens zu bitten? Warum ließ sie mich nicht auf meinen Knien um Verzeihung bitten? Früher hatte sie immer sehr viele Worte gemacht, wenn ich sie einmal ein bißchen beleidigt hatte; warum ging sie über diese handgreifliche Beschimpfung hinweg? Befürchtete sie, ich möchte unbequeme Fragen stellen? Argwöhnte sie den wahren Grund meines Zornausbruchs? . . . . Noch in derselben Nacht vor dem Zubettgehen warf ich den verwünschten Hut zum Fenster unseres Speisezimmers hinaus. Er fiel in den Hof hinunter, und dort muß Argot ihn aufgelesen haben.“

„Wann bildete sich in Ihnen zuerst die Ueberzeugung, daß der Hut dem Ermordeten gehört habe?“

„Erst nach mehreren Tagen. Zur völligen Gewißheit ist es mir überhaupt erst heute abend geworden.“

„Heute abend erst?“

„Ja. Es kam mir nämlich erst nach einiger Zeit der Gedanke, daß eine Verbindung vorhanden sein könnte zwischen dem Besucher meiner Frau und dem . . . Opfer.“ Bei diesem Wort schauerte der arme Mensch zusammen. „Ihr Benehmen war ein wenig gezwungen, und ich sah, daß sie in trauriger Stimmung war, aber ich hielt dies lediglich für eine natürliche

Folge des kalten Tons, in dem wir seit jener Nacht miteinander verkehrten. Bald merkte ich jedoch, daß an ihrer Aufregung vor allen Dingen der Mord schuld war. Sie sprach zwar kaum einmal ein Wort darüber, aber ich konnte leicht sehen, daß ihre Gedanken sich fortwährend damit beschäftigten. Sie ließ sich alle möglichen Zeitungen holen und las stundenlang darin; dabei war sie so nervös, daß es geradezu eine Qual war, sich mit ihr in einem Zimmer aufzuhalten. Beim geringsten Anlaß oder selbst ohne Anlaß fuhr sie empor und weinte. Sehr auffallend war ferner ihre große Abneigung, das Haus zu verlassen. Am Donnerstag nachmittag ging sie allerdings aus; aber seitdem bis zu Argots Verhaftung war sie zum Spazierengehen nur zu bewegen, wenn ich sehr ernstlich darauf bestand. Noch auffallender war, daß sie fortwährend hinter den Gardinen stand und nach Ihrem Hause hinüberspähte. Zu allen möglichen Stunden des Tages und der Nacht überraschte ich sie dabei. Schließlich begann ich doch, immer mehr darüber nachzudenken, warum denn dieser Mord ihr so zu Herzen gehen könnte. Ich las wiederholt alle gedruckten Berichte, die darüber veröffentlicht waren, und plötzlich kam es mir zum Bewußtsein, daß bei der Leiche kein Hut gefunden worden war. In fieberhafter Erregung überflog ich noch einmal die Zeitungsberichte. Ich hatte mich nicht getäuscht. Jedes einzelne Kleidungsstück war aufgezählt und genau beschrieben, aber der Hut war nicht erwähnt. Dies erregte in mir zuerst den Verdacht, der Besucher meiner Frau und der Ermordete könnten eine und dieselbe Person sein. Es war ein furchtbarer Augenblick, Herr Doktor!"

Er mußte einen Augenblick innehalten, um seine Erregung niederzukämpfen. Dann fuhr er fort:

„Von da an zerbrach ich mir unablässig den Kopf darüber, wie der Mann wohl den Tod gefunden haben könnte. Gott sei Dank war ich vollkommen überzeugt, daß meine Frau damit nichts zu tun haben könnte. Sie sagen, Argot habe ihn erstochen. Vielleicht ist er der wirkliche Täter, obwohl ich mir nicht vorstellen kann, warum er diesen Mord vollbracht haben sollte. Sobald aber meine Frau hörte, daß der Franzose verhaftet worden sei, war ihr Benehmen völlig umgewandelt! Ihre nervöse Erregung war wie mit einem Zauberschlage verschwunden, und von gestern abend an schlief, aß, trank und plauderte sie wieder wie gewöhnlich. Sie brachte sogar gelegentlich das Gespräch auf den Mord. Aber die Spannung zwischen uns ließ nicht nach. Ich kann's nicht vergessen, daß sie den Besuch jenes Mannes vor mir verheimlicht hat. Voll Hoffnung und zugleich voll Angst erwartete ich den Augenblick, da die Polizei seine Persönlichkeit feststellen würde; denn ich fürchtete, dadurch könnte es bekannt werden, daß er in Beziehungen zu meiner Frau gestanden, und trotzdem habe ich ein solches Bedürfnis, über die Art dieser Beziehungen Klarheit zu erlangen, daß ich alles wagen möchte, um die Wahrheit zu erfahren. Heute abend nun kam der entscheidende Wendepunkt. Wir können unmöglich noch länger Seite an Seite leben, wenn dies Geheimnis zwischen uns steht! Sie muß mir sagen, in welchem Verhältnis der Ermordete zu ihr gestanden hat. Ich kann diese Spannung einfach nicht länger ertragen — und da kommen Sie und sagen, meine Frau dürfe nicht aufgeregt werden!"

Der arme Mensch tat mir von Herzen leid, aber ich wußte wirklich nicht, was für einen Rat ich ihm geben sollte.

„Wenden Sie sich an einen guten Spezialarzt," sagte ich schließlich, „und lassen Sie das Herz Ihrer Frau Gemahlin untersuchen. Vielleicht ist es damit nicht so schlimm, wie ich nach dem ersten Anschein glaubte, und in diesem Fall würde es ja nicht nötig sein, eine besondere Vorsicht zu beobachten."

„Wollen Sie diese Untersuchung nicht selber übernehmen?"

„Haben Sie keinen Hausarzt?"

„Doch, Doktor Hartley."

„Der ist ein ganz ausgezeichneter Arzt, und ich bin der Meinung, es würde für Ihre Frau viel weniger aufregend sein, wenn sie von Ihrem Hausarzt behandelt würde. Denn es ist natürlich von größter Bedeutung, daß sie sich nicht beunruhigt. Nun aber möchte ich gerne eine Frage an Sie richten: Meinen Sie nicht, daß Sie eigentlich der Polizei mitteilen müßten, der Hut sei von Ihnen gefunden und in den Hof hinabgeworfen worden?"

„Das halte ich durchaus nicht för notwendig!" antwortete Atkins, durch meine Anregung offenbar sehr beunruhigt. „Was kann es Argot schaden, wenn auch noch der Verdacht der Mordtat auf ihm ruht? Es steht ja unzweifelhaft fest, daß er einen Mordversuch gegen Sie gemacht hat, daß er aber dafür wegen seines Geisteszustandes nicht verantwortlich gemacht werden kann. Warum könnte er nicht auch das andere Verbrechen begangen haben? Sie hatten ihn ja schon im Verdacht, bevor Sie noch wußten, daß der Hut in seinem Besitz war."

„Das ist alles vollkommen richtig. Der Mann ist unheilbar wahnsinnig und wird, mag er schuldig oder unschuldig sein, aller Wahrscheinlichkeit nach bis an sein Lebensende im Irrenhaus bleiben. . . . . Nun, ich muß jetzt gehen. Lassen Sie mich wissen, was Dr. Hartley sagt. Ich hoffe von ganzem Herzen, daß meine Befürchtungen grundlos sein möchten, weil ich fest überzeugt bin, es wird sich alles zur Zufriedenheit aufklären, wenn Sie sich nur einmal mit Ihrer Frau offen aussprechen können."

„Glauben Sie das wirklich?" fragte er schnell.

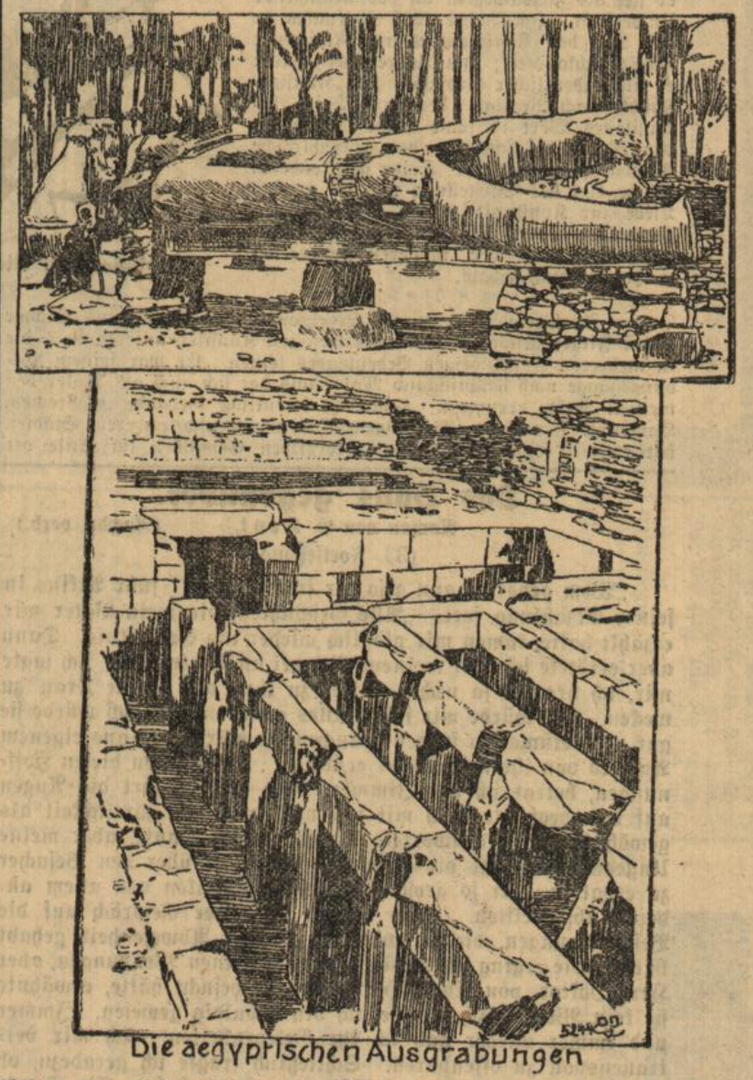
„Ich bin aufrichtig davon überzeugt!"

Und mit einem herzlichen Händedruck verabschiedete ich mich von ihm.

(Fortsetzung folgt).

Aegyptische Ausgrabungen.

— Die ägyptische Regierung betreibt die Ausgrabung der Altertümer bei Memphis und Gizeh systematisch durch eingeborene Arbeiter, die ihre Arbeit mit melodisch klingenden Chorgesängen verrichten.



Unser obiges Bild zeigt eine bei Gizeh ausgegrabene Bildsäule des ägyptischen Königs Ramses des Großen, die untere Abbildung veranschaulicht einen freigelegten Granittempel bei den Pyramiden von Gizeh.

Humoristisches.

Täuschung. Dramatiker: Großartig! Die Premiere hat bereits begonnen und noch drängen sich Besucher an die Kasse!" — Theatersekretär: „Ja, warum nicht gar! Die verlangen schon wieder ihr Geld zurück!"

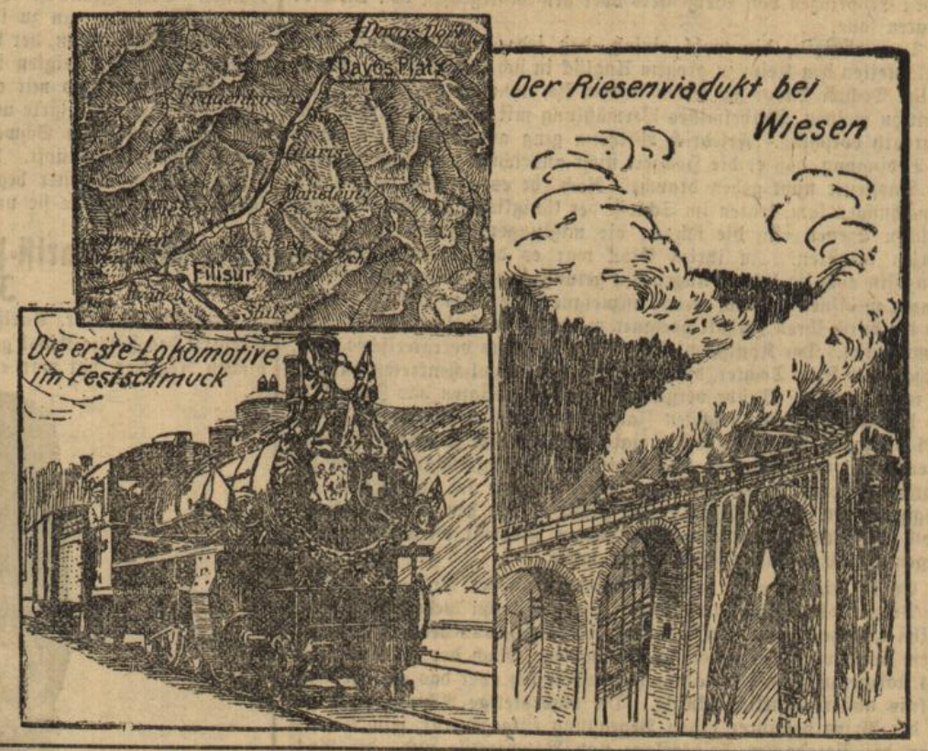
Zeitbild. „Sagen Sie mir nur, was ist denn hier in der Sennhütte los?" — „Da ist heuer jeden Nachmittag für die Fremden Kabarett."

Bettlerin: „Meine liebe Dame, ich habe weder Unterrock noch Korsett." — Dame: „Genau wie ich. Das ist die neueste Mode."

Der „Farbentragende". Am Morgen nach dem Kommers war Studiosus Rot noch ganz blau, sah im Gesicht grüngelb aus und sagte, er befände sich so lila.

Die neue Eisenbahnlinie Davos—Filisur.

— Dieser Tage wurde mit den üblichen Feierlichkeiten die neue Bahnstrecke dem Verkehr übergeben, die den großen Kurort Davos mit der Albulabahn verbindet. Diese Strecke enthält ein wahres Wunder der modernen Ingenieurkunst, den großen Viadukt bei Wiesen. Diese kühnste und größte Brücke der an großartigen Brückenbauten so reichen Schweiz besteht aus sieben gewaltigen Bogen. Der Hauptbogen hat eine Spannweite von 55 Meter und ist 90 Meter hoch. Der bisher bedeutendste Viadukt der Schweiz, der Eisenbahnviadukt der Albulabahn an der Solisbrücke, ist nur 85 Meter hoch und hat nur 40 Meter Spannweite. Die Besucher Graubündens werden trotz der herrlichen Naturszenerie nicht verfehlen, auch der kühnen Anlage der diese Gegenden erschließenden Bahn ihre Bewunderung zu zollen.



Friedrich des Großen Lieblingsschwester.

Ein Gedenkblatt zur 200. Wiederkehr ihres Geburtstags.
1709 — 3. Juli 1909.

Von Dr. Curt Rud. Kreuschner (Friedenau).

(Nachdruck verboten.)

ike. Unter den Frauen aus der Familie der Hohenzollern nimmt, wenn man von der Lichtgestalt der von dem duftenden Zauber der Poesie und Mythenbildung verklärten Königin Luise absieht, die Gestalt der Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth, der Lieblingsschwester des großen Friedrich, eine ganz besondere Stellung ein. Noch heute, nachdem 200 Jahre seit ihrer Geburt verflossen, sind ihre Memoiren und ihr Briefwechsel eine viel benutzte Quelle für die Kulturhistoriker. Und wenn ihr Charakterbild auch je nach dem Gesichtswinkel der Autoren eine sehr verschiedene, oft recht abfällige Beurteilung erfährt, so bieten die Schriften der glühenden Verehrerin ihres großen Bruders und Freundin Voltaires doch tiefe Einblicke in die Minen und Gegenminen des Potsdamer Hofes des Soldatenkönigs und in die seltsame Wesensart ihres königlichen Vaters, der, wie Peter der Große, allezeit das Beste seines Staates wollte, durch sein fesselloses Temperament aber und durch die Vorstellung seiner durch kleine irdische Schranken einengbaren Selbstherrlichkeit die Kritik der Mit- und Nachwelt herausgefordert hat. Schade nur, daß ihre traurige Jugend im elterlichen Hause, wie es oft der Fall ist, in ihr einen Mangel an Objektivität zeitigten, der sie auch in reiferen Jahren daran verhinderte, die guten Eigenschaften ihres Vaters zu erkennen, der, was immer man über ihn als Menschen denken mag, doch das Schwert schmiedete, mit dem sein größerer Sohn seine Siege gewann. Trotz alledem aber wird man sich immer wieder mit Interesse in ihr Charakterbild vertiefen, umsomehr, weil auch sie als handelnde Person mitten in jenem schreckhaften Drama vom Jahre 1730 steht, in dessen Verlaufe es nur an einem Haare hing, daß der Kopf des Kronprinzen nach dem Wunsche des richtenden Vaters vom Henkersblock in den Sand gerollt wäre.

Wilhelmine Friederike Sophie wurde am 3. Juli 1709 in Berlin als ältestes, lebendes Kind des nachmaligen Königs (damals noch Kronprinzen) Friedrich Wilhelm I. und Sophie Dorotheas aus dem Hause Hannover geboren. Eine seltsame Laune des Schicksals fügte es, daß sie, der man als dem Patenkinde von 3 Königen eine besonders glänzende Stellung voraussagen zu können glaubte und die deshalb von einem Höfling bei der Taufe mit dem Christuskinde verglichen wurde, dem drei Könige huldigten, alle Härten des erbarmungslos rauhen Lebens durchkosten mußte, bis der mit allen geistigen Gaben geschmückten nach dem Tode des alten Landgrafen im stillen Bayreuth ein bescheidenes Glück ohne große äußere Erlebnisse blühte.

Die eigentümlichen Verhältnisse am Potsdamer Hofe, die Intriguen der höchsten Hofangestellten, die, ohne daß ihr Herr es ahnte, zum großen Teile im Sinne des Kaisers in Wien schürten und spionierten, vor allem aber die Charaktereigenschaften des zweiten preußischen Königspaares waren wie geschaffen dazu, den Stoff für kommende Konflikte in der Familie zusammen zu tragen. Wilhelmines Vater war bis zu seinem Lebensende von tiefem Mißtrauen gerade gegen seine nächsten Familienmitglieder erfüllt und dadurch dem Verhängnis ausgesetzt, daß er sich nirgends Liebe und anhängliche Freundschaft erwarb. Die hochfahrende Mutter hingegen, der der Anfall der englischen Krone an ihr hannöversches Haus in den Kopf gestiegen war, trug nie Bedenken, die Kinder gegen ihren eigenen Vater aufzuhetzen.

Das Martyrium der Prinzessin begann, als man ihr im dritten Lebensjahr eine Hofmeisterin gab, von der sie körperlich und geistig mißhandelt wurde. Diese vom englischen Hofe empfohlene Person namens Leti, welche die Prinzessin noch als zehnjähriges Mädchen mit Ohrfeigen und Faustschlägen bearbeitete, hat noch von London aus, wohin sie später ging, sich nicht entblödet, das ihren Roheiten überlieferte Kind durch unflätige Verleumdungen zu verunglimpfen. Der Umgang in der Familie war auch nicht auf sanfte Töne gestimmt. War der König bei schlechter Laune, so regnete es bei Tisch Anzüglichkeiten und unterstand sich etwa gar eines der Kinder über das sonderbare Gebahren des Vaters zu lachen, so konnte es ziemlich sicher sein, einen Teller oder Tasse an den Kopf geworfen zu bekommen. Die Familie durfte nicht zu Bett gehen, ehe Friedrich Wilhelm in später Nachtstunde aus seinem Tabakkollegium zurückkehrte, und während die Königin sich mit Kartenspielen unterhielt, beschäftigte sich Prinzeß Wilhelmine mit Büchern, stets in Angst, dabei vom Vater überrascht zu werden, der das Anreihen von Schlingen auf der Stricknadel für eine angehende Dame vom höchsten Stand für weit zweckmäßiger hielt als etwa Musizieren und die Beschäftigung mit Literatur.

Schon lange bevor Wilhelmine die kurzen Röcke mit langen vertauschte, hatten jene unseligen Intriguen begonnen, die sich an die Pläne behufs der dereinstigen Verheiratung der Prinzessin knüpften. Der Hof war in zwei Parteien, des Königs und der Königin gespalten, die ihre Zwecke mit den bedenklichsten Mitteln verfolgten. Die Königin hatte eine englische Doppelheirat für ihre beiden ältesten Kinder im Sinne, wonach Wilhelmine den Prinzen von Wales und der Kronprinz dessen Schwester heiraten sollte, während der König an eine Verschwägerung mit dem Wiener Kaiserhofe dachte. Die Verhandlungen darüber zogen sich von 1725 viele Jahre lang hin, flauten ab, wurden wieder aufgenommen und gerieten schließlich ganz ins Stocken, als der König, der dem Kronprinzen die durch eine reiche Heirat zu gewinnende Selbständigkeit und die Aussicht auf die Statthalterschaft in Hannover nicht gönnte, in einem Anfall übelster Laune den am 10. Juli 1730 in Audienz erschienenen englischen Gesandten Hotham pantomimisch mit Fußtritten bedrohte. Die Prinzessin hatte dabei unerhörte Qualen zu erdulden. In schneller Folge sann er seiner Tochter die Vermählung bald mit dem König von Polen, bald mit dem Erbprinzen von Weißenfels oder anderen kleinen deutschen Prinzen an, während er über eine Verheiratung des Kronprinzen sich dahin äußerte, „lieber wolle er der Rotznase von Herrn Fritz die Peitsche geben lassen als ihn verheiraten." Mit der Verheiratung Wilhelmines nach England hatte er sich schließlich einverstanden erklärt. Waren günstige Berichte aus London eingetroffen und zeigte sich die Prinzessin seinen Plänen willig, so umarmte und liebkoste er sie in einer Anwandlung von Rührung, der auch er zugänglich war. Schienen dagegen die Verhandlungen eine ungünstige Wendung zu nehmen, so geriet er in maßlosen Zorn. Wilhelmine wurde tagelang bei knapper Nahrung eingesperrt und mit Schlägen und Fußtritten mißhandelt. Und als nun doch im Januar 1730 die Aussichten auf die Vermählung

Auszug a. d. Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

1. Juli: Ernst Billmann von hier, Taglöhner hier, mit Kuni Fleischmann von hier. Sebastian Müller von Gommerdorf, Schreiner hier, mit Kamilla Eggs von Bohlsbach. Eduard Betz von hier, Ingenieur hier, mit Katharina Zahn von Cölln. Leopold Kunz von Busenbach, Wärter in Emmendingen, mit Johanna Schweizer von Rotenfels.

Todesfälle:

30. Juni: Emil, alt 5 Mt. 20 Tg., V. Emil Reeb, Maurer. — 1. Juli: Lenchen, alt 2 J., V. Wilhelm Ludwig, Lokomotivführer. Hans, alt 29 Tg., V. Karl Kurz, Beleuchtungsdiener. Maria, alt 1 Mt. 18 Tg., V. Rudolf Hüttisch, Schlosser. Berta, alt 1 Mt., V. Franz Necher, Sergeant.

Handel und Verkehr.

§ **Karlsruhe,** 3. Juli. Die Bekanntheit und Wertschätzung einer unserer großen Karlsruher Firmen im Orient kann aus nachstehender, dem „Konstantinopler Handelsblatt, Organ für Handel, Finanzen, Industrie und Verkehr in der Levante" entnommenen Notiz bestens ersehen werden. Das Blatt schreibt in seiner Nummer vom 23. Juni d. J.: „Im orientalischen Teppichmarkt sind hier in der letzten Zeit ungewöhnlich starke Umsätze erzielt worden. Die Zufuhren aus dem Innern treffen zwar immer noch in großen Mengen ein, werden aber meist sofort nach Durchsicht in den hiesigen Douane-Lagern aufgekauft. Die Auswahl ist deshalb nicht mehr ganz so umfangreich wie noch vor vierzehn Tagen und die Preise haben bereits etwas angezogen; ein weiteres Steigen der Werte im Verlauf der Sommer-Saison ist nicht ausgeschlossen. — Es haben soeben eine Anzahl ausländischer Häuser ihre diesjährigen Einkäufe unter sehr günstigen Marktverhältnissen beendigt, darunter der Großherzogl. Badische Hoflieferant Herr **Carl Kaufmann** aus Karlsruhe, der besonders durch den Erwerb von feinen Spezialitäten allgemein bekannt ist. Genannter hat in den letzten Wochen hier persönlich ganz besonders vorteilhafte Abschlüsse gemacht; u. a. ist es ihm gelungen, eine gerade hereinkommende Schiffladung antiker Perser und Kaukasier eines gewissen Hadji Youssouf abzufangen und zu erstehen."

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 3. Juli. **Angekommen** am 1.: „Franken" 7 Uhr nachm. in Amsterdam; am 2.: „Prinz Heinrich" 5 Uhr vorm. in Neapel, „Bülow" 12 Uhr nachm. in Antwerpen, „Bayern" in Marseille, „Sachsen" in Smyrna. **Passiert** am 2.: „Gießen" 7 Uhr vorm. Dover. **Abgegangen** am 2.: „Seydlitz" 6 Uhr vorm. von Vlissingen, „Roland" 12 Uhr vorm. von Bremerhaven, „Preußen" von Smyrna, „Therapia" von Marseille.

Telegraphische Kursberichte

vom 3. Juli.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)	
Ostr. Cred.-A.	200.60
Disc Com.-A	184.90
Dresd. B.-A.	152.30
Ost.Staatsb.-A.	154.90
Lombarden	21.25
Gotthardb.-A.	—.—
Tendenz: still.	
Frankfurt a. M. (Mittelkurse.)	
WechselAmsterd.	169.22
„ Antwerpen	809.50
„ Italien	809.50
„ London	204.25
„ Paris	811.33
„ Schweiz	811.25
„ Wien	851.16
Priv.-Diskonto	2 1/8
Napoleons	16.26
3½% Deutsche Reichsanleihe	95.25
3% do.	85.65
3½ Pr. Cons.	95.25
4% Ital. Rente	102.60
4% Öst. Goldr.	99.95
4½% Öst.Silb.	99.35
3% 1. Portug.	62.20
4% 1880 Russen	87.20
4% Serben	81.45
4% Span. Ext.	—.—
4% Ung.Goldr.	95.60
4% Ung.Staatsr.	93.30
Bad. Bank	134.50
Kom.-Dsk.Bank	109.50
Darmst. Bank	130.60
Deutsch. Bank	241.20
Diskonto	184.90
Dresd. Bank	152.40
Öst. Länderbk.	—.—
Rhein. Kr.-Bk.	136.90
Rhein.Hyp.-Bk.	200.—
Schaaffh. Bank	132.80
Wiener B.-B.	—.—
Ottomanbank	143.—
Bochum	229.30
Laurahütte	182.90
Gelsenk.	178.25
Harpener	189.25
Tendenz: still.	
(Schlußkurse).	
4% n.Bad.1908	102.20
4% Bad. 1901	101.90
3½%„abg.i.Fl.	—.—
dto. i. M.	94.50
3½% 1892/94	—.—
3½% Bad.1900	—.—
3½% „ 1902	94.10
3½% Bad.1904	94.10
3½% Bad.1907	94.20
3% Bad. 1896	—.—
4% Bayern 1907	102.60
4% Württb.1907	102.50
4% Rh. Hyp.-Pfdb. b. 1919	101.50
4% „ 1917	100.80
3½% „ 1914	93.60
4% 1897 Arg.	—.—
5% 1896 Chin.	102.20
4½% 1898 „	99.—
5% Mexikaner amort. inn. I.—IV.	100.25
5% dto. cons. äußere 1890	101.40
4½% N. Staatsanleih. v. 1905	99.25
4% do. Rente 1902	86.90
4% Türken unifiz. v. 1903	92.50
Türk. Lose	145.80
Bad. Zuckf. W.	144.10
A. Elekt.-Ges.	233.—
El.-Ges. Schuck.	123.10
Masch. Gritzner	214.50
Karlsr. Masch.	200.—
H.-A. Paketf.	116.40
Nordd. Lloyd	90.—
Nachbörse. (2¼ Uhr nachm.)	
Öst. Kredit-A.	200.90
Deutsche B.-A.	241.20
Disk.-Comm.	184.90
Dresd. Bank	152.40
Öst.S.-B. Fr.	154.90
„ Südb. Lomb.	21.25
Tendenz: ruhig.	
Berlin (Anfangskurse).	
Öst-Kred.-Akt.	—.—
Berl.Handelsg.	171.—
Kom.-Disk.-B.	—.—
Darmst. Bank	130.60
Deutsche Bank	141.80
Disk.-Komm.	184.60
Dresd. Bank	152.30
Balt. u. Ohio	116.60
Boch. Gußstahl	229.50
Dortm. Union Lit. C.	61.30
B.Kö.-u.Laurah.	182.70
Harpener	—.—
Tendenz: still.	
Berlin (Schlußkurse).	
3½% Bad.1900	—.—
3½% „ 1904	—.—
3½% „ 1907	—.—
4% Bad. 1909	102.—
4% R.-Sch. 1908	101.20
3½% Reichsanl.	95.10
3% Reichsanl.	85.75
3½% Preuß. C.	95.10
3% dto.	85.75
4½% Russ. 1905	99.10
4½% Jap. „	87.—
Öst. Kreditakt.	—.—
Disk.-Komm.	184.80
Dresd. Bank	152.30
Nat.-B.f.Dtschl.	120.40
Kom.-Disk.-Bk.	110.20
Öst.St.-B.(frz.)	155.10
Kanada-Pacific	181.30
Bochum.Gußst.	230.40
B.Kö.-u.Laurah.	184.—
Gelsenk.Bergw.	177.70
Harpener	—.—
Phönix	174.—
Dynamit Trust	—.—
All. Elek.-G. E.	233.50
E.-G. Schuckert	124.—
Siem. u. Halske	220.60
Westerregeln	205.—
D.Met.-Patr.-F.	321.—
N.-F. Gritzner	214.50
B.Köln-Rottw.	233.70
BrauereiSinner	238.70
P.-Ung.K.Pfdbr.	93.50
Pest-Ung.K.Obl.	94.70
Ung.Schmalbahn	98.75
Privatdiskonto	2 3/8
Berlin (Nachbörse.)	
Öst.Kred.-Akt.	—.—
Berl.Hand.-Ges.	171.—
Deutsche B.-A.	241.80
Disk. Komm.-A.	184.80
Dresden. B.-A.	152.30
Lmb.,Öst.Südb.	21.25
Balt. u. Ohio	116.60
Bochum.Gußst.	230.40
Dortm.U.Lit.C.	61.30
Laurahütte	184.—
Gelsenkirchen	177.70
Harpener	189.50
Tendenz: ruhig.	
Wien (10 Uhr).	
Öst.Kred.-Akt.	638.—
„ Länderbank	451.50
„Staatsb.(frz.)	724.20
„ Südb.	109.20
Marknoten	117.46
Öst.Kronenrente	96.15
Öst.Papierrente	99.20
Ung. Goldrente	113.60
Ung.Kronenrent.	93.05
Tendenz: ruhig.	
Paris.	
3% frz. Rente	97.65
4% Italiener	—.—
4% Spanier	99.—
4% Türk., unif'z.	93.10
Türkische Lose	—.—
Banq. Ottoman	729.—
Rio Tinto	19.17
London.	
Chartered	30 3/4 Sh
de Beers	14 1/2
East Rand	5 3/8
Goldfields	6 3/8
Randmines	10 1/4
Anaconda	10—
Atchis. common	118 1/4
„ preferred	107 1/4
Chicago, Milwaukee and St. Paul	151 1/4
Denver prefer.	49 1/4
LouisvilleNashv.	144 1/4
Union Pacific	199 1/2
United Stat. Steel. Corp. commo	71—
dito preferred	129 1/4

8509 Die Bankfirma
Heinrich Müller • Karlsruhe
Markgrafenstrasse 51
besorgt alle in das Bankfach gehörigen Geschäfte.

Neues Anwesen
in **Knielingen,** bestehend in Wohnhaus, Waschküche, Scheuer, Stallung, Garten, in guter Lage, für jed. Geschäft geeignet, billig **zu verkaufen.**
Näh. **Hildastraße 21.** B24530

Stellen finden:
Agenten
überall zum **Verkauf von Schuhcreme** geg. hoh. Prov. **gesucht.** Off. u. **K. N. 9** an **Daube & Co., Köln.**

General-Vertreter
gesucht für das nördliche Baden von bedeutender, bestens eingeführter Fabrik der Metallwarenbranche (Spezialität: Metallschilder, Plakate, Reklameartikel) gegen hohe Provision und bei zufriedenstellenden Resultaten Spesenzuschuß. Es wird nur auf Herren reflektiert, welche über hervorragendes Verkaufs- und Organisationstalent verfügen, Kaution stellen und über Ia. Referenzen, sowie bereits erzielte Erfolge sich ausweisen können. 5941a
Ausführliche Angebote mit Curriculum vitae, Referenzen, Zeugnis-Kopien, Photographie 2c sub **M. J. 2684** an **Rudolf Mosse, München**

Zum Vertrieb meiner Spezialerzeugnisse wie Beutel, Faltschachteln, Einschlagpapiere 2c. für die Nahrungs- und Genußmittelbranche, sowie für chemisch-technische und pharmazeutische Präparate **suche** ich für den Platz Karlsruhe einen bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten, repräsentationsfähigen
Vertreter.
Georg Gerson, Aschersleben,
5956a Papierwarenfabrik und Lithogr. Kunstanstalt.

Wer Stellung sucht,
verl. die **„Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen 76.** 5637a*

Dauernde Stellung.
Tüchtig., repräsentabler Herr als
Inseraten-Akquisiteur
für vornehme, feine Reklame von gut eingeführtem Reklame-Verlag zum **sofortigen** Eintritt gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Erfolge unter Nr. B24500 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Schüler,
der im Freihand- u. Schienenzeichnen talent., für einige Stunden abends **gesucht.**
Offerten unter Nr. B24443 an die Expedition der „Bad. Presse" erbet.

50 Mark Wochenlohn od. 50—60% Provision
für jedermann bei Vertrieb gangbarer Spezial-Artikel u. Neuheit. Prospekte u. Muster gratis.
Oskar Pötters, Düsseldorf 5954a

Tüchtige
Verkäuferin,
die schon selbständig in einem
Spezialgeschäft
für **Schokolade, Konfitüren** 2c. tätig war, wird für 1. September **gesucht.**
Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 9891 an die Exped. der „Badischen Presse" erbeten.

Gesucht junges **Mädchen** für Laden per 15. Juli.
Konditorei Vierlinger,
Gutenbergstr. 1. B24445

Blechner u. Installateur
ein tüchtiger, kann eintreten.
Jos. Meess,
2.2 **Erbprinzenstr. 29.** 9798

Monteure und Hilfsmonteure
per sofort gesucht. 9894
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft
Ingenieur-Bureau Karlsruhe.

Zimmerleute
(3—4) gesucht. B24513.2.1
Gartenstraße 81.

Tücht. Zementeure
finden sofortige Beschäftigung im
Zementgeschäft J. G. Kiefer,
5935a.2.1 **Lahr.**

Gesucht
zum 1. August nach **Karlsruhe** ein besseres **Zimmermädchen,** perfekt im Putzen, Bügeln, Hand- u. Maschinennähen. Lohn 25 *M.* Angebote mit Zeugnisabschriften und womöglich Photographie zu richten an **Frau Präsident von Grimm,** z. Z. in **Biebrich a. Rh.,** Wiesbadener Allee Nr. 90. 5908a

Herrschafts- und bürgerliche
Köchinnen,
Mädchen, welche etwas kochen können, **finden** hier und auswärts sehr gute Stellen durch
Frau Urban Schmitt Witwe, Hauptzentralbureau, **Erbprinzenstraße 27,** Eingang **Bürgerstraße.** **Gegründ. 1879.** B24465

Hausmädchen und Küchenmädchen
werden von einer neueröffneten Anstalt für schwachbefähigte Knaben **gesucht.** Gehalt nach Uebereinkunft. Reisegeld wird nach Ablauf eines Jahres zurückerstattet. 5932a
Der Anstaltsleiter: Ehlers.
Anstalt Steinmühle, 2.1
Post Bonames, b. Frankfurt a. M.

Kindermädchen,
mit guten Zeugnissen, zu 1¾ J. alt. Kinde per **sofort gesucht.** Leichte, angenehme Stelle.
B24461 Gartenstraße 56, III.

Dauernde Stelle
mit Familienanschl. findet **junges Mädchen** (Waise) bei kl. Fam. mit 2 Kindern von 8 u. 5 Jahren in Karlsruhe. Beste Gelegenheit, sich in aller Hausarbeit u. Nähen zu vervollkommnen. Eintritt jetzt od. später. Ausführl. Off. mit Gehaltsanspr. an die Exp. der „Bad. Presse" unter Nr. B24059.

Gesucht
zum sofortigen Eintritt fleißiges **älteres Mädchen** für alle Hausarbeit in großen Landhaushalt.
Dauernde Stelle, evtl. auch Witwe mit kleinerem Kind. Off. mit Zeugnissen u. Bild an
Frau Oberleutnant **Zoernsch,**
Kappelrodeck, Bad. 5951a

Ein Mädchen,
das alle häuslichen Arbeiten verrichten und kochen kann, wird zu kl. Familie **per sofort gegen hohen Lohn gesucht.** 9907
Kronenstraße 32, II.

Ein durchaus zuverlässiges, braves **Mädchen** mit guten Empfehl. wird von ält. Herrschaft zum **15. Sept.** oder **1. Okt.** für Küche u. Hausarbeit gesucht. Zu melden **Ritterstraße 24,** I, Ecke Kriegstr. B24473

Mädchen, jünger., 15—18 Jahre, als **Stütze** in klein. Haushalt für sofort gesucht. B24528
J. Cynamon, Kaiserstr. 39a, i. Lad.

Braves, fleißiges **Mädchen** gesucht zu kleiner Familie.
B24508 **Ritterstraße 34,** III.

Bei hohem Lohn sofort oder 15. Juli ein fleißiges **Mädchen gesucht.** Kochen nicht verlangt. **Goethestraße 34,** Eing. Nelkenstr. B24490

Aelteres, tüchtiges **Mädchen** für alle Hausarbeit **gesucht.** B24494.3.1
Kaiserstraße 233, 3 Treppen.

Junges, anständiges **Mädchen** in kl. Familie tagsüber gesucht.
B24485 **Welfenstr. 1,** 3. St. l.

Ehrliche, zuverlässige **Frau** findet **sofort Monatsdienst.**
B24487 **Rudolfstraße 11,** IV. lks.

Tüchtige Taillen- u. Zuarbeiterinnen
sofort gesucht. B24518
Akademiestraße 55, III.

Büglerin
tüchtige, findet ausgangs in der Woche Beschäftigung. 9931
Grünwinkel, Durmersheimerstr. 9, I.

Stellen suchen:

Junger Architekt,
mit allen Büroarbeiten vertraut, **sucht** b. besch. Gehalt **sof.** Stellg. **Auch Aushilfe.** Off. unt. B24453 an die Exped. der „Bad. Presse".

Büroposten-Gesuch
Herr in mittleren Jahr., pensioniert. Militärbeamt. mit den verschied. schriftl. Arbeiten, auch Buchführg. (einf., dopp., amerik.) vertraut, pr. Zeugnisse
sucht per sofort oder später
Bürostellung bei bescheidenen Ansprüchen.
Gefl. Angebote unter Nr. 9896 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Kaufmann,
der wegen Erkrankung seiner Frau von der Uebernahme eines Geschäfts per 1. Juli zurückstehen mußte, **sucht,** gestützt auf reiche Erfahrung im gesamt. kaufm. Beruf, energisch, gewandtes Auftret. mit Ia. Referenzen u. Zeugnissen, sofort oder später Engagement.
Gefl. Offert. unter Nr. B24521 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junger Mann sucht Stelle als **Bureaudiener, Ausläufer** od. dgl. Offerten unter Nr. B24396 an die Expedition der „Bad. Presse".

Fräulein,
welches schon mehrere Jahre als Verkäuferin tätig war, **sucht eine Filiale** zu übernehmen, gleich welcher Branche.
Offerten unter Nr. B24478 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junger Mann
25 Jahre alt, verh., mit allen Kontorarbeiten, sowie einf., dopp., u. amerik. Buchführung vertraut, Stenographie u. Maschinenschr., **sucht,** gestützt auf Ia Zeugnisse u. Refer., per sofort od. später unter besch. Ansprüchen Engagement.
Gefl. Angebote unter B24491 an die Exped. der „Bad. Presse".

Tücht. Verkäuferin
wünscht Filiale oder Vertrauensposten zu übernehmen, hier oder auswärts. Gefl. Offerten unter Nr. B24438 an die Expedition der „Badischen Presse".

Tüchtige Verkäuferin
der Kurz-, Weiß-, Woll-, Mützen-Branche, der franz. u. ital. Sprache mächtig, **sucht** baldigst Stellung. Gefl. Nachricht an B24458
P. Entreß, Landau (Pfalz), Kronstraße 42, 3. Stock.

Tüchtiges Fräulein
sucht Stellung zu kl. Kindern.
Offerten unter Nr. B24499 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Ein ehrliches **Mädchen sucht Monatsstelle,** 3—4 Std. des Tages, Nähe Waldstr. Gefl. Offerte u. Nr. B24444 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Zu vermieten:

Schwanenstr. 34, nächst Kronenstr., ein **Laden mit Wohnung,** 2 gr. Zimmer u. Küche, Keller u. allem Zugehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. 2. St. lks. B24526

Wohnungssuchende
erhalten **kostenlosen Nachweis** in **Wohnungen, Villen, Läden** und **möblierten Zimmern.** B23723.3.3
Centralbüro für leere Wohnungen,
Akademiestraße 29.

6 Zimmerwohnung
Sofienstraße 13, 3. Stock, mit Zubehör, auf 1. Oktober zu vermiet. Näheres im 2. Stock. B24447

Die neu hergerichtete **Vier-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör, **Kaiserstraße 166,** Hinterhaus, 1 Stiege hoch, ist per gleich oder später zu vermieten, eignet sich auch zu Bureaux- u. Geschäftsräumen.
Näheres im Laden. 9900*

Freundl. **Dreizimmerwohnung** mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. Okt. billig zu vermieten. Näheres
B24519 **Schützenstr. 102,** part.

Schöne **3 Zimmerwohnung** mit großem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres im Sägewerk **Marienstraße 60.** B24469

2-Zimmerwohnung nebst Zugeh. im 4. St. in ruhigem Vorderhause an einzelst. Person per 1. Oktober eventl. früher zu vermieten.
Näh. **Karlstr. 53,** 1. St. B24534

Böckhstr. 5, 2. St. ist eine schöne geräumige **4-Zimmerwohnung** mit Badezimmer und Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst part. B24516

Durlacher Allee 43 sind im 3. Stock eine **3 Zimmerwohnung** mit Balkon und Zubehör auf 1. Oktober, sowie im 4. Stock eine **2 Zimmerwohnung** auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst parterre. 9927.2.1

Durlacherstr. 26 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Vorderhaus, 2. Stock. B24449

Durlacherstr. 52 sind im Hinterhaus der **1., 2. u. 3. Stock** mit je 2 Zimmern, Alkov, Küche und Keller sofort oder auf 1. Aug. zu vermieten. Näh. im 2. Stock des Vorderh. bei **Kistner.** B24486

Durlacherstraße 87 ist eine kleine **Parterrewohnung,** bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Holzstall, sofort billig zu verm. B24452

Luisenstraße 27 ist im 2. Stock des Hinterhauses eine **2 Zimmerwohnung** nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Vorderhaus 1. Stock. B24213

Markgrafenstr. 43 ist eine **Mansardenwohnung** von 3—4 Zimmern mit Zugehör sofort od. auf 1. August zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock. B24472

Roonstraße 30, IV., ist auf 1. Okt. eine schöne **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern und allem Zubehör zu vermieten. B24522
Näheres daselbst 1. Stock.

Schillerstr. 15, 3. Stock, geräumige **3 Zimmerwohnung** samt Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre. B24457

Schützenstr. 83 sind **2 Wohnungen** von je 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. August zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock. B24462

Schwanenstr. 34, nächst Kronenstr. 4. St. ist eine **Wohnung** mit 2 gr. Zimmern, gr. Küche, Keller und allem Zugehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. 2. Stock links. B24525

Uhlandstr. 16 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Zubeh. u. Koch- u. Leuchtgas auf 1. Okt. zu verm. Zu erfr. im Laden **das.** B24493

Sofienstr. 13, 1. St., Seitenb. **3 Zimmerwohnung** auf 1. Okt. zu verm. Näh. im 2. St. Vdh. B24443

Uhlandstr. 31, schöne **Parterre-Wohnung,** 4 Zimmer, sowie **2 Zimmerwohnung,** 2. St., mit Gas u. Zubehör auf 1. Okt. an gute Mieter zu vermieten. Näh. daselbst. B24476

Veilchenstraße 16, in ruhig. Hause, schöne **4 Zimmerwohnung,** Balkon, Erker, Bad usw. per Okt. zu vermieten. B24507

Werderstraße nächst der Ettlingerstraße ist eine schöne **Wohnung** im 1. Stock, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde auf 1. Okt. zu vermieten. Preis 450 Mk. Zu erfr. **Werderstr. 26,** 2. St. B23993.3.3

Winterstr. 44b sind im Seitenbau, 1. Stock, **2 Wohnungen** mit je 2 Zimmern, Küche mit Gas und Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im 1. Stock, Vdh. B24446

Yorkstr. 23 ist **3 Zimmerwohnung** (französ. Mansarde), neuzeitlich eingerichtet, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. 4. St. B24480

Yorkstraße 28 ist im 2. Stock eine schöne **2 Zimmerwohnung** mit Balkon und Veranda auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. part. B24509

Rüppurr.
Allmendstraße 33, nächster Nähe d. Bahn, schöne g. **3 Zimmerwohnung,** Glasabschluß, Gartenanteil u. s. Zugehör auf 1. Oktob. billig zu vermieten. B24506

In nächster Nähe des Bahnhofs **Rüppurr** ist eine große **3 Zimmerwohnung** mit freier Aussicht u. evtl. Gartenanteil auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. **Karl F. Klink,** Löwenstraße 26. B24488

Durlach.
Hauptstraße 16, am Schloßplatz, ist der **3. Stock,** bestehend aus 6 **Zimmern, Küche nebst Zubehör,** auf sofort od. spät. zu vermieten. 9935.5.1

In Königsfeld
ist eine schon vermietet gewesene, hübsche, **möblierte Wohnung** von 3 Zimmern, Veranda, Küche u. Glasabschluß, bes. Verhältnisse halber wieder frei geworden und sofort beziehbar. Näheres b. **A. Boland, Königsfeld,** Rotnoldstr. 5878a.3.1

Isr. Pension
findet Fräulein oder Herr in gut. israelitischen Hause.
Gefl. Offerten unt. Nr. B24501 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zwei jungen Mädchen aus guter Familie, welche beabsichtigen vom 1. Oktbr. bis 1. April eine hiesige Lehranstalt zu besuchen, würde sich ein **gemütlicher Pensionsaufenthalt bieten.** Wohnung in bester freier Lage. Näh. unt. Nr. 9929 in der Exped. der „Bad. Presse".

Adlerstr. 36, 4. St., ist ein **möbl. Zimmer** bis 15. Juli zu vermieten. B23924

Bahnhofstraße 28, III., ist gut möbliertes **Zimmer mit Pension** an Fräulein auf sogleich zu vermieten.

Douglasstr. 8, 2. St., r., gut **möbl. Zimmer** mit separ. Eingang auf 15. Juli zu vermieten. B24258

Schwanenstraße 25 ist ein kleines **Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock. B24527

Sophienstr. 129, III, ist auf sofort oder später ein großes, freundlich **möbl. Zimmer** zu verm. B24477

Steinstraße 27, recht. Seitenb. 2. St. ist **möbliertes Zimmer** billig zu vermieten. B24456

Beiertheim. Cäciliastr. 6, 4. St., ist ein **großes Zimmer** mit 1—2 Betten sof. zu vermiet. B24464

Ettlingen.
Ein schön möbliertes **Zimmer,** ruhig und frei gelegen, ist über die Sommermonate zu vermieten. B24523 Näh. **Staigenhohlstr. 17.**

Miet-Gesuche:

Laden-Gesuch!
Suche per 1. Okt. einen Laden mit Wohnung oder Wohnung mit kleinerem Magazin. Südstadt bevorzugt. Bitte genaue Preisang. Offert. unter Nr. B24496 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Wohnung gesucht
mit 5 geräumigen Zimmern und reichl. Zubehör auf 1. Oktober von Beamtenfamilie (2 Kinder) in Nähe des Stadtgartens oder Weststadt. Angebote mit Preisangabe bis Montag abend an die Exp. der „Bad. Presse" unter Nr. 9840 erbeten.

Wohnungs-Gesuch!
Kinderlose Familie **sucht** auf 1. Okt. kleine **3 Zimmerwohnung** mit Gaseinrichtung, mögl. Zentrum der Stadt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B24441 an die Expedition der „Bad. Presse".

3 Zimmerwohnung
auf 1. Oktober **gesucht.** Offerten unter Nr. B24437 an die Exped. der „Badischen Presse".

Junges Ehepaar sucht per Okt. **3 Zimmerwohnung** im Zentrum der Stadt. Off. u. Nr. B24440 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

3 Zimmerwohnung mit Gas, Balkon, bevorzugt Oststadt, auf 1. Okt. **gesucht.** Angebote mit **Preisangabe** unter Nr. **B23816** an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Junges, kinderlos. Ehepaar **sucht** auf 1. Okt. eine **schöne 2 Zimmerwohnung, Nähe Durlachertor.** Off. unter Nr. B24454 an die Exped. der „Bad. Presse".

Schwarzwaldverein
— Sektion Karlsruhe —

Karte des Badischen Schwarzwaldvereins.

Die Umgebungskarte **= Feldberg =**
(Freiburg, Höllental, Titisee, Schluchsee, Belchen, Todtnau)
ist soeben erschienen.

Die Mitglieder der Sektion Karlsruhe erhalten dieselbe
zum ermäßigten Preise von Mk. 1.50 aufgezogen
nur im Hauptgeschäft

Müller & Gräff, Kaiserstr. 80a,

nach Vorzeigen der Mitgliedskarte, welche abgestempelt wird, und gegen Bescheinigung.

Die Blätter: **I Karlsruhe—Pforzheim, II Baden—Achern, V Kaiserstuhl—Emmendingen, VI Hornberg—Triberg, VII Freiburg, VIII Neustadt, IX Wiesental, X Waldshut** werden an die Mitglieder zu Mk. 2.50 ebendaselbst abgegeben. Die Blätter **III Offenburg—Lahr, IV Kniebis, XI Hegau** und **Umgebungskarte Kandel** zu Mk. 2.15. 9731

Für Nichtmitglieder sind die Karten zum Ladenpreis von Mk. 3.50 bezw. Mk. 3.— aufgezogen erhältlich.

Der Vorstand.

Gesellschaft Gemütlichkeit.

Morgen Sonntag den 4. Juli

Tanzausflug nach Maximiliansau

Gasthaus zum großen Schoppen

unter Führung des Herrn Tanzlehrer Reibig, wozu wir unsere Mitglieder mit Angehörigen freundl. einladen. B24466

Abfahrt **2.09** Uhr vom Hauptbahnhof.

Bill-Club. ☛ **Berichtigung.**

Der irrtümlicherweise auf Sonntag den 11. Juni ausgeschriebene **Theaterabend** findet **Sonntag den 11. Juli, abends 8 Uhr** im **Kolosseumssaale** statt, was wir zu berichtigen bitten.

Gesellschaft „Unter Uns" Karlsruhe.

Infolge der andauernd schlechten Witterung findet das auf Sonntag den 4. Juli cr. anberaumte

Sommerfest

in Rüppurr, „zum Schlößle, **nicht** statt, sondern wird auf

Sonntag den 11. Juli d. J. verlegt;

im übrigen verweisen wir auf das versandte Zirkular. 9921

Der Vorstand.

Bäckergehilfen-Verein (Gegr. 1888.)

Am **Sonntag den 4. Juli, Anfang 1/2 4 Uhr,** hält obiger Verein sein in Mühlburg in der **Westendhalle** stattfindendes 9905

Gartenfest

ab, verbunden mit Glückshafen sowie sonstigen Belustigungsspielen und großem Preisschießen, wozu Kollegen und Gönner des Vereins freundlichst einladet

Der Vorstand.

NB. Am Sonntag den 11. Juli Tanz in der Karlsburg.

Burghof-Garten.

Brauerei Fr. Hoepfner. Karl-Wilhelmstr. 50.

Sonntag den 4. Juli 1909,
von nachmittags 4 Uhr ab, 9898

Grosses Konzert

ausgeführt vom **„Harmonie-Orchester"**
unter Leitung des Herrn **K. Böhringer.**

Eintritt frei! **Paul Tenscher.**

Tanzvergnügen

Sonntag den 4. Juli 1909,
nachmittags 4 Uhr, B24511

im Saalbau.

Karl Bensching, Gottesauerstr. 27.

Versäumen Sie nicht die Gelegenheit
und besichtigen Sie mein Lager.
Ich gebe sämtliche

Sommer-Herrenkleiderstoffe
sowie
Herrenkleiderstoff-Reste

in nur ausgesucht prima Qualitäten, wegen vorgerückter Saison, **weit unter Preis** ab. 9548.6.4

:: Sehr lohnend für Schneidermeister und Wiederverkäufer. ::

= Keinen Kaufzwang. =

Arthur Baer

Kaiserstr. 93 **KARLSRUHE** Kaiserstr. 93
1 Treppe hoch. Telephon 2665. 1 Treppe hoch

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Am **Montag den 5. Juli** beginnt mein

Inventur-Ausverkauf.

Während desselben gewähre ich auf **sämtliche Artikel**

10% oder doppelte Rabattmarken.

Ausserdem sind in allen **Abteilungen zurückgesetzte Waren** zu **ausserordentlich billigen Preisen** aufgelegt.

Auf **RESTE** gewähre ich **20% Rabatt** oder **4 fache Rabattmarken.**

Christ. Oertel

Kaiserstr. 101/103
Telephon 217

Manufaktur-, Mode- und Ausstattungs-Geschäft. 9914

Hausfrauen kauft Buhlers Seife

(gesetzl. gesch.) mit nützlichen Zugaben, überall zu haben.
Alleinige Fabrikanten:
J. Welcker & Buhler
Dampf-Seifen-Fabrik,
Neuwied a. Rh.
gegründet 1837.

5943a

Riesenerfolge

sichert das Ausbeutungsmonopol einer originellen, überall gern aufgenommenen, gesetzlich geschützten

Reklame-Neuheit

in Gestalt eines unentbehrlichen und intensivste Reklamewirkung garantierenden Bedarfsapparates

ohne Konkurrenz!

Im ersten Jahre werden leicht Mk. 12 000 verdient, später bedeutend mehr. Fachkenntnisse nicht nötig.

Ernsthafte Interessenten mit disponiblen tausend Mark belieben sich zu wenden an **Rudolf Mosse, Nürnberg,** unter der Aufschrift:

Reformreklame.

5901a

Im Verlage von F. Thiergarten (Bad. Presse) in Karlsruhe i. B. ist soeben erschienen:

Die Großschmetterlingsfauna
Nord-Badens

(einschl. des nördl. Schwarzwaldes und der Rheinebene)
mit Berücksichtigung der Lebensweise ihrer Raupen
von
Hermann Gauckler
Maschinen-Ingenieur

Mitglied des internationalen entomolog. Vereins Stuttgart, des entomolog. Vereins „Iris" zu Dresden, des entomolog. „Kränzchens" zu Königsberg i. Pr. u. s. w.

Zweite verbesserte und bedeutend vermehrte Auflage
des von demselben Verfasser im Jahre 1896 herausgegebenen Verzeichnisses der Großschmetterlinge der Umgebung von Karlsruhe, Ettlingen, Bruchsal u. s. w.

Broschiert 96 Seiten stark

Preis Mk. 1.80.

Damen finden diskrete Aufnahme und sorgsamste Verpflegung bei Frau **Müller,** Hebamme, **Straßburg** i. Els., Helenengasse 16. 4998a10.3

Fässer-Verkauf.

Gute Weinfässer von 100, 110 u. 26 Liter, preiswert zu verkauf. B24512 **Humboldtstr. 19, part.**

Mrs. Haward,
Ealing W., London,
46 Kenilworth Road.

Bessere Pension, Familienanschluss und guter Tisch.
Hilfe in englischer Konversation.
Preis 25—30 Schilling in der Woche.
Referenz in Deutschland. 5848a 2 2

Von Hamburg nach den Nordseebädern
fahren täglich der Turbinen-Schnelldampfer
„KAISER" und die bewährten Salon-Schnelldampfer **„COBRA"**
„PRINZESSIN HEINRICH", „SILVANA"

Abfahrt von Hamburg-St. Pauli Landungsbrücken Werktags 8 Uhr Vorm. Sonntags 7.30 Uhr Vorm,
:: Auskunft und Prospekte durch den ::
Seebäder-Dienst d. Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg u. Fremdenverkehrsverein. 5145a.4.2

Ein Transport Normander Pferde

ist eingetroffen und laden Kaufliebhaber hierzu höflichst ein

Gebr. Hartmann,
B24253.2.2 **Weingarten (Baden).**

Berühmte Phrenologen
nur noch einige Tage B24467
Zirkel 19 p. r.

Herd, Gehrock und Sakko-Anzug billig zu verkaufen. B24455
Leopoldstraße 31, 4. St.

Man verlange
in Hotels, Restaurants etc

8461a.14.6